

GESCHÄFTSBERICHT 2008
WIENER STÄDTISCHE AG



KENNZAHLEN WIENER STÄDTISCHE ÖSTERREICH

in Mio. EUR	2004	2005	2006	2007	2008
Verrechnete Bruttoprämien	1.939	2.215	2.474	2.579	2.584
Schaden- und Unfallversicherung	867	944	1.008	1.126	1.202
Krankenversicherung	280	288	298	307	314
Lebensversicherung	792	983	1.168	1.146	1.068
Finanzergebnis	293	420	384	458	441
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	69	120	152	179	215
Kapitalanlagen gesamt	7.828	9.923	10.824	11.741	13.648
Kapitalanlagen	7.382	9.188	9.784	10.505	12.408
Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	446	734	1.039	1.236	1.240
Versicherungstechnische Rückstellungen (ohne fonds- und indexgebundene Lebensversicherung)	6.409	6.910	7.554	8.166	8.358
Versicherungstechnische Rückstellungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	444	728	979	1.191	1.177
Eigenmittel	816	1.787	1.857	1.927	3.138
Personalstand	3.670	3.692	3.743	3.762	3.954
Innendienst	1.723	1.688	1.706	1.740	1.795
Außendienst (inkl. Lehrlinge)	1.947	2.004	2.037	2.022	2.159

WIENER STÄDTISCHE AG

Einzelabschluss der Wiener Städtische Versicherung AG
Vienna Insurance Group

INHALTSVERZEICHNIS

- 3 Vorwort des Vorstandsvorsitzenden
 - 5 Management Wiener Städtische Österreich
- Unternehmensdarstellung**
- 8 Wiener Städtische Österreich
 - 9 Ereignisse 2008, Produkte
 - 12 Werbung
 - 13 Gesellschaftliches Engagement
 - 15 Mitarbeiter
- Lagebericht zum Einzelabschluss der Wiener Städtische AG**
- 16 Geschäftsentwicklung und Ertragslage
 - 19 Risikobericht
 - 21 Ausblick
 - 22 Gewinnverteilungsvorschlag
- Wiener Städtische AG Einzelabschluss**
- 24 Bilanz
 - 32 Gewinn- und Verlustrechnung
 - 39 Anhang
 - 53 Gewinnbeteiligung
 - 54 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
 - 55 Bericht des Aufsichtsrates
- Erklärung des Vorstandes**
- Service**
- 58 Landesbeiräte
 - 60 Landesdirektionen
 - 61 Kontakte
 - 63 Geschäftsstellen
 - 69 Glossar
 - 72 Anschrift – Hinweise – Impressum

VORWORT DES VORSTANDSVORSITZENDEN

**Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren!**

Das vergangene Jahr 2008 war auch in Österreich ein turbulentes Jahr, das von der zunehmenden Verschärfung der aktuellen wirtschaftlichen Situation geprägt war. Gerade in unsicheren wirtschaftlichen Zeiten, wie wir sie derzeit erleben, ist nachhaltiges und überlegtes Handeln besonders wichtig.



*Dr. Günter Geyer
Generaldirektor*

Die Wiener Städtische kann auf mehr als 180 Jahre Erfahrung und Erfolg im Versicherungsgeschäft zurückblicken und garantiert Stabilität und Beständigkeit, auch in schwierigen Zeiten. Das Unternehmen verfügt, als die führende Versicherung in Österreich, über ein erfahrenes Management sowie über eine solide Kapitalausstattung, die unseren Versicherungskunden ein hohes Maß an Sicherheit bietet.

Im vergangenen Jahr erwirtschaftete das Unternehmen in Österreich (inkl. Zweigniederlassungen in Italien und Slowenien) ein verrechnetes Prämienvolumen von EUR 2,58 Mrd. Unter der Berücksichtigung von wesentlichen Konzerneinflüssen erzielte die Wiener Städtische Österreich als Aktiengesellschaft im Jahr 2008 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von EUR 215,12 Mio.

Neben ihrer operativen Tätigkeit in Österreich mit Zweigniederlassungen in Italien und Slowenien ist die Wiener Städtische als „Vienna Insurance Group“ die Muttergesellschaft eines nunmehr in 23 Ländern tätigen Konzerns. Damit hat sich die Wiener Städtische in den vergangenen Jahren von einem erfolgreichen lokalen Versicherungsunternehmen zu einem international tätigen Versicherungskonzern entwickelt. Die dynamische Expansion der vergangenen Jahre und die nun erreichte Größe des Unternehmens erfordern Maßnahmen für eine neue, zukunftsorientierte Struktur.

Das zukunftsorientierte Management hat bereits seit Anfang 2009 unter Berücksichtigung dieser neuen Strukturen Anpassungen vorgenommen. So werden künftig (vorbehaltlich der Satzungsänderung durch die Hauptversammlung) sowohl die Agenden des Konzerns durch einen eigenen Ausschuss (V.I.G.-Ausschuss) als auch die Agenden der Wiener Städtische Österreich inkl. der Zweigniederlassung in Italien und Slowenien durch einen eigenen Ausschuss (Wiener Städtische Österreich-Ausschuss) wahrgenommen werden.

Die Kernaufgabe der Wiener Städtischen ist es, das Versicherungsgeschäft in Österreich weiterhin so erfolgreich zu betreiben, wie dies in der Vergangenheit der Fall war. Management und Mitarbeiter werden in einem wettbewerbsintensiveren Umfeld alle Kraft und allen Einsatz hierfür benötigen.

Letztlich ist mir und uns allen eines ganz klar: Der Erfolg der Wiener Städtischen beruht auf dem Engagement und der Motivation unserer Mitarbeiter im Interesse unserer Kunden. Daher möchte ich mich herzlich für ihre hervorragenden Leistungen im vergangenen Jahr bedanken. Wir haben das Ziel, mit voller Kraft auch in Zukunft unseren Erfolgsweg weiterzugehen.

Ihr

Günter Geyer

**Unser Ziel ist,
auch in Zukunft unseren
Erfolgsweg als Nummer 1
am Versicherungsmarkt
weiterzugehen.**



von links nach rechts: Martin Diviš, Peter Hagen, Peter Höfinger, Erich Leiß, Christine Dornaus, Günter Geyer, Robert Lasshofer, Judit Havasi, Martin Simhandl, Karl Fink

MANAGEMENT WIENER STÄDTISCHE ÖSTERREICH

Mit Zustimmung des Aufsichtsrates plant die Vienna Insurance Group, ihre obersten Managementstrukturen an die starke Expansion der Versicherungsgruppe in den letzten Jahren anzupassen. Vorbehaltlich der Beschlussfassung der Satzungsänderung durch die Hauptversammlung am 24. April 2009 wird der Gesamtvorstand erweitert.

Zusätzlich zu den gegenwärtigen Vorstandsmitgliedern wurden, aufschiebend bedingt mit Inkrafttreten der Satzungsänderung, die eine erhöhte Anzahl an Vorstandsmitgliedern vorsieht, vier neue Vorstandsmitglieder* bestellt. Somit wird sich der Gesamtvorstand der Wiener Städtische Versicherung AG Vienna Insurance Group ab Mai 2009 aus zehn Mitgliedern zusammensetzen. Zwei Ausschüsse befassen sich einerseits mit Konzernfragen (Ausschuss Vienna Insurance Group) und andererseits mit der Führung der Wiener Städtischen in Österreich (Ausschuss Wiener Städtische Österreich).

GESAMTVORSTAND

AUSSCHUSS VIENNA INSURANCE GROUP

Dr. Günter Geyer
Generaldirektor
Vorstandsvorsitzender

Dkfm. Karl Fink
Generaldirektor
Vorstandsmitglied

Ing. Martin Diviš, MBA*
Designiertes Vorstandsmitglied

Dr. Peter Hagen
Vorstandsmitglied

Mag. Peter Höfinger
Vorstandsmitglied

Dr. Martin Simhandl
Vorstandsmitglied

AUSSCHUSS WIENER STÄDTISCHE ÖSTERREICH

Dr. Günter Geyer
Generaldirektor
Vorstandsvorsitzender

Mag. Robert Lasshofer
Generaldirektor-Stellvertreter
Vorstandsmitglied

Dr. Christine Dornaus*
Designiertes Vorstandsmitglied

Dr. Judit Havasi*
Designiertes Vorstandsmitglied

Erich Leiß*
Designiertes Vorstandsmitglied

WIENER STÄDTISCHE ÖSTERREICH-AUSSCHUSS:



Dr. Günter Geyer

Generaldirektor

Vorstandsvorsitzender

Ausschuss Vienna Insurance Group und Ausschuss Wiener Städtische Österreich

Zuständigkeitsbereiche Ausschuss Vienna Insurance Group: Leitung des Konzerns, Strategische Planung, Konzernfragen, Rechtsfragen, Marketing, Human Resources, Public Relations

Zuständigkeitsbereiche Ausschuss Wiener Städtische Österreich: Leitung des Unternehmens, Strategische Planung, Public Relations, Interne Kommunikation, Sponsoring, Veranstaltungskoordination



Mag. Robert Lasshofer

Generaldirektor-Stellvertreter

Vorstandsmitglied

Ausschuss Wiener Städtische Österreich

Zuständigkeitsbereiche: Verkauf, Marketing, Werbung, Stammvertrieb, Alternativer Vertrieb, Landesdirektionen Österreich



Dr. Christine Dornaus

Designiertes Vorstandsmitglied

Ausschuss Wiener Städtische Österreich

Zuständigkeitsbereiche: Wertpapiere und Fonds, Beteiligungsmanagement und Darlehen, Liegenschaften und liegenschaftsorientierte Beteiligungen, Finanz- und Rechnungswesen



Dr. Judit Havasi

Designiertes Vorstandsmitglied

Ausschuss Wiener Städtische Österreich

Zuständigkeitsbereiche: Personalwesen und -entwicklung, Gesellschaftsrecht, Lebens- und Unfallversicherung, Krankenversicherung



Erich Leiß

Designiertes Vorstandsmitglied

Ausschuss Wiener Städtische Österreich

Zuständigkeitsbereiche: Allgemeine Haftpflichtversicherung (Fach/Leistung), Rechtsschutzversicherung (Fach/Leistung), Sachversicherung – Privatgeschäft (Fach), Kraftfahrzeugversicherung (Fach/Leistung), Sachversicherung (Leistung), Betriebsorganisation, Informationstechnologie

STELLVERTRETENDE VORSTANDSMITGLIEDER

Franz Fuchs

Mag. Roland Gröll

MITGLIEDER DER ERWEITERTEN GESCHÄFTSLEITUNG:

Robert Bilek

Personalwesen und -entwicklung

Mag. Hermann Fried

Personenversicherung

Mag. Helene Kanta

Gesellschaftsrecht

Dr. Wolfgang Petschko

Firmen- und Großkundengeschäft (Fach)

DI Dr. Michael Schlögl

Kraftfahrzeugversicherung (Fach)

UNTERNEHMENS DARSTELLUNG

WIENER STÄDTISCHE ÖSTERREICH

Die Wiener Städtische Österreich, deren Wurzeln bis in das Jahr 1824 zurückreichen, ist als Einzelgesellschaft das führende Versicherungsunternehmen in Österreich. Als landesweit am österreichischen Versicherungsmarkt tätiger Versicherer bietet die Wiener Städtische ihren Kunden mit innovativen Produkten moderne Versicherungslösungen in den Sparten der Schaden- und Unfall-, der Lebens- und der Krankenversicherung an. So erhält der Versicherte für alle Lebenssituationen den optimalen Versicherungsschutz.

Kundennähe

Das Management der Wiener Städtischen ist davon überzeugt, dass Kundennähe ein entscheidender Wettbewerbsvorteil ist. Kundennähe garantiert das bestmögliche Eingehen auf Bedürfnisse mit kundengerechten Versicherungs- und Vorsorgelösungen.

Die Wiener Städtische reagiert schnell und flexibel auf Kundenbedürfnisse.

gen. Daher sucht die Wiener Städtische regelmäßig den Dialog mit den Kunden. Im Rahmen von Landesbeiratssitzungen diskutieren Vertreter von Großkunden mit Mitgliedern des Vorstandes regionale und überregionale Themen. Bei den Landesbeiratssitzungen im Jahr 2008 standen vor allem die Pensions- und Pflegeethematik sowie das

zeitgemäße Produkt „Business Class International“ im Vordergrund. Ebenso zeigten die Landesbeiräte großes Interesse an der Übernahme der österreichischen Sparkassen Versicherung AG Vienna Insurance Group* durch die Vienna Insurance Group sowie an der damit einhergehenden Vertriebskooperation mit der Erste Group.

Multikanalvertrieb

Die Wiener Städtische verfügt im Versicherungsvertrieb über zahlreiche, gut etablierte Vertriebsschienen und setzt auf eine Kombination aus angestelltem Außendienst, Maklern, Agenten und den Bankenvertrieb. Der Multikanalvertrieb soll optimale Nutzung der Marktchancen sicherstellen und darüber hinaus gewährleisten, dass es zu keiner Abhängigkeit von einer einzigen Vertriebsschiene kommt. Eine wichtige Säule bildet der angestellte Außendienst, welcher durch kundenorientierte Vertriebs- und Abwicklungsprozessanpassungen laufend weiter in seiner Leistungsfähigkeit gestärkt wird. Außerdem verfügt die Wiener Städtische durch ihre enge Zusammenarbeit mit der Erste Group über eine starke Stellung im Bankenvertrieb.

Flächendeckende Präsenz

Mit über 3.000 Beratern in rund 170 Geschäftsstellen ist die Wiener Städtische in allen Bundesländern Österreichs präsent. Sowohl im Firmenkundenbereich, der in Österreich vor allem aus einer großen Zahl dynamischer Klein- und Mittelbetriebe besteht, als auch im Privatkundenbereich ist die Wiener Städtische das führende Unternehmen auf dem österreichischen Versicherungsmarkt.

Produktpalette

Die Produktpalette der Wiener Städtischen ist durch große Flexibilität gekennzeichnet. Der Kunde hat die Möglichkeit, aus einer großen Auswahl von Kernprodukten, die mit entsprechenden Modulen ergänzt und an individuelle Bedürfnisse angepasst werden können, zu wählen. Mit ihrem erstklassigen Produktangebot bietet die Wiener Städtische in allen Geschäftsfeldern innovative und schnelle Lösungen für jeden Bedarf.

Rasche Schadenbearbeitung

Bei der Schadenabwicklung sind Schnelligkeit und Flexibilität besonders wichtig. Die Wiener Städtische bietet daher die Möglichkeit, Schadensfälle auch online zu melden. So profitieren die Kunden von einer raschen Bearbeitung und vermeiden Verzögerungen durch den Postweg. Sofort nach Meldung des Schadens werden die Schadennummer und der Name des zuständigen Sachbearbeiters übermittelt.

Call-Center

Im Call-Center der Wiener Städtischen arbeiten rund 100 Mitarbeiter, die 24 Stunden an sieben Tagen der Woche erreichbar sind. Es steht ein ausgezeichnet geschultes Team sowohl für telefonische Anfragen (+43 (0)50 350 350) als auch für den E-Mail-Kontakt (kundenservice@staedtsche.co.at) zur Verfügung. Das Call-Center-Team bietet zahlreiche Servicetätigkeiten: Produktauskünfte, Informationen zu aktuellen Werten von Fonds bei fondsgebundenen Lebensversicherungsprodukten, telefonische Schadenmeldungen, einfache Vertragsänderungen (z.B. Adress- und Inkassoänderung etc.), die Zusendung von angefragten Unterlagen (z.B. Grüne Karte, Finanzamtsbestätigung etc.) und das Beschwerdemanagement.

* Neuer Firmenwortlaut vorbehaltlich der Beschlussfassung durch die zuständigen Gesellschaftergremien sowie der Eintragung der Satzungsänderungen durch die lokalen Behörden.

EREIGNISSE 2008

Wien: 4. Töchterttag in der Wiener Städtischen

Am 24. April 2008 fand zum vierten Mal der von der Gemeinde Wien initiierte „Töchterttag“ in der Wiener Städtischen statt. Ziel war es, jungen Mädchen im Alter von 11 bis 16 Jahren neue Jobperspektiven zu eröffnen. In Form einer Rätselralley absolvierten 42 Mädchen vier Stationen, in denen sie umfassend über das Berufsbild der Versicherungskauffrau informiert wurden. „Wie sieht die Ausbildung aus?“, „Welche Aufstiegschancen gibt es?“, „Wie wird ein Versicherungsangebot berechnet?“, „Wie wickelt man eine Kfz-Zulassung ab?“ All diese Fragen und viele mehr wurden in Gesprächen mit erfolgreichen Außendienstmitarbeitern, Lehrlingen, Mitarbeitern des Call-Centers und der Kundenservicestelle beantwortet.

Steiermark/Kärnten:

Gleichenfeiern der neuen Landesdirektionen

In der Steiermark fand am 6. Juni 2008 die Gleichenfeier des Rohbaus der neuen steirischen Landesdirektionen der Wiener Städtischen und Donau Versicherung in Graz statt. Genau ein Jahr später, im Juni 2009, werden die steirischen Mitarbeiter in das neue Gebäude übersiedeln, das Raum für 150 Arbeitsplätze bietet. Das fünfgeschoßige Gebäude mit rund 4.000 m² Nutzfläche wurde von Architekt Prof. Boris Podrecca geplant. Die neue steirische Landesdirektion weist eine technisch hochwertige Fassade, einen großzügigen Veranstaltungsbereich, eine flexible Bürostruktur und moderne Kundenservicebereiche auf.

Am 2. Oktober 2008 fand die Gleichenfeier des Gebäudes der neuen Kärntner Landesdirektionen der Wiener Städtischen und Donau Versicherung in Klagenfurt statt. Rund 200 Gäste fanden sich ein, um an der Gleichenfeier teilzunehmen. Die Fertigstellung des Umbaus der neuen Landesdirektion ist für Mai 2009 geplant. Das bestehende Bürogebäude wird generalsaniert und um ein Geschoß mit 700 m² aufgestockt. Insgesamt werden modernste Arbeitsplätze für rund 190 Mitarbeiter beider Unternehmen geschaffen.

PRODUKTE

Die Wiener Städtische verfolgt die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklungen sehr aufmerksam und bietet mit ihren Produkten innovative und flexible Lösungen. Um aktuelle Themen aufgreifen und schnell auf die Bedürfnisse des Marktes reagieren zu können, ist die Wiener Städtische laufend im Dialog mit ihren Kunden. Ein erstklassiges, bedarfsgerechtes Produktangebot zu fairen Preisen und transparenten Konditionen ist für das Unternehmen genauso selbstverständlich wie kundenfreundliches Service, umfassende und verständliche Informationen und individuelle Beratung.

Weitere Details zu den beschriebenen Produkten können auf der Website unter www.wienerstaedtische.at nachgelesen werden.

Aktionen 2008

Energiebonus für Hausbauer und Sanierer

Im Jahr 2008 bot die Wiener Städtische ihren Eigenheimversicherungskunden, die ihr Haus in energiesparender Bauweise errichtet oder saniert haben, einen Energiebonus in Form einer Prämiegutschrift von EUR 35 an. Der Energiebonus galt für alle Eigenheime mit einem Energieverbrauch bis zu 70 kWh/m².

EM 2008 – Vandalismusversicherung für Privat- und Gewerbekunden

Die Wiener Städtische entwickelte eigens für die Fußball-Europameisterschaft 2008 ein preisgünstiges Produkt mit genau abgestimmter Laufzeit, das ihren Kunden mittels Einmalzahlung umfassenden Versicherungsschutz gegen Vandalismusschäden während der Fußball-Europameisterschaft 2008 bot. Abschließbar war die Vandalismusversicherung als Ergänzung zu einer bei der Wiener Städtischen bestehenden Gewerbe-, Wohnhaus- oder Eigenheimversicherung.

Limited Edition EURO GARANTIE 2008 – Torbonus bei Einmalinvestment

Im Jahr der Fußball-Europameisterschaft brachte die Wiener Städtische ein neues Einmalersparprodukt, eine Kombination aus indexgebundener Veranlagung und Lebensversicherung, auf den Markt. Zum Laufzeitende nach zwölf Jahren werden garantiert mindestens EUR 159 je Anteil (für Nominale 100) ausbezahlt. Zusätzlich gab es je Einzahlung von EUR 5.000 für jedes bei der Fußball-Europameisterschaft 2008 in der ersten und zweiten Spielhälfte erzielte Tor einen Euro zusätzlich. Während der Europameisterschaft wurden insgesamt 73 Tore in den regulären Spielzeiten erzielt.

Limited Edition GARANT 2008

Das Einmalerlagsprodukt Limited Edition GARANT 2008, welches eine außergewöhnliche Anlagemöglichkeit im Rahmen der Limited Edition Serie der Wiener Städtischen darstellte, bietet nach zwölf Jahren eine Auszahlung von mindestens 160% des eingesetzten Kapitals. Im Gegensatz zu einem Sparbuch muss keine KESt gezahlt werden, weil GARANT 2008 neben einer Anlagemöglichkeit auch eine Lebensversicherung ist. Im Mittelpunkt des Produktes steht die Kapitalgarantie, dennoch besteht je nach Entwicklung der Finanzmärkte die Chance, einen höheren Auszahlungsbetrag am Ende der Laufzeit zu erhalten. Die Laufzeit beträgt zwölf Jahre bei einem Einmalerlag von mindestens EUR 5.000.

Versicherungen für junge Leute und Studenten

Take It Easy

Unter dem Titel „Take it easy“ bietet die Wiener Städtische jungen Menschen einen leichten und kostengünstigen Einstieg in die entscheidenden Vorsorge- und Versicherungsprodukte aus der Lebens-, Gesundheits- und Sachversicherung.

Die Einstiegsprodukte sind so gestaltet, dass sie auch für Menschen mit geringerem Einkommen leistbar sind. Das Einstieghighlight easy living (Haushaltsversicherung) ist speziell auf diese Zielgruppe abgestimmt. Die Basisdeckung beinhaltet neben der Feuer-, Sturm-, Leitungswasser- und Einbruchdiebstahlversicherung (inkl. einer

Deckung für Fahrräder bis zu EUR 500) auch eine Privat- und Sporthaftpflicht- sowie eine Privatrechtsschutzversicherung. Easy living können Jugendliche und junge Erwachsene im Alter zwischen 15 und 27 Jahren abschließen, Studenten ohne Altersbegrenzung.

Sicher mobil

Vorteilskarte der Wiener Städtische - Donau Leasing GmbH

Die neu gegründete Wiener Städtische - Donau Leasing GmbH ist seit 1. Februar 2009 der Exklusivpartner für das Kfz-Leasinggeschäft der Wiener Städtischen. Den Kunden werden flexible Finanzierungsmöglichkeiten ganz nach ihren individuellen Vorstellungen und der TOP-Versicherungsschutz der Wiener Städtischen geboten. Jeder Kunde der Wiener Städtische - Donau-Leasing erhält bei Abschluss eines Kfz-Leasingvertrages eine Vorteilskarte, welche mehrere Zusatzleistungen rund um das Auto bietet.

Kfz - Insassenunfall Pluspaket „Schutz & Hilfe“

Bei der Lenker- und Insassenunfallversicherung sind der Fahrzeuglenker und die Insassen für den Fall des Unfalltodes und der Unfallinvalidität versichert. Seit Mai 2008 besteht die Möglichkeit, diese Versicherung durch das Pluspaket „Schutz & Hilfe“ zu ergänzen. Diese Ergänzung sichert den versicherten Personen im Fall längerer Arbeitsunfähigkeit nach einem Verkehrsunfall sowohl Beratungsleistungen als auch finanzielle Unterstützung. Der Hintergrund für dieses Paket in der Lenker- und Insassenunfallversicherung ist die Tatsache, dass die Überlebenschancen nach schweren Verkehrsunfällen aufgrund der verbesserten Fahrzeugtechnik und der besseren medizinischen Versorgung weiter angestiegen sind, und die Wiener Städtische ihren Kunden daher ein entsprechendes Produkt anbieten möchte.

Umweltpreis für Erdgas- und Hybridfahrzeuge

In den letzten Jahren ist das Interesse an Fahrzeugen mit Erdgas- oder Hybridantrieb deutlich gestiegen. Daher werden erdgasbetriebene Fahrzeuge mit dem Umweltpreis – einem zehnprozentigen Prämiennachlass in der Kfz-Haftpflicht- und Kfz-Kaskoversicherung – gefördert. Dieser Nachlass gilt auch für Hybridfahrzeuge und andere alternative Antriebskonzepte wie Brennstoffzellen. Mit dem Umweltpreis ist die Wiener Städtische Partner des „klima:aktiv mobil“-Programms des Lebensministeriums und erhielt dafür die begehrte Auszeichnung für Kompetenz im Klimaschutz. Mit der Förderung der Prämientarife für umweltfreundliche Fahrzeuge will die Wiener Städtische diese zukunftsweisenden Technologien in ihrer Verbreitung unterstützen.

Wiener Städtische unterstützt Verschrottungsprämie

Die Wiener Städtische begrüßt die neu eingeführte Verschrottungsprämie zur Ankurbelung und Stärkung der Neuwagenkäufe in Österreich mit einer einmaligen Gutschrift von sechs Monatsprämien in der Kfz-Haftpflichtversicherung. Dies bedeutet eine zusätzliche durchschnittliche Ersparnis von rund EUR 300 für die Neuwagenkäufer. Dafür genügt die Vorlage der Verschrottungsbestätigung bei Abschluss des Kfz-Versicherungsvertrages für den Neuwagen. Mit dieser Aktion fördert die Wiener Städtische die Anschaffung eines Neuwagens und den Autohandel. Die Anschaffung eines schadstoffärmeren Neuwagens schont die Umwelt und dient – durch die bessere technische Ausstattung – auch der Verkehrssicherheit.

**Die Wiener Städtische
bietet individuelle Lösungen
für alle Kundenbedürfnisse.**

Sicher zu Hause

Mehr Sicherheit mit Mighty Dot

Die Wiener Städtische bietet im Zuge einer Kooperation mit Mighty Dot Austria eine Besonderheit zum Thema „Sicherheit“ für alle Haushalts- und Eigenheimversicherungskunden. Mighty Dots sind unsichtbare Mikropunkte, mit denen Wertgegenstände im Haushalt wie z.B. Laptops, Computer, TV- und DVD-Geräte, Fahrräder, Mopeds oder auch Schmuck markiert werden können. Die Polizei kann gestohlenes Eigentum mit Hilfe von speziellen Lesegeräten aufgrund der Markierung jederzeit identifizieren. Warnaufkleber an Türen und Fenstern schrecken auch Einbrecher ab. Kunden können seit August 2008 mit einem Gutschein um EUR 50 (statt EUR 144) ein Mighty Dot-Sicherheitsset beziehen. Die Aktion läuft noch bis Juli 2009.

„Life Style * Pflege“

Die Haushalts- und Eigenheimversicherung bietet ein neues zusätzliches Bausteinsystem, die „Life Style * Pflege“. Das neue Bausteinsystem erweitert das Lösungsangebot der Wiener Städtischen rund um das Thema Pflege auch in der Haushalts- und Eigenheimversicherung. Es besteht aus den folgenden zwei Elementen:

- „Life Style * Pflege“ Investitionsvorsorge: Mit diesem Baustein können Kunden für etwaige Umbaumaßnahmen im Haushalt im Fall der Pflegebedürftigkeit vorsorgen.
- „Life Style * Pflege“ Sachdeckungen: Dieser Baustein ermöglicht Deckungserweiterungen nach Maß, wie z.B. einen erhöhten Schutz für elektronische medizinische Geräte, höhere Entschädigungsgrenzen für Ersatzwohnungen nach einem versicherten Schadenereignis und einen Extra-Schutz für Übersiedlungstransporte, z.B. bei einem Umzug in ein Pflegeheim.

Vorsorge

United Funds of Success GARANTIE für risikobewusste Anleger

Die Wiener Städtische bietet mit „United Funds of Success GARANTIE“ seit Juni 2008 eine neue fondsgebundene Lebensversicherung an, bei der 85% des Höchstwerts eines Fondsanteils garantiert werden. Die Erste Bank fungiert dabei als Garantiegeber. Gemanagt wird der Fonds von der Erste-Sparinvest KAG. Im Fonds „WSTV ESPA Garantie“, in dem das Kapital bei „UFOS Garantie“ veranlagt wird, wird die Höchststandsgarantie im Unterschied zu anderen Fondsmodellen auf täglicher Basis errechnet. 85% des während der Laufzeit einmal erreichten Höchstkurses werden so unabhängig vom weiteren Kursverlauf täglich garantiert. Der Fonds entspricht damit dem Vorsorgegedanken und dem Wunsch der Österreicher nach ertragreicher Veranlagung mit Garantien.

Ringturm ProfitCard

Die Ringturm ProfitCard wurde im Rahmen des gemeinsamen Vertriebsabkommens gemeinsam mit der Erste Group exklusiv für die Wiener Städtische entwickelt und ist ein spezielles Ange-

bot für Kunden der Wiener Städtischen, deren Lebensversicherungsvertrag abläuft. Damit besteht eine attraktive Möglichkeit zur Wiederveranlagung freiwerdender Erlebenssummen. Die Mindestveranlagung für dieses kurzfristige Veranlagungsprodukt beträgt EUR 2.000 und die Bindefrist für jede Einzahlung bei lukrativer Verzinsung ist sechs Monate. Die ProfitCard kann besonders gut zur Erreichung kurzfristiger Sparziele eingesetzt werden.

Prämienpension

Mit der Prämienpension können die Kunden der Wiener Städtischen ihre individuelle Zukunftsvorsorge flexibel, lukrativ und sicher gestalten. Die staatliche Förderung von 9,5% galt im Jahr 2008 bis zu einer Jahres-Sparsumme von EUR 2.164 und gilt im Jahr 2009 bis zu einer Jahres-Sparsumme von EUR 2.214. Die Prämienpension bietet eine Kapitalgarantie und zusätzlich zur Altersvorsorge auch einen Schutz vor Ableben. Nach einer Mindestlaufzeit von 15 Jahren und ab dem vollendeten 40. Lebensjahr kann die entsprechende Rente bezogen werden.

Gesundheit

Persönliche Online-Gesundheitsakte mit Fitnessmanager

Seit Beginn des Jahres 2009 bietet die Wiener Städtische ihren Kunden die Möglichkeit, online ihre persönliche Gesundheitsakte mit integriertem Fitnessmanager zu führen. Damit können alle privaten medizinischen Daten wie Informationen über Impfungen, OP-Berichte und Befunde bis hin zur gesamten persönlichen Krankengeschichte sicher und übersichtlich dokumentiert sowie verwaltet werden und stehen so bei Bedarf jederzeit elektronisch zur Verfügung.

Die Anmeldung zur Registrierung für die LifeSensor Gesundheitsakte erfolgt über einen eigens für Kunden der Wiener Städtischen eingerichteten Link.

Das Besondere an der elektronischen Gesundheitsakte LifeSensor ist der integrierte Fitnessmanager. Mit diesem Service können individuelle Fitnesspläne leicht erstellt und Trainingsfortschritte dokumentiert und gespeichert werden. Das ermöglicht einen umfassenden Überblick über Leistungsfortschritte wie auch Trainingserfolg und dient so der professionellen Unterstützung aller, die ihre Fitness steigern möchten.

PodDoktor: die virtuelle „Ohrdination“

Der PodDoktor, die virtuelle „Ohrdination“ der Wiener Städtischen Versicherung, bietet regelmäßig in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsportal NetDoktor aktuelle Beiträge in Form von Audiodateien rund um das Thema Gesundheit. Das Service wird seit Anfang 2008 angeboten und seither informierten



bereits zahlreiche namhafte Mediziner auf www.poddoktor.at zu relevanten und aktuellen Themen – von Hinweisen zur Grippezeit über Tipps für stressfreie Feiertage und Raucherentwöhnung bis hin zu dauerhafter Gewichtsreduktion und Fitness-Ratschlägen. Die Besucherzahl auf der Serviceseite hat sich im Laufe des vergangenen Jahres mehr als verdoppelt und stieg von rund 8.000 Besuchern im Jänner 2008 auf über 17.000 im Jänner 2009. Diese Zahlen bestätigen das große Interesse an diesem einzigartigen Angebot im Versicherungsbereich.

TOP MED Junior

Österreichweit werden jährlich etwa 280.000 Kinder im Spital behandelt. In den ersten Lebensjahren sind diese Aufenthalte meistens durch Krankheit bedingt, im jugendlichen Alter stehen die Unfälle an oberster Stelle. Täglich benötigen etwa 140 Kinder nach Unfällen Spitalsbehandlung. Die Wiener Städtische bietet daher ihren Kunden einen leistbaren maßgeschneiderten TOP-Versicherungsschutz für Kinder und Jugendliche, die krankheits- oder unfallbedingt im Spital behandelt werden müssen. Zusätzlich dazu haben Versicherte die Möglichkeit, mit dem 18. Geburtstag ohne weitere Gesundheitsprüfung auf das Produkt TOP MED Privatpatient umzusteigen.

Extra Pflege

Die Wiener Städtische ist mit rund 22.000 abgeschlossenen Verträgen der führende Anbieter in der Pflegevorsorge. Das Thema Pflege bleibt weiterhin sehr brisant und mit der Extra Pflege bietet die Wiener Städtische in diesem Bereich ein optimales Produkt. Im Pflegefall werden die Kunden finanziell und organisatorisch unterstützt. Die private Pflegevorsorge schließt damit eine wichtige Vorsorgelücke.

Besser Leben

Die Wiener Städtische bietet bereits seit 1999 den Tarif „Besser Leben“, einen Wellness- und Gesundheitsbaustein, an, der kostengünstig zu einer bestehenden Kranken- oder Lebensversicherung abgeschlossen werden kann. „Besser Leben“ ist ein aktiver Beitrag zu einer gesünderen Lebensweise. Die Kunden können sofort nach Vertragsabschluss und danach alle zwei Jahre eine Leistung aus dem umfangreichen Programm in Anspruch nehmen – zur Wahl stehen Vorsorge-Checks in 18 Gesundheitseinrichtungen, Wellness-Aufenthalte oder Freizeit- und Fitnessangebote in rund 250 erstklassigen Hotels und Fitness-Clubs im In- und Ausland. Alternativ können sich die Kunden seit Februar 2008 auch für eines der Zusatzfeatures entscheiden: Weight Watchers-Kurs, Rückenschule, Beweglichkeitstest, Muskelfunktionsdiagnostik, individueller Trainingsplan und -betreuung, Fahr-Sicherheitstraining und zahlreiche Sport- und Fitnessangebote.

WERBUNG

Wiener Städtische setzt auf neue Werbeagentur Young & Rubicam

Nach neunjähriger Zusammenarbeit mit der Werbeagentur Demner, Merlicek & Bergmann vergab die Wiener Städtische Österreich ihren Kreativ-Etat in Österreich neu an Young & Rubicam Vienna GmbH. In einem zweistufigen Auswahlverfahren konnte sich Young & Rubicam gegenüber zehn Mitbewerbern durchsetzen. Vor allem mit innovativen Kampagnen-Ideen hat das Team von Young & Rubicam überzeugt. Mit Jahresbeginn 2009 übernahm Young & Rubicam die werbliche Betreuung der Wiener Städtischen und wird mit dem vertrauten Wiener Städtische-Slogan „Ihre Sorgen möchten wir haben“ eine komplett neue Kampagne vorstellen.

Das war das Jahr 2008 – ein Rückblick

Kampagne 2008

Der Kommunikationsschwerpunkt der Kampagne 2008 war die Prämienpension. Im TV-Spot „Federball“ zeigten das Duo Lisa und ihre Mutter wieder auf humorvolle Weise, dass es manchmal besser ist, unabhängig zu bleiben. Die Kernbotschaft war: „Den richtigen Partner fürs Leben zu finden ist gar nicht so leicht. Doch zum Glück gibt es die Prämienpension der Wiener Städtischen.“

Die Kampagne war im TV, auf Infoscreens, City Lights, Rolling Boards und Plakaten zu sehen.

„Lasst uns alle 100 werden“ war Plakat des Monats Juli 2008

Unter dem Motto „Lasst uns alle 100 werden“ stand die Werbekampagne mit dem Kooperationspartner Vöslauer. Eine Plakataktion im Sommer 2008, Anzeigen in Magazinen und Tageszeitungen und die optische Präsenz der Wiener Städtischen auf den 1,5-Liter-Vöslauer-Flaschen waren Teil der gemeinsamen Kampagne.

Das Plakat mit der Headline „Lasst uns alle 100 werden“ war 2008 laut GAMA (GewistaAußenwerbeMedienAnalyse) Plakatsieger des Monats Juli. Topwerte wie 35% Werbeerinnerung (Monatsschnitt 21%), 22% Werbeeffizienz (Monatsschnitt 13%) und 58% Wiedererkennung (Monatsschnitt 39%) sprechen für sich.

7 Days 4 Fitness

„Jeden Tag ein anderer!“ – unter diesem Motto luden Österreichs Fitnessstudios von 19. bis 25. Oktober 2008 alle gesundheitsbewussten Österreicher zum Testen ein.

Bis zu sieben verschiedene Fitnessbetriebe konnten an den Aktionstagen genau unter die Lupe genommen werden – und zwar kostenlos. Voraussetzung war nur der „7 Days-Fitnesspass“, der unter www.fitness.at downgeloadet oder telefonisch angefordert werden konnte.

Die Wiener Städtische unterstützte zum zweiten Mal in Folge als Hauptsponsor die Initiative „7 Days For Fitness“. Am 2. Oktober fand dazu das Auftaktpressegespräch im 20. Stock des Ringturms statt. Ziel dieser Aktion war es auch, Modelle, die nicht nur die finanzielle Absicherung der Kunden im Krankheitsfall gewährleisten, sondern auch ganzheitliche Programme zur Förderung und zur Erhaltung von Gesundheit anzubieten.

Wiener Würfeluhren

Im Rahmen eines Private-Public-Partnerships übernahm die Wiener Städtische die Patenschaft für die 75 Wiener Würfeluhren. Seit März 2008 sorgen die rundum erneuerten Würfeluhren mit dem Logo der Wiener Städtischen wieder dafür, dass die Zeit verlässlich und genau angezeigt wird. Die Neugestaltung erfolgt in enger Abstimmung mit dem Magistrat der Stadt Wien. Mit dem Engagement für die Würfeluhren leistet die Wiener Städtische ihren Beitrag für diese Wiener Wahrzeichen. Getreu dem Slogan „Ihre Sorgen möchten wir haben“ kommt das Unternehmen für die Erhaltung der Würfeluhren auf.

Neue beleuchtete Infotafeln entlang der Donaukanalbrücken

Der Erholungsraum am Donaukanal wird für Erholungssuchende, Touristen und Nachtschwärmer immer beliebter. Um den Flaneuren am Donaukanal die Orientierung noch leichter zu machen, wurde von der MA 29 - Brückenbau und Grundbau ein neues Projekt initiiert, das mit Unterstützung der Wiener Städtischen realisiert werden konnte. Bei den Donaukanalbrücken wurden im Bereich der Treppelwege Informationstafeln angebracht, die Informationen über die Brücke bzw. Örtlichkeit geben. Bedeutend ist dabei die Verbindung von Vergangenheit und Gegenwart. Zusätzlich werden die Tafeln in der Nacht beleuchtet. Dadurch ist die Information für Nachtschwärmer leichter lesbar und der Bereich unter den Brücken wird heller und freundlicher. Insgesamt wurden 23 Brückentafeln produziert und montiert.

GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Gesellschaftliches Engagement hat in der Wiener Städtischen eine lange Tradition, die bis zu ihren Wurzeln im Jahr 1824 zurückverfolgt werden kann. Das Unternehmen unterstützt zahlreiche soziale Projekte, engagiert sich sehr stark im Kunst- und Kultursponsoring und fördert darüber hinaus Initiativen im Gesundheitsbereich. Die hier beschriebenen Beispiele stellen nur einen Auszug aus den vielfältigen Aktivitäten des Jahres 2008 dar.

Soziale Aspekte

Die Zweite Sparkasse weitet ihr Filialnetz aus

Die Wiener Städtische ist seit dem Frühjahr 2007 Kooperationspartner der „Die Zweite Sparkasse“. Damit greift sie als erste Versicherung in Österreich das Thema Mikro-Insurance auf und kooperiert mit der „Die Zweite Sparkasse“ zum Nutzen sozial schwacher Gruppen in Österreich. Neben den angebotenen Bankprodukten, wie Basiskonto inklusive BankCard für verschuldete Menschen, die keinen Zugang zu Bankdienstleistungen mehr bekommen, bietet die Wiener Städtische den Kunden ein angepasstes Versicherungspaket an.

Ermöglicht wurde dieses Projekt durch die Initiative der Wiener Städtische Wechselseitige Versicherungsanstalt-Vermögensverwaltung, der Hauptaktionärin der Wiener Städtischen. Kontoinhaber der „Die Zweite Sparkasse“ genießen durch das Versicherungspaket der Wiener Städtischen eine kostenlose Rechtsberatung einmal pro Quartal sowie eine Unfallversicherung. Zusätzlich besteht für Kontoinhaber die Möglichkeit, eine Haushaltsversicherung um nur drei Euro Monatsprämie abzuschließen. Neu hinzugekommen ist vor kurzem eine Erweiterung der Unfallversicherung dahingehend, dass im gemeinsamen Haushalt lebende Kinder der Kontoinhaber automatisch mitversichert sind.

Die Wiener Städtische leistet somit einen wichtigen Beitrag zur Absicherung von Menschen, die sonst mit ihren wirtschaftlichen und sozialen Problemen auf sich alleine gestellt wären. Zu den bereits bestehenden Filialen der „Die Zweite Sparkasse“ in Wien, Innsbruck und Salzburg kamen 2008 noch weitere in Klagenfurt und Graz hinzu.

Wiener Städtische unterstützt Kampagnen der Caritas und Volkshilfe

Die Wiener Städtische steht der Caritas bereits seit einigen Jahren partnerschaftlich zur Seite und unterstützt zahlreiche Projekte und Initiativen. Auch die Pflegekampagne der Caritas mit dem Motto „Miteinander – Füreinander“ im Jahr 2008 wurde durch die Wiener Städtische zum nunmehr dritten Mal ermöglicht. Oberstes Ziel der Kampagne ist eine gleichberechtigte, respektvolle Beziehung zwischen dem pflegebedürftigen Menschen und seinem Umfeld. Das Kampagnenmotto „Miteinander – Füreinander“ drückt dies aus. Ein solcher Umgang ist zwar nicht einfach zu erreichen, dafür ist das Ergebnis für beide Seiten entlastend,

tragfähig und stabil. Diverse Aktivitäten wie „Tage der offenen Tür“, Vorträge und Diskussionsveranstaltungen haben in ganz Österreich das Thema „Altern in Würde“ angesprochen.

Auch die Bekämpfung der Armut ist der Wiener Städtischen ein besonderes Anliegen und daher unterstützt sie bereits seit 2006 die Kampagne der Volkshilfe zum Thema Armut. Über 460.000 Menschen in Österreich leben in akuter Armut und mehr als 100.000 davon sind Kinder und Jugendliche. Margit Fischer setzt sich im Rahmen der Kampagne schon seit 2004 für die Armutsbekämpfung in Österreich ein. Seit dem Start der gemeinsamen Aktivitäten von Volkshilfe und Margit Fischer konnte vielen Menschen durch finanzielle Aushilfen aus ihrer Notlage geholfen werden. Im Winter 2008/09 wurde österreichweit mit 1.500 Plakaten auf die Spendenaktion der Volkshilfe aufmerksam gemacht.

Welttag des Kindes

Auch im Bereich der Kinderförderung ist die Wiener Städtische engagiert. So wurde beispielsweise der Welttag des Kindes unterstützt. Dieser rückt jedes Jahr ein anderes Thema in den Blickpunkt der Öffentlichkeit. So wurden in der Vergangenheit z.B. Kinderrechte, Chancengleichheit und Integrationshilfe thematisiert. Damit soll auf die Bedürfnisse, Anliegen und Probleme der Kinder aufmerksam gemacht werden.

Kunst und Kultur

Ringturm wurde erneut zum „Turm der Kunst“

Auch im Jahr 2008 wurde der Ringturm – mittlerweile zum dritten Mal – in einen „Turm der Kunst“ verwandelt. Motive des österreichischen Künstlers Hubert Schmalix schmückten als gigantisches malerisches Monument die Unternehmenszentrale. Mit dieser alljährlichen künstlerischen Verwandlung des Ringturms will die Wiener Städtische eine möglichst breite Öffentlichkeit dafür gewinnen, sich mit dem heimischen Kulturschaffen, den österreichischen Künstlern und ihren Werken auseinanderzusetzen.

Ausstellungsreihe „Architektur im Ringturm“

Seit seiner Eröffnung im Jahr 1955 ist der vom bekannten Architekten Erich Boltenstern realisierte Ringturm, die Zentrale der Wiener Städtischen, ein Ort der Begegnung und des Gedankenaustausches. In der ehemaligen Kassenhalle, die von Boris Podrecca in ein modernes Veranstaltungszentrum umgestaltet wurde, findet seit 1998 regelmäßig die Ausstellungsreihe „Architektur im Ringturm“ statt. Damit wird Architektur einem breiten Publikum bei freiem Eintritt zugänglich gemacht. In den letzten Jahren konzentrierte sich die Ausstellungsreihe „Architektur im Ringturm“ vorrangig auf Architektur aus Zentral- und Osteuropa. Die Wiener Städtische sieht sich mit diesen Ausstellungen als Vermittler der architektonischen Besonderheiten der Region und der Zusammenhänge zwischen Ost und West.

Im Jahr 2008 wurden im Rahmen der Reihe „Architektur im Ringturm“ folgende Ausstellungen präsentiert: „Boris Podrecca: Architektur“, „Slowenien: Meister und Szene“ und „Polen

Architektur“. Von 21. Jänner 2009 bis 20. März 2009 konnten Interessierte die jüngste Ausstellung „Wiener Wohnbau – Innovativ. Sozial. Ökologisch.“ besichtigen.

Wiener Städtische als Hauptsponsor der Wiener Stadthalle im Jubiläumsjahr 2008

Die Wiener Städtische fördert schon seit Jahrzehnten zahlreiche Projekte im Kunst- und Kulturbereich. 2008 war sie Partner und Hauptsponsor der Wiener Stadthalle, welche im Juni 1958 eröffnet wurde und damit schon seit fünfzig Jahren zu den attraktivsten Veranstaltungsorten Wiens zählt.

LEO Kinderatelier – ein eigenes Reich für kleine Künstler

Am 16. November 2008 wurde das neue LEO Kinderatelier im Leopold Museum eröffnet und seit 23. November 2008 heißt es nun jeden Sonntag von 14 bis 17 Uhr: „Auf ins LEO!“. Im Zuge ihrer Partnerschaft mit dem Wiener Leopold Museum unterstützt die Wiener Städtische auch dieses Projekt, das sich speziell an die kleinen Besucher richtet. Denn die Kinder- und Jugendförderung liegt der Wiener Städtischen besonders am Herzen. Im neu gegründeten Atelier hören die Kinder spannende Geschichten zu Künstlern und ihren Werken, können ihre Kreativität ausleben und ihrer Phantasie freien Lauf lassen. Es wird gemalt, gezeichnet, geformt, gedruckt und geklebt.

Die Lange Nacht der Kirchen

Die Wiener Städtische unterstützte die „Lange Nacht der Kirchen“, welche am 30. Mai 2008 stattfand. Es gab neben einem Schwerpunkt in Wien auch österreichweit ein breites Programm an Veranstaltungen. Von Kirchenführungen zu Orten, die sonst nicht besichtigt werden können, klassischer und moderner Musik, bis hin zu Gesprächen, Gebeten und Gottesdiensten verbrachten viele tausende Besucher eine abwechslungsreiche Nacht in den Gotteshäusern.

Wiener Städtische fördert Vereinigte Bühnen Wien

Die Wiener Städtische ist bereits seit dem Jahr 1997 Sponsoringpartner der Vereinigten Bühnen Wien. Seit dem Jahr 2002/2003 liegt der Fokus auf der Förderung der beliebten Musicalproduktionen im Ronacher und Raimund Theater, wie zum Beispiel „Mozart“, „Wake up“, „Elisabeth“, „Barbarella“ und zuletzt „Rebecca“. In der Saison 2008/09 unterstützt die Wiener Städtische das neue Musical „Rudolf“ der Vereinigten Bühnen Wien, das als Uraufführung im Ausland koproduziert wurde und in überarbeiteter Version als deutsche Erstaufführung im Wiener Raimund Theater zu sehen ist.

Weitere von der Wiener Städtischen geförderte Projekte und Institutionen waren 2008 beispielsweise das Theater in der Josefstadt, das Burgtheater, das Volkstheater, die Bregenzer Festspiele, der Carinthische Sommer, der Tanzsommer Innsbruck und die Opernfestspiele St. Margarethen. Durch ihr Sponsoring-Engagement im Kunst- und Kulturbereich trägt die Wiener Städtische neben der Realisierung künstlerischer Projekte auch zur Erhaltung von Kulturgut bei.

Gesundheitsbereich

„Pink Ribbon“-Straßenbahn

Der Monat Oktober stand auch im Jahr 2008 wieder im Zeichen der Brustkrebsvorsorge und der „Pink Ribbon“-Schleife. Eingeleitet wurde der Brustgesundheitsmonat mit einer Pressekonferenz, die unter dem Motto „Früherkennung rettet Leben“ stand. Dabei wurden die Möglichkeiten der Vorsorge und Brustkrebsprävention diskutiert. Von Oktober bis Dezember 2008 fuhr außerdem eine rosafarbene „Pink Ribbon“-Straßenbahn durch Wien, um auf die Bedeutsamkeit der Früherkennung aufmerksam zu machen. Als einem der führenden privaten österreichischen Gesundheits- und Pflegeversicherer ist der Wiener Städtischen die bestmögliche medizinische Versorgung ein wichtiges Anliegen.

Das Handy als Erste-Hilfe-Coach

Rasch Erste Hilfe zu leisten kann lebensrettend sein. Doch nur 28% der Österreicher würden in einer Notsituation helfend einschreiten, wie eine Studie des Meinungsforschungsinstituts market belegt. Halbwissen und Selbstzweifel können im schlimmsten Fall Menschenleben kosten. Aus diesem Grund bietet der Samariterbund mit „Der Samariter“ ein neues, innovatives Service für Handybenutzer an: Leichte, verständliche Erste-Hilfe-Anleitungen für Notfälle können auf jedes javafähige Handy heruntergeladen werden. Egal, ob es sich um einen Herzinfarkt, Sport- oder Verkehrsunfall handelt: Das Handy unterstützt den Ersthelfer mit kompakten, präzisen Anweisungen und hilft so, Leben zu retten. Mit der vom Österreichischen Rundfunk und dem Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs initiierten sowie von der Wiener Städtischen unterstützten Kampagne im Dienste der Allgemeinheit sollen die Handy-Besitzer Österreichs für lebensrettende Erste-Hilfe-Anwendungen gerüstet sein.

Laufen als Gesundheitsvorsorge - Vienna City Marathon

Die Wiener Städtische war auch 2008 wieder einer der Sponsorpartner von Österreichs größtem Laufsportevent. Der 25. Vienna City Marathon stand unter dem Motto „run vienna – enjoy classic“ und zog zahlreiche Laufbegeisterte aus aller Welt nach Wien. Die Wiener Städtische engagiert sich bereits seit der ersten Stunde des Vienna City Marathons als Sponsor dieser bis weit über die Grenzen Österreichs bekannten Laufsport-Veranstaltung. Auch zahlreiche Mitarbeiter der Wiener Städtischen gehen alljährlich an den Start. Gesundheit, körperliches Wohlbefinden und Fitness sind untrennbar miteinander verbunden. Die Wiener Städtische leistet einen wesentlichen Beitrag zur Erhaltung der Gesundheit und ist in ganz Österreich ein engagierter Partner in der Förderung von Aktivsport. Neben dem Vienna City Marathon unterstützt die Wiener Städtische in Kärnten den Halbmarathon und in Wien den Österreichischen Frauenlauf. Weiters wird in Wien und Graz auch der Business Run gesponsert.

MITARBEITER

Die Mitarbeiter sind der Schlüssel zum Erfolg. Daher wird in der Wiener Städtischen großer Wert auf Ausbildungsmaßnahmen gelegt. Die Kompetenz und die ständige Weiterbildung der Angestellten werden unter anderem vom unternehmenseigenen Personalentwicklungsunternehmen Horizont GmbH gewährleistet. Das Weiterbildungsangebot umfasst sowohl fachspezifische als auch persönlichkeitsentwickelnde Seminare. Bei der Programmplanung wird der Schwerpunkt auf Serviceorientierung und Qualität in der Beratungstätigkeit der Mitarbeiter gelegt.

Zum 31. Dezember 2008 waren insgesamt 3.954 Dienstnehmer (inkl. 139 Lehrlingen) bei der Wiener Städtischen beschäftigt. Der Personalstand stieg im Jahr 2008 um 192 Mitarbeiter. 2.020 Mitarbeiter waren im Jahr 2008 im Außendienst tätig, das waren um 122 mehr als im Vorjahr. Die Zahl der Mitarbeiter im Innendienst stieg im Laufe des Geschäftsjahres 2008 um 55 auf 1.795.

Schon seit Jahren vertritt das Unternehmen die Meinung, dass Menschen mit bestimmten Handicaps ihre Arbeit ebenso gut verrichten wie Menschen ohne Einschränkung. Die Wiener Städtische beschäftigte in Österreich im Jahr 2008 mit 110 begünstigten Behinderten mehr als gesetzlich vorgesehen. Außerdem ist es der Wiener Städtischen ein besonderes Anliegen, junge, engagierte Menschen zu fördern und daher bildet das Unternehmen jedes Jahr überdurchschnittlich viele Lehrlinge aus. Im Jahr 2008 waren es insgesamt 139 und damit um 15 mehr als im Vorjahr.

In der Wiener Städtischen haben alle Mitarbeiter die gleichen Chancen. Positionen werden ausschließlich aufgrund der Qualifikationen der Kandidaten besetzt, ohne Rücksicht auf das Geschlecht, die Herkunft oder die Religionszugehörigkeit. Wenn es um die Gleichstellung der Geschlechter geht, so ist dies in der Wiener Städtischen nicht nur ein Schlagwort, sondern sie wird ernsthaft gelebt. Der Anteil der weiblichen Mitarbeiter liegt im Innendienst deutlich über jenem der männlichen. Im Jahr 2008 waren von den insgesamt 1.795 Mitarbeitern, welche im Innendienst beschäftigt waren, 701 männlich und 1.094 weiblich. Dieser hohe Anteil an weiblichen Mitarbeitern hat in der Wiener Städtischen somit automatisch zu einem hohen Anteil an weiblichen Führungskräften geführt.



**Mitarbeiter
sind der Schlüssel
zum Erfolg.**

LAGEBERICHT

GESCHÄFTSVERLAUF

WIENER STÄDTISCHE ÖSTERREICH 2008

Die Wiener Städtische ist als Einzelgesellschaft die größte österreichische Versicherungsgesellschaft. Sie ist sowohl im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung als auch im Bereich der Lebensversicherung und der Krankenversicherung tätig. Neben ihrer Tätigkeit am österreichischen Markt ist die Wiener Städtische mit Zweigniederlassungen in Italien und Slowenien aktiv. Die Wiener Städtische Wechselseitige Versicherungsanstalt-Vermögensverwaltung hält die Mehrheit der Stimmrechte an der Wiener Städtische Versicherung AG Vienna Insurance Group.

Kennzahlen Wiener Städtische Österreich

in Mio. EUR	2006	2007	2008
Verrechnete Bruttoprämien	2.474,01	2.578,79	2.583,65
davon Schaden/Unfall	1.007,92	1.126,49	1.201,57
davon Leben	1.168,18	1.145,70	1.067,80
davon Kranken	297,91	306,60	314,28
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle *	2.114,57	2.186,10	1.906,97
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	456,35	466,69	489,76
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	151,55	179,01	215,12
davon Schaden/Unfall	96,34	120,87	168,72
davon Leben	49,34	52,30	36,98
davon Kranken	5,87	5,84	9,42
Kapitalanlagen **	10.823,77	11.741,37	13.648,30

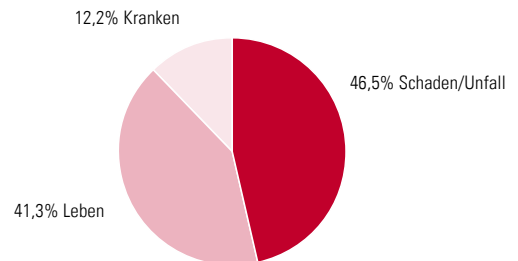
* inkl. Veränderung der Deckungsrückstellung

** inkl. Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung

Prämienwachstum in Bereich Schaden/Unfall und Kranken

Insgesamt erwirtschaftete die Wiener Städtische im Geschäftsjahr 2008 ein Gesamtprämienvolumen von EUR 2.583,65 Mio. Gegenüber dem Jahr 2007 bedeutet dies ein Plus von 0,2%. Von den Gesamtprämien wurden EUR 2.402,82 Mio. im direkten Geschäft und EUR 180,83 Mio. im indirekten Geschäft erzielt. Im Eigenbehalt der Wiener Städtischen blieben von den verrechneten Bruttoprämien EUR 2.236,59 Mio., an Rückversicherungsgesellschaften wurden EUR 347,06 Mio. abgegeben. Die Schaden- und Unfallversicherung lieferte mit EUR 1.201,57 Mio. einen Anteil zu den Gesamtprämien in der Höhe von 46,5%, die Lebensversicherung trug mit EUR 1.067,80 Mio. 41,3 % bei und die Krankenversicherung erwirtschaftete mit EUR 314,28 Mio. 12,2%.

PRÄMIENANTEILE NACH GESCHÄFTSBEREICHEN



Aufwendungen für Versicherungsfälle

Inklusive der Veränderung der Deckungsrückstellung sanken die Aufwendungen für Versicherungsfälle im Jahr 2008 um 12,8% verglichen mit dem Vorjahr auf EUR 1.906,97 Mio.

Betriebsaufwendungen

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen um 4,9% von EUR 466,69 Mio. auf EUR 489,76 Mio.

Combined Ratio weit unter 100%

Die Wiener Städtische lag auch im Jahr 2008 mit 93,5% netto (nach Abzug der Rückversicherungsanteile) deutlich unter 100%. Die Combined Ratio ist jene Kennzahl, die in der Schaden- und Unfallversicherung das Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und Versicherungsleistungen zu den abgegrenzten Prämien bezeichnet.

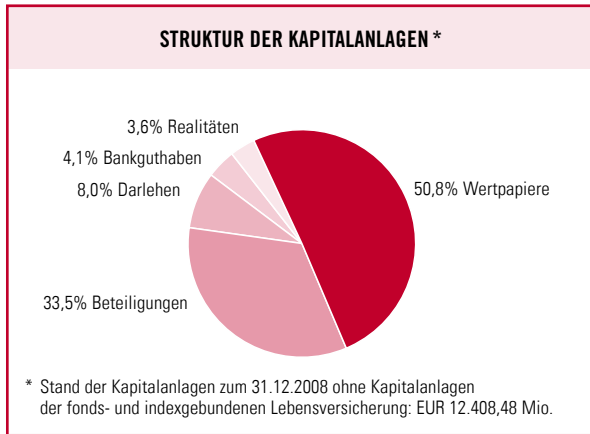
Finanzergebnis

Das Finanzergebnis der Wiener Städtischen Österreich reduzierte sich im Jahr 2008 im Vergleich zum Vorjahr um 3,6% auf EUR 441,45 Mio. Das Finanzergebnis der Wiener Städtischen Österreich wurde wesentlich durch Konzerneffekte, die sich aus ihrer „Holdingfunktion“ für den Konzern Vienna Insurance Group ergeben, beeinflusst. So flossen zum Beispiel im Jahr 2008 Erträge aus getätigten Verkäufen (BA-CA Versicherung, Unita) sowie Dividendenzahlungen aus den Konzerngesellschaften (z.B.: Donau, Kooperativa) in das Finanzergebnis der Wiener Städtischen Österreich.

Kapitalanlagen

Zum 31. Dezember 2008 betrug der Stand der Kapitalanlagen EUR 13.648,30 Mio. (+16,2%), davon waren EUR 1.239,82 Mio. (+0,3%) den Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung zuzurechnen. Der Stand der Kapitalanlagen ohne fonds- und indexgebundene Lebensversicherung erhöhte sich um 18,1% auf EUR 12.408,48 Mio.

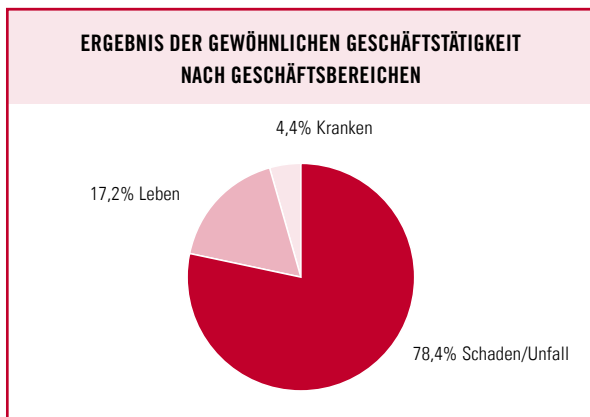
Die Kapitalanlagen (ohne Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung) setzen sich Ende 2008 zu 50,8% aus Wertpapieren, zu 33,5% aus Beteiligungen, zu 8,0% aus Darlehen, zu 3,6% aus Liegenschaften und zu 4,1% aus Bankguthaben zusammen.



Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT)

Die Wiener Städtische erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2008 nach den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) in der Höhe von EUR 215,12 Mio. Dies entspricht verglichen mit dem EGT des Jahres 2007 (EUR 179,01 Mio.) einer Steigerung von 20,2%. Das EGT kam zu 78,4% aus der Schaden- und Unfallversicherung, zu 17,2% aus der Lebensversicherung und zu 4,4% aus der Krankenversicherung.

Das EGT wurde wie auch das Finanzergebnis der Wiener Städtischen Österreich wesentlich durch Konzerneffekte, die sich aus ihrer „Holdingfunktion“ für den Konzern Vienna Insurance Group ergeben, beeinflusst. So flossen zum Beispiel im Jahr 2008 Erträge aus getätigten Verkäufen (BA-CA Versicherung, Unita) sowie Dividendenzahlungen aus den Konzerngesellschaften (z.B.: Donau, Kooperativa) in das Finanzergebnis der Wiener Städtischen Österreich.



Geschäftsentwicklung im Detail

Schaden- und Unfallversicherung

In der Schaden- und Unfallversicherung (direktes und indirektes Geschäft) erzielte die Wiener Städtische im Vergleich zum Vorjahr ein Prämienplus von 6,7% auf EUR 1.201,57 Mio.

Besonders der Bereich der Nicht-Kfz-Sparten (NKS), in denen die Wiener Städtische ihre direkten Prämien gegenüber dem Vorjahr um über 5,6% auf EUR 711,38 Mio. erhöhte, trug zu diesem Ergebnis bei. Die Kfz-Sparten erwirtschafteten einen Anstieg der direkten Prämien von 0,2% auf EUR 342,38 Mio. Damit wuchs die Wiener Städtische im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung stärker als der österreichische Versicherungsmarkt.

In den NKS-Sparten verzeichnen vor allem die Feuerindustrieversicherung (+11,5% auf EUR 148,62 Mio. aus direktem Geschäft), die allgemeine Haftpflichtversicherung (+7,7% auf EUR 106,03 Mio. aus direktem Geschäft) und die Unfallversicherung (+5,5% auf EUR 81,83 Mio. aus direktem Geschäft) erfreuliche Wachstumsraten.

Das Prämienplus in der Feuerversicherung wurde einerseits durch die verstärkte Nachfrage des Produktes Business Class und andererseits durch vermehrte Beteiligungen an Versicherungsprogrammen im internationalen Bereich erzielt. Die Wiener Städtische begleitet auch Firmenkunden erfolgreich ins Ausland und hilft bei versicherungsrelevanten Fragen und Problemstellungen. Dabei kann auf eine intensive Betreuung durch die flächendeckende Präsenz der Vienna Insurance Group in Zentral- und Osteuropa gezählt werden.

Die allgemeine Haftpflichtversicherung hat ein erfolgreiches Neugeschäft zu verzeichnen – vorwiegend im Bereich der Klein- und Mittelunternehmen, als auch im Großkundenbereich konnten deutliche Prämienzuwachsrate erzielt werden.

Die Prämiensteigerung in der Unfallversicherung ist auf das gute Neugeschäft beim Produkt Top-400 zurückzuführen.

Die Wiener Städtische Österreich wuchs in den letzten 2 Jahren in den Kfz-Sparten in einem immer kompetitiveren und stagnierenden Marktumfeld stets über dem Marktschnitt. Auch im Jahr 2008 schaffte es das Unternehmen, weiterhin über dem Branchenschnitt zu wachsen. Erfolgreiche DM-Aktionen im Bereich der Kfz-Kaskoversicherung, Sanierungsaktivitäten bei schlecht verlaufenden Kundenbeziehungen, Kundenbindungsmaßnahmen durch verstärkte Serviceorientierung wie auch neue Vertriebslinien (z.B. carplus als Vertriebsorganisation, die über Händler zusätzliches Potenzial erschließt) bilden die Basis hierfür. Eine zusätzliche entscheidende Ursache für die positive Entwicklung ist eine disziplinierte Rabattpolitik.

Verbesserungen des technischen Ergebnisses gegenüber dem Vorjahr wurden in den Sparten Allgemeine Haftpflicht-, Haushalt-, Transport-, Glasbruch- sowie Kfz-Haftpflichtversicherung erzielt. Das positive technische Ergebnis des indirekten Geschäftes hat sich gegenüber 2007 weiter verbessert.

Der Schadensatz (gesamt nach Rückversicherung inkl. Kosten Schadenbearbeitung) verringerte sich auf 66,4%. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich im Jahr 2008 aufgrund der zahlreichen Unwetter (Emma, Paula,..) um 21,7% auf EUR 893,22 Mio. Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich im Jahr 2008 auf EUR 284,55 Mio. (+13,0%).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Geschäftsbereiches Schaden/Unfall lag im Gesamtjahr 2008 bei EUR 168,72 Mio., was einer Steigerung im Vergleich zum Vorjahr in der Höhe um 39,6% entspricht.

Kennzahlen Schaden- und Unfallversicherung

in Mio. EUR	2006	2007	2008
Verrechnete Bruttoprämien	1.007,92	1.126,49	1.201,57
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	656,76	734,14	893,22
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	233,95	251,72	284,55
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	96,34	120,87	168,72

Lebensversicherung

In der Lebensversicherung hatte die Wiener Städtische gegenüber dem Jahr 2007 einen Prämienrückgang von 6,8% auf EUR 1.067,80 Mio. zu verzeichnen. Dies ist vor allem auf die erhöhte Volatilität im Bereich der Einmalerläge zurückzuführen. Aufgrund der derzeitigen konjunkturellen Lage sowie aufgrund der negativen Auswirkungen der Finanzkrise hat sich dieser Wachstumsrückgang abgezeichnet. Von den erwirtschafteten direkten Prämien entfielen EUR 670,42 Mio. (+1,7%) auf Lebensversicherungen mit laufender Prämienzahlung und EUR 364,53 Mio. (-19,4%) auf Einmalerlagsprodukte.

Kennzahlen Lebensversicherung

in Mio. EUR	2006	2007	2008
Verrechnete Bruttoprämien	1.168,18	1.145,70	1.067,80
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle *	1.207,94	1.197,58	765,45
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	184,28	174,57	159,67
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	49,34	52,30	36,98

* inkl. Veränderung der Deckungsrückstellung

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle beliefen sich im Jahr 2008 auf EUR 765,45 Mio. Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb verringerten sich um 8,5% auf EUR 159,67 Mio.

In der Lebensversicherung verzeichnete das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Gesamtjahres 2008 im Vergleich zum Jahr 2007 einen Rückgang um rund 29,3% auf EUR 36,98 Mio.

Krankenversicherung

Die verrechneten Prämien in der Krankenversicherung beliefen sich im abgelaufenen Wirtschaftsjahr auf EUR 314,28 Mio. Damit konnte im Vergleich zum Jahr 2007 eine Steigerung um 2,5% erreicht werden.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle des Jahres 2008 betragen EUR 248,57 Mio., was einem Rückgang im Vergleich zum Vorjahr von 3,4% entspricht. Darin ist bereits die Dotierung der Alterungsrückstellung enthalten. Die Alterungsrückstellung sichert die Finanzierung zukünftiger Leistungen unabhängig von der demografischen Entwicklung ab. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen im Jahr 2008 um 12,7% und beliefen sich auf EUR 45,53 Mio. Das EGT in der Krankenversicherung erreichte EUR 9,42 Mio. und damit ein Plus von 61,3%.

Kennzahlen Krankenversicherung

in Mio. EUR	2006	2007	2008
Verrechnete Bruttoprämien	297,91	306,60	314,28
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle *	249,87	257,38	248,57
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	38,12	40,41	45,53
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5,87	5,84	9,42

* inkl. Veränderung der Deckungsrückstellung

Personal

Im Vergleich zum Gesamtjahr 2007 erhöhte sich die Mitarbeiterzahl der Wiener Städtische um 192 Dienstnehmer. Am Ende des Gesamtjahres 2008 beschäftigte die Wiener Städtische insgesamt 3.954 Personen, wovon 2.159 Mitarbeiter im Vertrieb und 1.795 Mitarbeiter in der Verwaltung tätig waren. In der Verwaltung nahmen 170 Mitarbeiter innerhalb der Wiener Städtischen Konzernaufgaben für die Vienna Insurance Group wahr. Die Anzahl der Lehrlinge betrug Ende 2008 139 Personen.

Anzahl Mitarbeiter

	2006	2007	2008
Innendienst	1.706	1.740	1.795
Außendienst (inkl. Lehrlinge)	2.037	2.022	2.159
Gesamt	3.743	3.762	3.954

RISIKOBERICHTERSTATTUNG

Das Risikomanagement der Wiener Städtischen ist fest in der Führungskultur des Unternehmens verankert und baut auf einer klar definierten konservativen Risikopolitik, einer umfangreichen Risikoexpertise, einem entwickelten Risikoinstrumentarium und risikobasierten Vorstandsentscheidungen auf. Das primäre Geschäft des Unternehmens besteht in der bewussten Übernahme von Risiken seiner Kunden im Rahmen verschiedener Versicherungsprodukte. Eine primäre Aufgabe des Risikomanagements ist es, die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen zu gewährleisten.

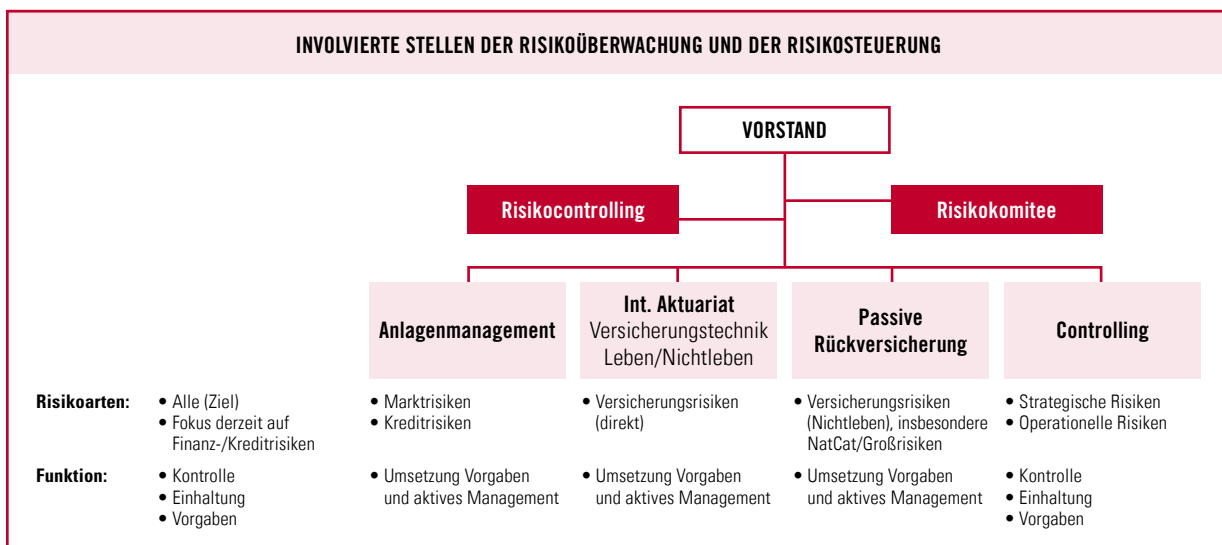
Die Wiener Städtische ist neben dem versicherungstechnischen Risiko ihres Vertragsbestandes noch einer Reihe weiterer Risiken ausgesetzt. Diese Risiken werden anhand eines Risiko-Management-Prozesses identifiziert, analysiert und bewertet, berichtet, gesteuert und überwacht. Die Risikosteuerungsmaßnahmen sind Vermeidung, Verminderung, Diversifikation, Transfer und Akzeptanz von Risiken und Chancen.

Das Gesamtrisiko des Konzerns kann in einzelne Risikokategorien unterteilt werden:

- **Versicherungstechnische Risiken:** Der Risikotransfer von Versicherungsnehmern zum Versicherungsunternehmen stellt das Kerngeschäft der Wiener Städtischen dar.
- **Kreditrisiko:** Es beziffert den potenziellen Verlust, der durch die Verschlechterung in der Situation eines Vertragspartners, demgegenüber Forderungen bestehen, entsteht.
- **Marktrisiko:** Unter dem Marktrisiko versteht man das Wertänderungsrisiko von Investitionen durch unvorhergesehene Schwankungen von Zinskurven, Aktien und Wechselkursen sowie das Risiko, das sich aus den Veränderungen des Marktwertes von Immobilien und Beteiligungen ergibt.

- **Strategische Risiken:** Durch eine Änderung des wirtschaftlichen Umfeldes, der Rechtsprechung oder des regulatorischen Umfeldes können sich strategische Risiken ergeben.
- **Operationelle Risiken:** Sie können durch Unzulänglichkeiten oder Fehler in Geschäftsprozessen, Kontrollen oder Projekten entstehen, die durch Technologie, Mitarbeiter, Organisation oder durch externe Faktoren verursacht werden.
- **Liquiditätsrisiko:** Das Liquiditätsrisiko besteht in der Abstimmung zwischen Kapitalanlagebestand und Versicherungsverpflichtungen.
- **Konzentrationsrisiko:** Das Konzentrationsrisiko ist eine einzelne direkte oder indirekte Position oder eine Gruppe von verbundenen Positionen mit dem Potenzial, das Versicherungsunternehmen, Kerngeschäfte oder wesentliche Erfolgsgrößen substanziell zu gefährden. Das Konzentrationsrisiko wird verursacht durch eine Einzelnamenposition, durch eine Aggregation von Positionen über gemeinsame Besitzer, Garantiegeber, Manager oder durch Sektorkonzentrationen.

Voraussetzung für ein effektives Risiko- und Chancenmanagement ist Enterprise Risk Management (ERM) und die Festlegung einer Risikopolitik und -strategie durch die Geschäftsleitung. Das ERM ermöglicht es den Führungskräften, wirksam mit Unsicherheiten und den damit einhergehenden Risiken und Chancen umzugehen und die Fähigkeit zur Wertschöpfung zu verstärken. Die Berücksichtigung aller relevanten möglichen Ereignisse erhöht die Nutzung von Chancen und ihre Umsetzung. Zuverlässige Risikoinformationen erlauben eine verbesserte Kapitalallokation. ERM stellt ein Vorgehen zur Bestimmung und Auswahl von alternativen Reaktionen auf Risiken zur Verfügung.



Das Risikomanagement der Wiener Städtischen ist eine unabhängige organisatorische Einheit. Jeder einzelne Mitarbeiter trägt zu einem effektiven Risikomanagement in der Wiener Städtischen bei. Auf die laufende Umsetzung der angemessenen Risiko- und Kontrollkultur wird größter Wert gelegt. Transparente und nachvollziehbare Prozesse sind wesentliche Bestandteile der unternehmensweiten Risikokultur. Das Abweichen von vorgegebenen Zielwerten oder das Eingestehen und Aufzeigen von Fehlern kann in unserem Unternehmen stattfinden, um die aktive Problemlösungskompetenz der Mitarbeiter zu fördern.

Der professionelle Umgang mit Risiken gehört zur Kernkompetenz der Wiener Städtischen.

Das Risikomanagement der Wiener Städtischen ist durch eine Reihe von internen Richtlinien geregelt. Versicherungstechnische Risiken werden in der Schaden- und Unfallversicherung hauptsächlich über versicherungsmathematische Modelle zur Tarifierung und zur Überwachung von Schadenverläufen sowie die Richtlinien zur Übernahme von Versicherungsrisiken gesteuert. Die wichtigsten versicherungstechnischen Risiken in der Lebens- und Krankenversicherung sind vor allem biometrische Risiken, wie beispielsweise Lebenserwartung, Erwerbsunfähigkeit, Krankheit und Pflegebedürftigkeit. Zur Steuerung des versicherungstechnischen Risikos hat die Wiener Städtische Rückstellungen für die Erbringung zukünftiger Versicherungsleistungen gebildet.

Die Wiener Städtische begrenzt ihre mögliche Haftung aus dem Versicherungsgeschäft, indem sie einen Teil der übernommenen Risiken an den internationalen Rückversicherungsmarkt weitergibt. Dabei werden die Rückversicherungsabsicherungen auf eine Vielzahl verschiedener internationaler Rückversicherungsgesellschaften verteilt, die nach Einschätzung der Wiener Städtischen über angemessene Bonität verfügen, um das aus der Zahlungsunfähigkeit eines Rückversicherers (Kreditrisiko) erwachsende Risiko zu minimieren.

Über Fair-Value-Bewertungen, Value-at-Risk (VaR)-Berechnungen, Sensitivitätsanalysen und Stresstests überwacht die Wiener Städtische die verschiedenen Marktrisiken des Wertpapierportfolios.

Durch eine Abstimmung zwischen Kapitalanlagenbestand und Versicherungsverpflichtungen wird das Liquiditätsrisiko begrenzt. Auch die operationellen und strategischen Risiken, die durch Unzulänglichkeiten oder Fehler in Geschäftsprozessen, Kontrollen oder Projekten sowie durch eine Veränderung des Geschäftsumfeldes verursacht werden können, unterliegen einer ständigen Überwachung.

AUSBLICK

Wirtschaftsentwicklung Österreich 2009

Im Jahr 2009 gerät die österreichische Wirtschaft voll unter den Einfluss der internationalen Finanzkrise und dadurch in eine Rezession. Die EU-Kommission (EU) rechnet mit einem Rückgang der Wirtschaftsleistung um 1,2%. Mit dieser Verringerung des Bruttoinlandsproduktes ist Österreich zwar um 0,9% besser als die erwartete Entwicklung der EU-15-Länder, dennoch schmilzt der Wachstumsvorsprung im Vergleich zur jüngeren Vergangenheit.

Das Wirtschaftsforschungsinstitut (WIFO) erwartet vor allem, dass sich der Einbruch der Investitionsgüter- und Autoindustrie beim Haupthandelspartner Deutschland negativ auf die österreichische Wirtschaftsleistung auswirken wird. Des Weiteren werden auch die Exporte in die Region Zentral- und Osteuropas deutlich an Dynamik verlieren. Zusätzlich wird der Tourismussektor, in der Vergangenheit ein wesentlicher volkswirtschaftlicher Wachstumstreiber, negativ auf die internationale Wachstumsschwäche reagieren. Überdies ist laut WIFO zu erwarten, dass wegen der steigenden Unsicherheit die Neuverschuldung der privaten Haushalte für Wohnbau und Konsum erschwert und die Versorgung der Unternehmen mit Risikokapital als Folge der Finanzkrise eingeschränkt wird.

Zur Abfederung der Folgen der Wirtschaftskrise hat die österreichische Bundesregierung ein Maßnahmenpaket entwickelt. Eine Steuerreform im Ausmaß von EUR 2,2 Mrd. zur Stärkung des privaten Konsums sowie zwei Konjunkturpakete lassen einen Wirtschaftsimpuls von insgesamt rund EUR 6 Mrd. erwarten.

Die Inflationsrate wird hingegen lediglich 1,2% betragen. Dieser Rückgang um zwei Prozentpunkte geht auf stark rückläufige Rohstoffpreise zurück.

Versicherungsmarkt Österreich 2009

Im Jahr 2008 ist der Versicherungsmarkt in Österreich nach Angaben des Versicherungsverbandes Österreich (VVO) um 2,5% gestiegen. Diese moderate Prämiensteigerung basiert auch auf einem 3,5%igen Anstieg der zuletzt rückläufigen Einmalerläge. Das Wachstum des laufenden Prämienaufkommens in der Lebensversicherung lag im Jahr 2008 bei 1,8%. Insgesamt verzeichnete die Lebensversicherung somit ein Wachstum von 2,2%. Mit 2,7% sind die Prämien im Bereich der Nichtlebensversicherung ebenfalls nur moderat gewachsen.

In Anbetracht des erwarteten Konjunkturrückganges rechnet der VVO im Jahr 2009 lediglich mit einem Wachstum von 1,8% im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung. In der Krankenversicherung wird mit einem Abklingen der Aufkommensdynamik von 3,5% auf 3,1% gerechnet. Für das laufende Prämienaufkommen in der Lebensversicherung wird mit einem leichten Wachstumsanstieg von 2,8% gerechnet. Bei den Einmalerlägen sieht der VVO, bedingt durch die wirtschaftlichen Turbulenzen, einen Prämienrückgang von 5%. Somit kann in der Lebensversicherung insgesamt lediglich ein Wachstum von 0,8% erwartet werden.

Das Wachstum des gesamten österreichischen Versicherungsmarktes wird mit 1,5% prognostiziert.

Wiener Städtische Österreich 2009

Die Wiener Städtische rechnet aufgrund der schwierigen Finanzmarktsituation und deren Auswirkungen auf die gesamte Wirtschaftsentwicklung in Österreich mit einem moderaten Prämienzuwachs für das Jahr 2009. Oberstes Ziel der Wiener Städtischen ist die weitere Verbesserung der Combined Ratio in der Schaden- und Unfallversicherung.

Der Fokus der Wiener Städtischen wird im Jahr 2009 auf dem Kerngeschäft liegen, d.h. auf dem operativen Geschäft in Österreich. Im Mittelpunkt stehen dabei Versicherungsprodukte, die an die Bedürfnisse der Kunden und die geänderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen angepasst sind. Insbesondere dem steigenden Sicherheitsbedürfnis der Kunden in Bezug auf Finanzinvestitionen soll künftig verstärkt Rechnung getragen werden.

Die Wiener Städtische hat es sich zum Ziel gesetzt, das Versicherungsgeschäft in Österreich weiterhin so erfolgreich zu betreiben wie in den vergangenen Jahren. Mit der Konzentration auf das Kerngeschäft, der weiteren Stärkung des Vertriebs und durch vielseitige Produktinnovationen wird die Wiener Städtische auch weiterhin die führende Versicherung in Österreich sein.

GEWINNVERTEILUNGSVORSCHLAG

Die Wiener Städtische Versicherung AG Vienna Insurance Group hat das Geschäftsjahr 2008 mit einem Bilanzgewinn von EUR 274.252.807,54 abgeschlossen. Im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung wird nachstehende Gewinnverwendung vorgeschlagen:

Die 128 Mio. Aktien erhalten eine Dividende von EUR 1,10 je Aktie. Als Auszahlungstag und Ex-Tag dieser Dividende wird der 4. Mai 2009 bestimmt.

Weiters erhalten die 128 Mio. Aktien einen Treuebonus von EUR 0,90 je Aktie. Als Auszahlungstag und Ex-Tag dieses Treuebonus wird der 27. Oktober 2009 bestimmt.

Insgesamt erfolgt daher eine Ausschüttung von EUR 256.000.000,00.

Der nach der Ausschüttung verbleibende Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2008 in der Höhe von EUR 18.252.807,54 soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Der Vorstand:



Dr. Günter Geyer



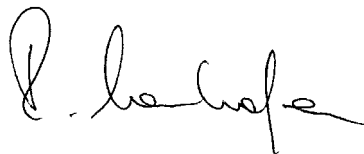
Dr. Karl Fink



Dr. Peter Hagen



Mag. Peter Höfinger



Mag. Robert Lasshofer



Dr. Martin Simhandl

Wien, am 16. März 2009

WIENER STÄDTISCHE AG EINZELABSCHLUSS

WIENER STÄDTISCHE AG

Einzelabschluss nach dem Österreichischen Unternehmensgesetzbuch (UGB)
und dem Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG)

31. Dezember 2008

Berichtsperiode	1.1.2008 – 31.12.2008
Vergleichsstichtag der Bilanz	31.12.2007
Vergleichsperiode der Gewinn- und Verlustrechnung	1.1.2007 – 31.12.2007
Währung	EUR

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2008

AKTIVA	Schaden/Unfall	
in EUR		
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
I. Aufwendungen für den Erwerb eines Versicherungsbestandes		4.900.000,00
II. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände		16.982.078,73
SUMME IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		21.882.078,73
B. Kapitalanlagen		
I. Grundstücke und Bauten		76.786.161,37
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.106.850.355,99	
<i>davon Umgründungsmehrwert</i>		<i>0,00</i>
2. Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	94.026.100,83	
3. Beteiligungen	201.398.011,08	
<i>davon Umgründungsmehrwert</i>		<i>0,00</i>
4. Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von und Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.807.940,98	3.405.082.408,88
III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	38.135.249,95	
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	152.619.655,02	
3. Anteile an gemeinschaftlichen Kapitalanlagen	0,00	
4. Hypothekenforderungen	31.668.061,82	
5. Vorauszahlungen auf Polizzen	0,00	
6. Sonstige Ausleihungen	39.751.646,43	
7. Guthaben bei Kreditinstituten	4.070.109,55	266.244.722,77
IV. Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft		1.095.867,05
SUMME KAPITALANLAGEN		3.749.209.160,07
C. Kapitalanlagen der fondsgebundenen und indexgebundenen Lebensversicherung		0,00
Übertrag		3.771.091.238,80

Kranken		Leben		Gesamtgeschäft 2008		2007
						in TEUR
	0,00		0,00		4.900.000,00	6.300
	0,00		97.759,88		17.079.838,61	17.410
	0,00		97.759,88		21.979.838,61	23.710
	60.256.023,39		307.486.468,26		444.528.653,02	429.245
70.367.181,01		618.213.034,23		3.795.430.571,23		2.058.948
0,00		8.883.755,76		8.883.755,76		8.884
44.855.033,17		262.586.246,93		401.467.380,93		426.729
22.109.222,26		130.997.868,86		354.505.102,20		202.415
0,00		8.957.022,00		8.957.022,00		8.957
2.102.371,31	139.433.807,75	26.246.915,88	1.038.044.065,90	31.157.228,17	4.582.560.282,53	91.856
342.520.033,00		2.226.060.730,27		2.606.716.013,22		2.918.312
160.878.334,72		3.237.404.691,03		3.550.902.680,77		3.444.668
0,00		53.939.828,19		53.939.828,19		55.267
42.788.101,95		163.265.894,96		237.722.058,73		240.556
0,00		19.846.165,64		19.846.165,64		19.425
64.433.672,24		272.870.124,52		377.055.443,19		426.037
58.919.495,14	669.539.637,05	321.983.015,88	6.295.370.450,49	384.972.620,57	7.231.154.810,31	40.916
	1.221.918,97		147.913.673,89		150.231.459,91	150.910
	870.451.387,16		7.788.814.658,54		12.408.475.205,77	10.505.284
	0,00		1.239.818.850,21		1.239.818.850,21	1.236.083
	870.451.387,16		9.028.731.268,63		13.670.273.894,59	11.765.077

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2008

AKTIVA	Schaden/Unfall	
in EUR		
Übertrag		3.771.091.238,80
D. Forderungen		
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft		
1. an Versicherungsnehmer	93.770.630,11	
2. an Versicherungsvermittler	79.826.451,83	
3. an Versicherungsunternehmen	25.058.463,79	198.655.545,73
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		97.140.872,59
III. Sonstige Forderungen		133.333.082,15
SUMME FORDERUNGEN		429.129.500,47
E. Anteilige Zinsen		7.722.825,67
F. Sonstige Vermögensgegenstände		
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte		14.805.641,08
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand		28.489.533,20
III. Andere Vermögensgegenstände		86.171.871,53
SUMME SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		129.467.045,81
G. Rechnungsabgrenzungsposten		
I. Aktivische Steuerabgrenzung		58.126.028,90
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		22.720.358,58
SUMME RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		80.846.387,48
H. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen		216.061.979,25
Bilanzsumme		4.634.318.977,48

Kranken		Leben		Gesamtgeschäft 2008		2007
						in TEUR
870.451.387,16		9.028.731.268,63		13.670.273.894,59		11.765.077
3.570.268,32		35.255.534,67		132.596.433,10		108.940
0,00		188.464,70		80.014.916,53		46.419
605.753,97	4.176.022,29	632.485,05	36.076.484,42	26.296.702,81	238.908.052,44	7.704
	0,00		8.388.323,67		105.529.196,26	63.215
	3.247.423,57		21.151.164,66		157.731.670,38	171.581
	7.423.445,86		65.615.972,75		502.168.919,08	397.859
	4.094.423,71		91.251.344,72		103.068.594,10	102.013
	0,00		218.814,39		15.024.455,47	16.494
	2.161.188,55		91.284.039,85		121.934.761,60	58.948
	4.688.800,00		17.880.745,96		108.741.417,49	79.308
	6.849.988,55		109.383.600,20		245.700.634,56	154.750
	1.252.591,83		6.531.824,75		65.910.445,48	59.880
	19,89		16.161.664,35		38.882.042,82	27.170
	1.252.611,72		22.693.489,10		104.792.488,30	87.050
	223.963.249,00		-440.025.228,25		0,00	0
	1.114.035.106,00		8.877.650.447,15		14.626.004.530,63	12.506.749

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2008

PASSIVA	Schaden/Unfall	
<i>in EUR</i>		
A. Eigenkapital		
I. Grundkapital		
1. Nennbetrag		82.253.688,41
II. Kapitalrücklagen		
1. Gebundene Rücklagen		1.859.512.981,64
III. Gewinnrücklagen		
1. Freie Rücklagen		141.089.325,42
IV. Risikorücklage gem. § 73a VAG, versteuerter Teil		15.301.745,25
V. Bilanzgewinn		200.603.765,31
<i>davon Gewinnvortrag</i>		<i>44.208.506,32</i>
SUMME EIGENKAPITAL		2.298.761.506,03
B. Unversteuerte Rücklagen		
I. Risikorücklage gem. § 73a VAG		19.406.564,75
II. Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen		11.070.098,38
SUMME RÜCKLAGEN		30.476.663,13
C. Nachrangige Verbindlichkeiten		
I. Hybridkapitalanleihe		0,00
II. Ergänzungskapitalanleihe		150.000.000,00
SUMME NACHRANGIGE VERBINDLICHKEITEN		150.000.000,00
D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt		
I. Prämienüberträge		
1. Gesamtrechnung	120.254.050,09	
2. Anteil der Rückversicherer	-22.103.907,06	98.150.143,03
II. Deckungsrückstellung		
1. Gesamtrechnung	0,00	
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	0,00
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
1. Gesamtrechnung	1.196.062.161,15	
2. Anteil der Rückversicherer	-411.444.938,63	784.617.222,52
IV. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung		
1. Gesamtrechnung	16.121.545,50	
2. Anteil der Rückversicherer	-1.492.905,27	14.628.640,23
V. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer		
1. Gesamtrechnung	196.912,47	
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	196.912,47
VI. Schwankungsrückstellung		180.161.910,00
VII. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
1. Gesamtrechnung	9.477.220,99	
2. Anteil der Rückversicherer	-1.133.225,63	8.343.995,36
SUMME TECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN		1.086.098.823,61
Übertrag		3.565.336.992,77

Kranken		Leben		Gesamtgeschäft 2008		2007
in TEUR						
	17.931.004,41		32.702.775,38		132.887.468,20	109.009
	43.968.805,39		363.750.635,04		2.267.232.422,07	1.154.063
	6.921.770,40		76.958.978,73		224.970.074,55	224.970
	3.325.210,71		27.226.449,51		45.853.405,47	43.419
	5.079.314,19		68.569.728,04		274.252.807,54	196.255
	2.031.108,42		34.515.494,42		80.755.109,16	71.789
	77.226.105,10		569.208.566,70		2.945.196.177,83	1.727.716
	9.208.223,29		14.825.539,49		43.440.327,53	43.440
	9.600.714,22		128.377.933,40		149.048.746,00	155.654
	18.808.937,51		143.203.472,89		192.489.073,53	199.094
	125.000.000,00		125.000.000,00		250.000.000,00	0
	0,00		150.000.000,00		300.000.000,00	300.000
	125.000.000,00		275.000.000,00		550.000.000,00	300.000
1.698.813,04		48.504.984,60		170.457.847,73		184.728
0,00	1.698.813,04	-70.448,12	48.434.536,48	-22.174.355,18	148.283.492,55	-25.670
743.117.915,00		6.312.468.893,16		7.055.586.808,16		6.877.744
-2.048.904,00	741.069.011,00	-16.765.417,13	6.295.703.476,03	-18.814.321,13	7.036.772.487,03	-22.052
44.376.643,00		38.688.861,59		1.279.127.665,74		1.135.401
-161.075,00	44.215.568,00	-577.609,60	38.111.251,99	-412.183.623,23	866.944.042,51	-277.827
14.840.000,00		0,00		30.961.545,50		31.896
0,00	14.840.000,00	0,00	0,00	-1.492.905,27	29.468.640,23	-1.661
0,00		84.801.846,30		84.998.758,77		108.194
0,00	0,00	-25.000,00	84.776.846,30	-25.000,00	84.973.758,77	-14
	0,00		0,00		180.161.910,00	143.403
803.719,88		2.407.883,90		12.688.824,77		12.609
0,00	803.719,88	0,00	2.407.883,90	-1.133.225,63	11.555.599,14	-1.260
	802.627.111,92		6.469.433.994,70		8.358.159.930,23	8.165.491
	1.023.662.154,53		7.456.846.034,29		12.045.845.181,59	10.392.301

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2008

PASSIVA	Schaden/Unfall	
<i>in EUR</i>		
Übertrag		3.565.336.992,77
E. Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und indexgebundenen Lebensversicherung		0,00
F. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen		
I. Rückstellungen für Abfertigungen		0,00
II. Rückstellungen für Pensionen		0,00
III. Steuerrückstellungen		70.158.573,84
IV. Sonstige Rückstellungen		74.690.649,81
SUMME ANDERE RÜCKSTELLUNGEN		144.849.223,65
G. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft		9.330,13
H. Sonstige Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft		
1. an Versicherungsnehmer	80.879.098,03	
2. an Versicherungsvermittler	19.588.184,24	
3. an Versicherungsunternehmen	9.005.112,52	109.472.394,79
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		87.193.155,68
III. Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute		7.010.377,18
IV. Andere Verbindlichkeiten		532.085.553,36
SUMME VERBINDLICHKEITEN		735.761.481,01
I. Rechnungsabgrenzungsposten		188.361.949,92
Bilanzsumme		4.634.318.977,48

Kranken		Leben		Gesamtgeschäft 2008		2007
in TEUR						
1.023.662.154,53		7.456.846.034,29		12.045.845.181,59		10.392.301
0,00		1.176.948.533,17		1.176.948.533,17		1.191.203
	0,00		58.154.794,23		58.154.794,23	79.976
	0,00		99.373.937,00		99.373.937,00	147.945
	6.011.924,04		5.694.190,71		81.864.688,59	48.799
	11.674.303,10		8.497.729,71		94.862.682,62	98.649
	17.686.227,14		171.720.651,65		334.256.102,44	375.369
	1.221.918,97		15.007.591,49		16.238.840,59	19.758
	3.363.763,97		23.937.003,29		108.179.865,29	61.305
	0,00		1.778.206,33		21.366.390,57	22.404
	263.621,28		2.429,88		9.271.163,68	23.617
	3.627.385,25		25.717.639,50		138.817.419,54	27.375
	0,00		2.229.512,37		89.422.668,05	216.394
	58.999.125,69		12.420.137,54		78.429.640,41	161.249
	8.795.383,36		14.976.627,41		555.857.564,13	
	71.421.894,30		55.343.916,82		862.527.292,13	512.344
	42.911,06		1.783.719,73		190.188.580,71	15.774
	1.114.035.106,00		8.877.650.447,15		14.626.004.530,63	12.506.749

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1.1. BIS 31.12.2008

SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG	2008		2007
	in EUR		in TEUR
Versicherungstechnische Rechnung			
1. Abgegrenzte Prämien			
Verrechnete Prämien			
Gesamtrechnung	1.201.570.731,26		1.126.490
Abgegebene Rückversicherungsprämien	-341.602.277,92	859.968.453,34	-327.070
Veränderung durch Prämienabgrenzung			
Gesamtrechnung	10.009.755,99		-10.861
Anteil der Rückversicherer	433.868,78	10.443.624,77	6.062
SUMME PRÄMIEN		870.412.078,11	794.621
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts		63.621,00	57
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge		5.021.744,40	4.914
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
Zahlungen für Versicherungsfälle			
Gesamtrechnung	742.136.672,11		645.652
Anteil der Rückversicherer	-185.439.005,73	556.697.666,38	-167.031
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
Gesamtrechnung	151.085.101,64		88.492
Anteil der Rückversicherer	-136.181.162,44	14.903.939,20	-47.552
SUMME VERSICHERUNGSFÄLLE		-571.601.605,58	-519.561
5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen			
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
Gesamtrechnung	918.100,00	918.100,00	410
SUMME ERHÖHUNG VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN		-918.100,00	-410
6. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung			
Gesamtrechnung	6.214.263,96		9.531
Anteil der Rückversicherer	-1.615.962,07	4.598.301,89	-998
SUMME AUFWENDUNGEN FÜR DIE ERFOLGSUNABHÄNGIGE PRÄMIENRÜCKERSTATTUNG		-4.598.301,89	-8.533
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			
Aufwendungen für den Versicherungsabschluss		230.978.587,43	203.824
Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		53.574.513,57	47.894
Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben		-49.029.937,41	-46.513
SUMME BETRIEBSAUFWENDUNGEN		-235.523.163,59	-205.205
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		-6.123.672,38	-9.297
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung		-36.759.182,00	-12.338
VERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS (ÜBERTRAG)		19.973.418,07	44.248

SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG	2008	2007
	in EUR	in TEUR
Versicherungstechnisches Ergebnis (Übertrag)	19.973.418,07	44.248
Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge		
Erträge aus Beteiligungen	34.727.137,75	22.603
Erträge aus Grundstücken und Bauten	4.848.798,70	7.823
Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	36.412.518,56	39.026
Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	141.813.245,04	27.611
Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	16.186.031,90	14.419
SUMME KAPITALERTRÄGE	233.987.731,95	111.482
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	3.947.799,65	3.463
Abschreibungen von Kapitalanlagen	9.473.458,30	11.891
Zinsaufwendungen	24.079.285,04	15.857
Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	285.051,80	46
Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	48.374.378,24	3.637
SUMME KAPITALAUFWENDUNGEN	-86.159.973,03	-34.894
3. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-63.621,00	-57
4. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	2.006.437,18	297
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-1.023.930,00	-201
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Schaden- und Unfallversicherung	168.720.063,17	120.875

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1.1. BIS 31.12.2008

KRANKENVERSICHERUNG	2008		2007
	in EUR		in TEUR
Versicherungstechnische Rechnung			
1. Abgegrenzte Prämien			
Verrechnete Prämien			
Gesamtrechnung	314.279.535,22		306.597
Abgegebene Rückversicherungsprämien	-920.445,00	313.359.090,22	-982
Veränderung durch Prämienabgrenzung			
Gesamtrechnung	-23.235,87	-23.235,87	-117
SUMME PRÄMIEN	313.335.854,35		305.498
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	2.126.613,85		8.693
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge	37.956,49		33
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
Zahlungen für Versicherungsfälle			
Gesamtrechnung	211.995.033,73		207.485
Anteil der Rückversicherer	-692.313,49	211.302.720,24	-899
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
Gesamtrechnung	856.484,00		869
Anteil der Rückversicherer	33.266,00	889.750,00	-42
SUMME VERSICHERUNGSFÄLLE	-212.192.470,24		-207.413
5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen			
Deckungsrückstellung			
Gesamtrechnung	35.720.728,48		49.022
Anteil der Rückversicherer	-168.041,00	35.552.687,48	-81
SUMME ERHÖHUNG VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN	-35.552.687,48		-48.941
6. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	-12.359.121,00		-10.748
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			
Aufwendungen für den Versicherungsabschluss		29.312.198,14	25.469
Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		16.220.603,12	14.939
Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben		-116.049,45	-116
SUMME BETRIEBSAUFWENDUNGEN	-45.416.751,81		-40.292
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-560.531,79		-995
VERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS (ÜBERTRAG)	9.418.862,37		5.835

KRANKENVERSICHERUNG	2008	2007
	in EUR	in TEUR
Versicherungstechnisches Ergebnis (Übertrag)	9.418.862,37	5.835
Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge		
Erträge aus Beteiligungen	4.549.049,07	9.558
Erträge aus Grundstücken und Bauten	4.045.392,44	5.723
Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	24.309.984,95	24.267
Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	5.037.751,40	2.367
Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	5.848.323,70	2.591
SUMME KAPITALERTRÄGE	43.790.501,56	44.506
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	2.511.713,61	2.226
Abschreibungen von Kapitalanlagen	27.661.499,50	27.420
Zinsaufwendungen	8.868.386,76	6.002
Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	598.509,65	3
Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	2.023.778,19	162
SUMME KAPITALAUFWENDUNGEN	-41.663.887,71	-35.813
3. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-2.126.613,85	-8.693
4. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	537,84	0
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-34,41	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Krankenversicherung	9.419.365,80	5.835

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1.1. BIS 31.12.2008

LEBENSVERSICHERUNG	2008		2007
	in EUR		in TEUR
Versicherungstechnische Rechnung			
1. Abgegrenzte Prämien			
Verrechnete Prämien			
Gesamtrechnung	1.067.795.439,54		1.145.705
Abgegebene Rückversicherungsprämien	-4.535.718,96	1.063.259.720,58	-4.898
Veränderung durch Prämienabgrenzung			
Gesamtrechnung	4.561.784,56		4.131
Anteil der Rückversicherer	-42.943,79	4.518.840,77	-212
SUMME PRÄMIEN	1.067.778.561,35		1.144.726
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	291.487.577,70		372.449
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva	31.569.288,25		14.786
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge	218.201,18		97
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
Zahlungen für Versicherungsfälle			
Gesamtrechnung	721.058.977,50		538.407
Anteil der Rückversicherer	-1.637.997,63	719.420.979,87	-2.256
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
Gesamtrechnung	-6.607.192,19		8.433
Anteil der Rückversicherer	-111.000,00	-6.718.192,19	267
SUMME VERSICHERUNGSFÄLLE	-712.702.787,68		-544.851
6. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen			
Deckungsrückstellung			
Gesamtrechnung	50.993.699,26		647.745
Anteil der Rückversicherer	-645.082,75	50.348.616,51	-690
SUMME ERHÖHUNG VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN	-50.348.616,51		-647.055
7. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer			
Gesamtrechnung	65.025.000,00		72.014
Anteil der Rückversicherer	-25.000,00	65.000.000,00	-14
SUMME GEWINNBETEILIGUNG	-65.000.000,00		-72.000
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			
Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	118.307.697,27		136.663
Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	41.365.990,64		37.903
Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	-707.286,05		-849
SUMME BETRIEBSAUFWENDUNGEN	-158.966.401,86		-173.717
9. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva	-363.921.619,70		-37.180
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-2.245.860,76		-4.828
VERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS (ÜBERTRAG)	37.868.341,97		52.427

LEBENSVERSICHERUNG	2008	2007
	in EUR	in TEUR
Versicherungstechnisches Ergebnis (Übertrag)	37.868.341,97	52.427
Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge		
Erträge aus Beteiligungen	20.112.729,45	55.706
Erträge aus Grundstücken und Bauten	17.722.638,88	13.360
Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	308.643.032,89	414.557
Erträge aus Zuschreibungen	11.583.403,99	0
Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	204.696.796,16	53.657
Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	18.119.754,02	16.459
SUMME KAPITALERTRÄGE	580.878.355,39	553.739
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	7.128.240,42	6.454
Abschreibungen von Kapitalanlagen	240.151.480,43	142.006
Zinsaufwendungen	28.113.269,25	24.805
Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	8.108.507,28	962
Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	5.889.280,31	7.063
SUMME KAPITALAUFWENDUNGEN	-289.390.777,69	-181.290
3. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-291.487.577,70	-372.449
4. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	76.298,83	54
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-965.920,88	-182
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Lebensversicherung	36.978.719,92	52.299

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1.1. BIS 31.12.2008

SCHADEN/UN FALL + KRANKEN + LEBEN = GESAMTGESCHÄFT	2008	2007
	in EUR	in TEUR
Versicherungstechnisches Ergebnis Schaden/Unfall	19.973.418,07	44.248
Versicherungstechnisches Ergebnis Kranken	9.418.862,37	5.835
Versicherungstechnisches Ergebnis Leben	37.868.341,97	52.427
Summe versicherungstechnisches Ergebnis	67.260.622,41	102.510
Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge		
Erträge aus Beteiligungen	59.388.916,27	87.867
Erträge aus Grundstücken und Bauten	26.616.830,02	26.906
Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	369.365.536,40	477.850
Erträge aus Zuschreibungen	11.583.403,99	0
Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	351.547.792,60	83.635
Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	40.154.109,62	33.469
SUMME KAPITALERTRÄGE	858.656.588,90	709.727
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	13.587.753,68	12.143
Abschreibungen von Kapitalanlagen	277.286.438,23	181.317
Zinsaufwendungen	61.060.941,05	46.664
Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	8.992.068,73	1.011
Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	56.287.436,74	10.862
SUMME KAPITALAUFWENDUNGEN	-417.214.638,43	-251.997
3. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-293.677.812,55	-381.199
4. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	2.083.273,85	351
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-1.989.885,29	-383
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	215.118.148,89	179.009
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-25.791.582,82	-22.943
8. Jahresüberschuss	189.326.566,07	156.066
9. Auflösung von Rücklagen		
Auflösung der Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen	6.605.564,12	6.852
SUMME RÜCKLAGENAUFÖSUNG	6.605.564,12	6.852
10. Zuweisung an Rücklagen		
Zuweisung an die Risikorücklage gemäß § 73a VAG	2.434.274,00	8.452
Zuweisung an freie Rücklagen	157,81	30.000
SUMME RÜCKLAGENZUWEISUNG	-2.434.431,81	-38.452
11. Jahresgewinn	193.497.698,38	124.466
12. Gewinnvortrag	80.755.109,16	71.789
Bilanzgewinn	274.252.807,54	196.255

I. ALLGEMEINE ANGABEN ZU DEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGS- METHODEN

Der Jahresabschluss wurde unter **Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung** sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, der Finanz- und der Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Dem **Grundsatz der Vorsicht** wurde dadurch entsprochen, dass nur die am Bilanzstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bilanzmäßig erfasst worden sind, mit Ausnahme der gemilderten Bewertung bei Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren gemäß § 81h Abs. 1 VAG sowie der Inanspruchnahme der Bewertungserleichterungen gemäß § 81h Abs. 2a VAG für Anteile an Spezialfonds. Die Zahlenangaben erfolgen grundsätzlich in 1.000 Euro (TEUR). Vorjahreswerte sind als solche bezeichnet bzw. in Klammer gesetzt.

II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGS- GRUNDSÄTZE

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten, **Bauten** werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige sowie gegebenenfalls außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Instandsetzungsaufwendungen für Wohngebäude, die an nicht betriebszugehörige Personen vermietet sind, werden grundsätzlich auf zehn Jahre verteilt.

Die **Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung** sind nach dem Tageswertgrundsatz bewertet. Die Kapitalanlage in der fondsgebundenen Lebensversicherung erfolgt in folgenden Fonds: Acatis Aktien Global Fonds (T); Activest Total Return D; All America Miteigentumsfonds (T); All Asia Miteigentumsanteile gem. § 20 InvFG (T); All Europe Thesaurierungs-Anteile; Allianz dit Bondspezial FCP (A); ALL JAPAN (T) Miteigentumsanteile; All Pharma Miteigentumsfonds gemäß § 20 InvFG (T); All Technology (T); All Trends (T); ALL WORLD (T) MITEIGENTUMSANTEILE; AXA World Funds II Continental European Opportunities Equiti; Baring German Growth Trust (T); Baring Global Umbrella Fund Eastern Europ Class; BAWAG PSK GLOBAL BOND FOND; Berenberg-Balkan-Baltikum-Universal Fonds (A); BlackRock Global Funds-Emerging Markets Fund A2; BlackRock Global Funds-Euro Bond Fund (A2); BlackRock Global Funds-European Opportunity Fund A2; BlackRock Global Funds-Global Allocation Hedge A2; BlackRock Global Funds-Japan Opportunity Fund A2; BlackRock Global Funds Latin American Fund (T); BlackRock Global Funds New Energy Fund (T); BlackRock Global Funds US Flexible Equity Fund (A); BlackRock Global Funds World Energy Fund (T); BlackRock Global Funds - World Gold Fund; BlackRock Global Funds World Gold Fund Hedged; BlackRock Global Funds-World Mining Fund-A2- EUR; BW Renta International

Universal Fonds; Cominvest Fondis; CONSTANTIA EURO BOND EUR FONDS; Constantia European Property (T); C-QUADRAT Active World Balanced FONDS; C-QUADRAT Active World Dynamic (T) ANTEILE; C-QUADRAT Active World Equity; C-Quadrat ARTS Best Momentum (T); C-Quadrat ARTS Total Return Global – AMI; C-Quadrat ARTS Total Return Special (T); C-Quadrat Triathlon Miteigentumsfonds gem. Para 20 a InvFG; CRYSTAL ROOF RUBIN FUND (T); CRYSTAL ROOF SAFIR (T); CRYSTAL ROOF SMARAGD FUND (T); CS BOND FUND (LUX) EURO (T); CS BOND FUND (LUX) USD (T); CS EF(LUX)SMALL CAP USD FUND (T); CS MONEY MARKET CHF FUND (LUX) (T); DEKARENT INTERN. FONDS; Dexia Bond Euro Inflation Linked C; Dexia Sustainable European Balanced Medium (T); dit-Gl. Mkt. Bond – Units; DKLt Em Bd Units CF Distribution; DWS Flex Pens 2014 Fonds (neu); DWS Flexpension 2015; DWS Flexpension 2016; DWS Flexpension 2017; DWS Flexpension 2018; DWS Flexpension 2021; DWS Flexpension 2022; DWS Flexpension 2023; DWS Flexpension Sicav 2019; DWS Flexpension Sicav 2020; DWS Invest European Equities (T); DWS Invest Global Agribusiness (T); DWS Invest Top 50 Asia (T); DWS Osteuropa FCP Units Capitalisation (T); DWS Select Invest Anteile (A); DWS Top 50 Euro Anteile; DWS &Top Dividende Anteile; DWS VERMOEGENSBILDUNGSFOND I (A); Ecofin Index Aktien --- Thesaurierungs-Anteile; E+S Erfolgs-Invest Miteigentumsfonds gem. Para 20 InvFG; ESPA Bond Emerging Markets; Espa Cash Euro Midterm (A); ESPA CASH EURO-PLUS (T) (SPARFONDS); ESPA PORTFOLIO BOND (T); ESPA SELECT STOCK (T); ESPA Stock Europe Emerging (T); ESPA STOCK VIENNA FONDS; Ethna Aktiv E Units; FAIR INVEST BALANCED Miteigentumsanteile in Wertpapieren (T); FI Alpha Renten Global; FIDELITY EURO BOND FUND; FIDELITY EUROPEAN GROWTH FUND (A); Fidelity Funds European Fund; Fidelity Funds Global Property Fund; FIDELITY FUNDS INTERNATIONAL USD-FUND; Fidelity Funds SICAV - Latin America Fund; Fidelity Funds SICAV - Pacific Fund; Fidelity Funds World Fund; FIDELITY GLOBAL FPS USD FUND; FIDELITY GROWTH FPS EUR FUND; FIDELITY JAPAN JPY FUND; FIDELITY JAPAN SMALL.COMP.JPY FUND; FIDELITY MODERATE FPS EUR FUND; First Private Europa Aktien ULM (T); Franklin Templeton Investment Funds- Templeton Bric Fund T; Gartmore Continental European Shs A1; Global Advantage Emerging Markets High Value (T); GOLDEN ROOF BRANCHEN (T); GOLDEN ROOF WELT (T); Gutmann Vorsorge Fonds; Henderson Horizon Continental European Equity F; HSBC Global Indian Equity; Invesco Funds - Invesco Pan European Equitiy (A); Invesco Funds Pan European Small Cap Equity (A); Invesco Funds Ser. 4 Invesco Japanese Small/Mid Cap Equity 4; Invesco Funds Series 1 Japanese Equity (A); Invesco Funds Series 2 - Invesco Emerging Markets Bond (A); Invesco Funds Series 5 PRC Equity Fund; IP Inter Portfolio Fonds M2009 (30.10.09) (T); iShares DJ Euro Stoxx SD 30; iShares eb.rexx Jumbo Pfandbriefe; JPMORGAN AMERICA EQUITY A Dis-USD FONDS; JPMorgan-Emerging Markets Debt A INC EUR; JP MORGAN FLEMING EUROPE SMALL CAP FUND; JPMorgan Global Total Return Fund; JPMorgan JF India Fund (A); JP MORGAN US Small Growth Cap A Dist USD; Julius Baer Multistock Black Sea Fund (A); Kapital u Wert Premium Ausgewogen (T) Anteile; Kapital u Wert Premium Dynamisch (T) Anteile; Lyxor ETF DJ

Buywrite - Parts de Capitalisation/Distribution; MERRILL LYNCH INT.US Flex. Equity A2 Fund(NULL); M & G 1 Global Basic Accum. Shs.Class A; MLIIF World Mining Shs A2 Capitalisation; MMT Global Selection; MORGAN STANLEY EMERGING MKTS USD FUND(T); MORGAN STANLEY EM.MKTS.DEBT USD FUND (T); Morgan Stanley Investment Funds SICAV; MORGAN STANLEY JAPANESE VALUE EQUITY FUND (T); Nord Concept Anteile; OP Food Anteile (A); PIA AMERICA STOCK FONDS (T); PIA DOLLAR BOND FONDS (T); PIA DOLLAR CASH FONDS; PIA EURO BOND FONDS; PIA EURO CASH FONDS (T); PIA EURO CORPORATE BOND FONDS (T); PIA MASTER FONDS DYNAMISCH (T); PIA MASTER FONDS PROGRESSIV (T); PIA MASTER FONDS TRADITIONELL (T); PIA SELECT EUROPE STOCK (T); PIA TRADERENT (T); PICTET FUNDS FCP-BIOTECH ANT. -P; Pictet Funds (LUX) SiCAV Security; Pictet Funds (LUX) Sicav Water; Pioneer Euro Aggregate Bond; Pioneer Global Ecology; Raiffeisen Euro Rent (T); Real Invest Austria (T); RT Absolute Return Bond Fund (T); RT ACTIVE GLOBAL TREND (T) (v.RT BlueChipsfonds); RT Euro Cash Plus (T) Fonds; RT Osteuropa Absolute Return Miteigentumsfonds (T); RT Osteuropa Aktienfonds Miteigentumsanteile (T); RT PIF DYNAMISCH FONDS(T); RT PIF TRADITIONELL FONDS(T); RT VIF VERSICHERUNG INT. FONDS THESAURIEREND; RT VORSORGE RENTENFONDS Miteigentumsanteile; RT VORSORGE-RENTENFONDS (T); RT Zukunftsvorsorge-Aktienfonds (T); Schoellerbank Aktienfonds (Ausschütter); SCHOELLERBANK Aktienfonds WÄHR.(T); Schoellerbank Aktienfonds währungsgesichert; Schoellerbank Anleihefond; Schoellerbank Euro Alternativ; Schoellerbank Global Dynamic (T); Schoellerbank Kurzinvest (Ausschütter); Schoellerbank Liquid (A); Schoellerbank Realzins Plus (A); Schoellerbank USD Kurzinvest Anteile (A); Schoellerbank USD Kurzinvest (T); Schoellerbank USD Rentenfonds (A); Schoellerbank USD Rentenfonds (Ausschütter, EUR Notierung); Schoellerbank Vorsorgefonds; Schoellerbank Vorsorgefonds (T) Miteigentumsanteile; Schoellerbank Zinsstruktur Plus Miteigentumsf.gem. Para 20; Schoellerb.Global Pension Fonds; Schöllerbank Global Pension; Schöllerb.Zinsstruk.Plus; SKWB (Lemberger) USD Rentenfonds (T); SKWB SCHOELLERBANK AKTIENFONDS (T); SKWB SCHOELLERBANK ANLEIHEFONDS (T); SKWB SCHOELLERBANK EURO ALTERNATIV (T); SKWB SCHOELLERBANK KURZINVEST (T); SKWB SCHOELLERBANK REALZINS PLUS T; SKWB SCHOELLERBANK USD RENTENFONDS (T); SPAR TRUST CORPORATE (T); Spezial Plus Miteigentumsfonds in Wertpapieren (T); StarCapital Universal Bondvalue UI; StarCap Priamos Units A EUR Distr.(A); SUCCESS ABSOLUTE (T); SUCCESS RELATIVE FONDS (T); Superior 3 Ethik Miteigentumsfonds gem. § 20 InvFG; Templeton Emerging Markets FD-A YDIS; Templeton Growth Fund EURO; Threadneedle European Select Fund; Top Vario Mix (T); TRADECOM FONDSTRADER; UBS LUX BOND FUND-US (T); UBS (Lux) Strategy Fund FCP Balanced (T); VONTOBEL FUND EMERGING MARKETS EQUITY B-USD CAP; VONTOBEL FUND US DOLLAR BOND B-USD-CAP; Vontobel Global Trend New Power (A); VPI Word Invest Miteigentumsanteile § 20 InvFG; VPI World Select TM Miteigentumsfonds gem.Par.20 InvFG; WSTV ESPA DYNAMISCH; WSTV ESPA Garantie Miteigentumsfonds gemäß § 20a InvFG; WSTV ESPA PROGRESSIV; WSTV ESPA TRADITIONELL.

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

(mit Ausnahme der Anteile an Spezialfonds, in denen ausschließlich oder überwiegend Schuldverschreibungen oder andere festverzinsliche Wertpapiere enthalten sind), sowie Anteile an verbundenen Unternehmen sind nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden seit dem Jahr 2008 nach dem gemilderten Niederstwertprinzip gem. § 81h Abs. 1 VAG bewertet. Die unterlassenen Abschreibungen aufgrund der Bewertung nach dem gemilderten Niederstwertgrundsatz betragen TEUR 153.015.

Für **Anteile an Spezialfonds**, in denen ausschließlich oder überwiegend Schuldverschreibungen oder andere festverzinsliche Wertpapiere enthalten sind, wurden die Bewertungserleichterungen gemäß § 81 h Abs. 2a VAG in Anspruch genommen. Die unterlassenen Abschreibungen betragen bei Anteilen an Spezialfonds aufgrund dieser gemilderten Bewertung TEUR 103.900. Für zwei ausgewählte Beteiligungen wurden als Bewertungsmaßstäbe die errechneten Substanzkurse unter Berücksichtigung von Abschlägen der Börsenkurse herangezogen.

Die **Kapitalveranlagung des Unternehmens** erfolgt unter Beachtung auf die Gesamtrisikolage des Unternehmens nach der dafür vorgesehenen Strategie in festverzinslichen Werten, Immobilien, Beteiligungen, Aktien sowie strukturierten Anlageprodukten. Bei der Festsetzung der Volumina und der Begrenzung der offenen Geschäfte wurde auf den Risikogehalt der vorgesehenen Kategorien sowie auf Marktrisiken Bedacht genommen.

Die **Kapitalveranlagungsstrategie** ist in Veranlagungsrichtlinien festgelegt, deren Einhaltung laufend vom zentralen Risikocontrolling und von der Internen Revision überprüft wird. Das zentrale Risikocontrolling berichtet laufend dem taktischen und strategischen Anlageausschuss. Die Interne Revision berichtet laufend dem Vorstand.

Grundsätzlich erfolgt eine weitgehend risikoarme Kapitalveranlagung. Je nach Risikogehalt der einzelnen Veranlagung entscheidet der strategische Veranlagungsausschuss nach vollständiger Darlegung aller damit verbundenen Risiken und Liquiditätsbelastung sowie Darstellung der bereits im Bestand vorhandenen Werte sowie der Auswirkung der einzelnen Veranlagung auf die Gesamtrisikolage über mögliche risikoreichere Veranlagungen.

Alle bekannten finanziellen Risiken werden regelmäßig bewertet und durch konkrete Limits oder Reserven begrenzt. Das Preisrisiko der Wertpapiere wird mittels Value-at-Risk und Stresstests periodisch überprüft. Ausfallrisiken werden sowohl durch interne als auch externe Ratingsysteme gemessen.

Wichtiges Ziel der Veranlagung und Liquiditätsplanung ist die dauernde Gewährleistung eines Veranlagungserfolges über die Mindestverzinsung hinaus für die Sparte Lebensversicherung sowie für alle Sparten die Bewahrung ausreichender, liquider und wertgesicherter Finanzanlagen. Daher erfolgt die Liquiditätsplanung unter Berücksichtigung der Entwicklung der Versicherungsleistungen und im Regelfall wird der überwiegende Teil der Kapitalerträge zur Wiederveranlagung herangezogen.

Die Gesellschaft hat im Bilanzposten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere zum 31. Dezember 2008 als Vermögensgegenstände, bei denen die Zahlung der Zinsen während der Laufzeit nicht sichergestellt ist und eine Rückzahlung des Kapitals teilweise oder zur Gänze entfallen kann, mit einem Buchwert von TEUR 7.210 (TEUR 56.056) und einem Zeitwert von TEUR 7.948 (TEUR 56.813) ausgewiesen. Für die per 12. Jänner 2005 emittierte und nach dem ersten Jahr variable Ergänzungskapitalanleihe (AT0000342704) wurde ein Zinsswap mit einer Laufzeit bis zum 12. Jänner 2017 für eine Nominale von EUR 120 Mio. abgeschlossen.

Darüber hinaus gibt es einen Zinsswap für im Bestand befindliche variabel verzinsten Wertpapiere für eine Nominale von TEUR 25.565 mit einer Laufzeit bis zum 15. Dezember 2010.

Hypothekendarlehen und sonstige Ausleihungen einschließlich jener an verbundene Unternehmen und an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderungen bewertet. Ein Zuzählungsdisagio wird auf die Laufzeit der Darlehen verteilt und auf der Passivseite der Bilanz unter den Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

Zu **Forderungen**, deren Einbringlichkeit zweifelhaft ist, werden ausreichende Einzelwertberichtigungen gebildet, die von den Nennbeträgen abgezogen werden. Die Bewertung der Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr zur Gänze abgeschrieben. Bei Grundstücken und Bauten wurden aufgrund der Feststellung der Betriebsprüfung die seinerzeit vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibungen durch eine Zuschreibung rückgeführt. Darüber hinaus erfolgten keine Zuschreibungen.

Die **Prämienüberträge** in der Schaden- und Unfallversicherung werden im Wesentlichen zeitanteilig unter Abzug eines Kostenabschlages in Höhe von TEUR 18.557 (TEUR 20.300) berechnet. In der Lebensversicherung werden Prämienüberträge in der im Geschäftsplan vorgeschriebenen Höhe gebildet, wobei keine Kostenabschläge in Abzug gebracht werden. In der Krankenversicherung werden die Prämienüberträge ohne Kostenabschlag zeitanteilig berechnet.

Die **Deckungsrückstellung** wird nach den Berechnungsformeln, die in den durch die Aufsichtsbehörde genehmigten oder der Aufsichtsbehörde vorgelegten Geschäftsplänen festgelegt sind, unter Verwendung der geschäftsplanmäßigen Rechnungsgrundlagen berechnet.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** im direkten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung und der Lebensversicherung wird für die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten Schäden durch Einzelbewertung der noch nicht erledigten Schadensfälle bemessen und um pauschale Sicherheitszuschläge für nicht erkennbare, größere Schäden ergänzt. Für Spätschäden werden nach den Erfahrungen der Vergangenheit bemessene Pauschalrückstellungen gebildet.

In der Krankenversicherung werden die Rückstellungen für die noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle mit pauschalen Prozentsätzen der im Geschäftsjahr geleisteten Zahlungen für Versicherungsfälle bemessen. Die Prozentsätze blieben im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Im indirekten Geschäft beruhen die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle überwiegend auf den Meldungen der Zedenten zum Stichtag 31. Dezember 2008 bzw. 31. Dezember 2007. Die gemeldeten Beträge wurden um Zuschläge ergänzt, wenn dies nach den Erfahrungen der Vergangenheit für erforderlich gehalten wurde.

Die **Schwankungsrückstellung** wird nach den Vorschriften der Verordnung des Bundesministers für Finanzen BGBl Nr. 545/1991 in der Fassung BGBl II Nr. 66/1997 berechnet.

Die **Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer** enthält die Beträge, die aufgrund der Geschäftspläne und der Satzung für Prämienrückerstattungen den Versicherungsnehmern gewidmet wurden und über die am Bilanzstichtag noch keine Verfügung getroffen war.

Die **Rückstellungen für Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder** werden zum Bilanzstichtag nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren unter Verwendung der Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung AVÖ 2008-P (Angestellte) mit einem Rechnungszinssatz von 4,5 % ermittelt. Die Zinsaufwendungen für Personalarückstellungen TEUR 7.343 (TEUR 9.486) werden im Posten Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen ausgewiesen. Ein Teil der direkten Leistungszusagen im Ausmaß von TEUR 254.140 (TEUR 207.230) wird nach Abschluss eines Versicherungsvertrages gemäß den Bestimmungen § 18 f bis j VAG als betriebliche Kollektivversicherung geführt. Gemäß Erlass des Bundesministeriums für Finanzen vom 3. August 2001 wurde ein Betrag in Höhe von TEUR 24.999 an eine Abfertigungsversicherung ausgelagert. Der handelsrechtliche Rückstellungswert für die Abfertigungsverpflichtung würde für das Jahr 2008 TEUR 81.938 betragen. Der Betrag, der für die Erfüllung der ausgelagerten Abfertigungsverpflichtungen beim Versicherungsunternehmen gewidmet ist, betrug TEUR 22.648. Der Unterschiedsbetrag von TEUR 59.290 zwischen den nach den handelsrechtlichen Vorschriften zu bildenden Abfertigungsrückstellungen und den Guthaben beim Versicherungsunternehmen wird im Bilanzposten Sonstige Rückstellungen ausgewiesen.

Die auf **fremde Währung** lautenden Beträge werden zum jeweiligen Devisen-Mittelkurs in EUR umgerechnet.

Die **technischen Posten des übernommenen Rückversicherungsgeschäftes** und die damit zusammenhängenden Retrozessionsabgaben werden in der Lebensversicherung und in der Schaden- und Unfallversicherung teilweise ein Jahr zeitversetzt in den Jahresabschluss aufgenommen.

Zu den **nicht in der Bilanz ausgewiesenen Haftungsverhältnissen** werden folgende Erläuterungen gegeben: Es bestehen Patronatserklärungen im Gesamtausmaß von TEUR 38.659 (TEUR 8.209) im Zusammenhang mit einem Liegenschaftserwerb und einer Kreditaufnahme. Haftungserklärungen wurden in einem Gesamtausmaß von TEUR 98 (TEUR 191) im Zusammenhang mit Kreditrückzahlungen abgegeben.

Insgesamt entfallen TEUR 799 (TEUR 881) auf Patronatserklärungen mit verbundenen Unternehmen.

III. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER BILANZ

Die **Grundwerte der bebauten und unbebauten Grundstücke** betragen am 31. Dezember 2008 TEUR 110.248 (TEUR 89.144).

Der **Bilanzwert der selbst genutzten Grundstücke** beträgt TEUR 72.779 (TEUR 69.819).

Die **Sonstigen Ausleihungen**, die nicht durch einen Versicherungsvertrag gesichert sind, gliedern sich wie folgt auf: Darlehen an die Republik Österreich in Höhe von TEUR 90.787 (TEUR 138.908), Darlehensforderungen an übrige Körperschaften des öffentlichen Rechts in Höhe von TEUR 41.049 (TEUR 50.543) und Darlehensforderungen an andere Darlehensnehmer in Höhe von TEUR 245.219 (TEUR 236.586).

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen betragen:

Posten nach § 81c Abs.2 VAG in TEUR	Zeitwert am 31.12.2008	Zeitwert am 31.12.2007
Grundstücke und Bauten	696.833	647.452
Anteile an verbundenen Unternehmen	5.492.606	3.105.943
Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von und Darlehen an verbundenen Unternehmen	401.872	427.233
Beteiligungen	431.100	338.301
Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von und Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	31.157	91.856
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.527.258	3.278.221
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.515.688	3.495.178
Anteile an gemeinschaftlichen Kapitalanlagen	53.940	55.682
Hypothekenforderungen	237.722	240.556
Vorauszahlungen auf Polizzen	19.846	19.425
Sonstige Ausleihungen	377.055	426.037
Guthaben bei Kreditinstituten	384.973	40.916
Depotforderungen	150.231	150.910
	14.320.281	12.317.710

Die stillen Reserven stiegen im Berichtsjahr um TEUR 99.380 auf insgesamt TEUR 1.911.806 (TEUR 1.812.426). Die Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen bzw. der Anteile an Beteiligungsunternehmen entsprechen den Börsenwerten oder anderen verfügbaren Verkehrswerten (aktualisierte Bewertungsrechnungen im Geschäftsjahr). Wenn Börsenwerte oder andere verfügbare Verkehrswerte nicht bestehen, werden die Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen, oder die höheren offen ausgewiesenen anteiligen Eigenmittel als Zeitwerte angesetzt. Als Zeitwerte der Aktien und der übrigen Wertpapiere wurden Börsenwerte oder Buchwerte (Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen) angesetzt. Die übrigen Kapitalanlagen wurden zu Nennwerten, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet.

Die Zeitwerte der Grundstücke und Bauten wurden entsprechend der Empfehlung des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs ermittelt. Der Bewertung lagen überwiegend Schätzgutachten aus den Jahren 2008 und 2004 zu Grunde.

Die Zeitwerte für Gutachten aus dem Bewertungsjahr 2008 betragen TEUR 394.943, 2007: TEUR 140.547, 2006: TEUR 15.490, 2005: TEUR 51.030, 2004: TEUR 94.823.

In der **Krankenversicherung** erfolgt die Berechnung der **Deckungsrückstellung** gemäß § 18c VAG in allen Bestandsgruppen nach versicherungsmathematischen Grundlagen.

In der Einzelversicherung erfolgt die Berechnung der Deckungsrückstellung ausschließlich für jeden einzelnen Vertrag. Dies gilt auch für den von der Novelle 1994 des Versicherungsvertragsgesetzes betroffenen Neuzugang in der Gruppenversicherung. In der restlichen Gruppenversicherung wird eine pauschale Deckungsrückstellung gebildet. Die Berechnung der Deckungsrückstellung erfolgt ausschließlich nach der prospektiven Methode. Die Berechnung der Deckungsrückstellung berücksichtigt, dass bei vorzeitiger Vertragskündigung oder Tod der versicherten Person die Deckungsrückstellung des jeweiligen Vertrages zu Gunsten der Versichertengemeinschaft verfällt.

Als versicherungsmathematische Grundlagen für die Berechnung der Deckungsrückstellung stammen die Schadenshäufigkeiten überwiegend aus Auswertungen des eigenen Schadensbestandes. Die Sterblichkeiten wurden im Wesentlichen der österreichischen allgemeinen Sterbetafel 2000/02 entnommen. In Übereinstimmung mit der Prämienkalkulation wird die Deckungsrückstellung größtenteils mit einem Rechnungszins von 3 % p.a. berechnet.

In der **Lebensversicherung** erfolgt die Berechnung der Deckungsrückstellung nach den im Geschäftsplan festgelegten und von der Aufsichtsbehörde genehmigten Grundsätzen bzw. nach den der Aufsichtsbehörde zur Kenntnis gebrachten Grundlagen.

Die Deckungsrückstellung wird für jeden einzelnen Fall individuell berechnet, dabei wird fast ausschließlich die prospektive Methode angewendet.

Die wichtigsten verwendeten Wahrscheinlichkeitstafeln sind:

Für Kapitalversicherungen:	DM 24/26 ÖVM 80/82 ÖVM /ÖVF 90/92 ÖVM/ÖVF 00/02
Für Rentenversicherungen:	EROM/EROF AVÖ 1996 R AVÖ 2005 R

Für einen großen Teil des Bestandes wird die Deckungsrückstellung mit einem Rechnungszins von 3,00% p.a. berechnet. Ab 1995 wurde für bestimmte Tarife ein Rechnungszins von 4,00% p.a. und zwischen 1. Juli 2000 und 31. Dezember 2003 ein Rechnungszins von 3,25% p.a. verwendet. Für Verträge mit einem Versicherungsbeginn ab 1. Jänner 2004 beträgt der Rechnungszins 2,75% p.a., ab 23. September 2005 beträgt der Rechnungszins 2,25% für die BKV. Für ab 1. Jänner 2006 abgeschlossene Versicherungsverträge beträgt der Rechnungszins 2,25%.

Von dem im Posten Andere Verbindlichkeiten enthaltenen Betrag entfallen auf Verbindlichkeiten aus Steuern TEUR 26.847 (TEUR 22.706) und auf Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 3.580 (TEUR 4.436).

Nachstehende Bilanzposten entfallen auf verbundene Unternehmen und auf Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:

in TEUR	Verbundene Unternehmen		Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	
	2008	2007	2008	2007
Hypothekenforderungen	61.122	66.831	4.569	4.755
Depotforderungen	26.688	122.433	7.932	8.273
Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft	6.343	3.724	1.378	1.635
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	12.427	13.161	135	720
Sonstige Forderungen	88.315	114.599	3.421	776
Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft	1.010	4.782	576	854
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	14.038	8.802	340	0
Andere Verbindlichkeiten	466.394	75.386	69	2.347

Die **Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen** für das folgende Geschäftsjahr betragen TEUR 13.616 (TEUR 9.594) und für die folgenden fünf Jahre TEUR 90.184 (TEUR 75.862).

Die Bilanzwerte der Immateriellen Vermögensgegenstände, Grundstücke und Bauten sowie Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	Immaterielle Vermögensgegenstände	Grundstücke und Bauten	Anteile an verbundenen Unternehmen	Schuldver-schreibungen und andere Wertpapiere von und Darlehen an verbundene Unternehmen	Beteiligungen	Schuldver-schreibungen und andere Wertpapiere von und Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht
Stand am 31.Dezember 2007	23.710	429.245	2.058.948	426.730	202.415	91.856
Zugänge	2.584	29.962	1.867.804	125.272	197.936	3.876
Abgänge	0	12.406	131.322	129.994	23.872	65.375
Umbuchungen	0	0	0	-20.541	0	800
Abschreibungen	4.314	13.855	0	0	24.298	0
Zuschreibungen	0	11.583	0	0	0	0
Veränderung durch WB	0	0	0	0	2.324	0
Stand am 31.Dezember 2008	21.980	444.529	3.795.430	401.467	354.505	31.157

IV. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG:

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo in der Schaden- und Unfallversicherung gliedern sich im Jahr 2008 wie folgt auf:

Gesamtrechnung

	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwendungen für Versicherungsfälle	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	Rückversicherungssaldo
in TEUR					
Direktes Geschäft					
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	220.853	229.265	249.403	51.104	54.840
Haftpflichtversicherung	106.032	106.824	55.636	23.761	-8.133
Haushaltsversicherung	73.434	73.416	32.189	20.722	-1.183
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	212.157	213.480	136.837	41.978	-3.353
Rechtsschutzversicherung	25.466	25.531	10.447	6.527	40
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	30.001	30.105	12.566	7.326	-7.175
Sonstige Versicherungen	26.963	26.974	24.010	5.068	-274
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	124.988	125.045	90.422	28.004	-998
Sonstige Sachversicherungen	143.731	143.999	126.728	42.597	12.956
Unfallversicherung	90.138	90.037	50.561	22.754	-1.869
	1.053.763	1.064.676	788.799	249.843	44.853
(Vorjahreswerte)	(1.015.579)	(1.005.428)	(651.118)	(223.063)	(-57.112)
Indirektes Geschäft					
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	1.036	1.031	72	286	41
Sonstige Versicherungen	146.772	145.873	104.351	34.424	-15.412
	147.808	146.904	104.423	34.710	-15.371
(Vorjahreswerte)	(110.911)	(110.201)	(83.026)	(28.655)	(-2.801)
Direktes und indirektes Geschäft insgesamt					
	1.201.571	1.211.580	893.222	284.553	29.482
(Vorjahreswerte)	(1.126.490)	(1.115.629)	(734.144)	(251.718)	(-59.913)

Die verrechneten Prämien für Krankenversicherungen gliedern sich im Jahr 2008 wie folgt:

in TEUR	2008	2007
Direktes Geschäft		
Einzelversicherungen	220.305	214.736
Gruppenversicherungen	93.806	91.639
Indirektes Geschäft		
Einzelversicherungen	0	0
Gruppenversicherungen	169	222
	314.280	306.597

Die verrechneten Prämien für Lebensversicherungen gliedern sich im Jahr 2008 wie folgt:

in TEUR	2008	2007
Direktes Geschäft		
	1.034.951	1.111.624
Indirektes Geschäft		
	32.844	34.081
	1.067.795	1.145.705

Für Lebensversicherungen setzen sich die Prämien im direkten Geschäft wie folgt zusammen:

in TEUR	2008	2007
Einzelversicherungen	906.813	929.471
Gruppenversicherungen	128.138	182.153
	1.034.951	1.111.624
Verträge mit Einmalprämien	364.529	452.362
Verträge mit laufenden Prämien	670.422	659.262
	1.034.951	1.111.624
Verträge mit Gewinnbeteiligung	514.818	689.382
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	3.939	4.210
Verträge fondsgebundene Lebensversicherung	405.431	372.500
Verträge indexgebundene Lebensversicherung	110.763	45.532
	1.034.951	1.111.624

Von den verrechneten Prämien entfallen TEUR 116.472 (TEUR 135.835) auf den Dienstleistungsverkehr mit der Bundesrepublik Deutschland. Die Ausnahmeregel des § 81 o Abs. 6 VAG wurde angewandt.

Der **Rückversicherungssaldo der Lebensversicherung** war im Jahr 2008 mit TEUR 2.177 (TEUR 2.537) negativ. Der **Rückversicherungssaldo der Krankenversicherung** war im Jahr 2008 mit TEUR 22 (TEUR 113 positiv) negativ. Die abgegrenzten Prämien im indirekten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung von TEUR 146.904 (TEUR 110.201) wurden teilweise um ein Jahr zeitversetzt in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgenommen. Von den abgegrenzten Prämien im indirekten Geschäft der Lebensversicherung von TEUR 33.560 (TEUR 34.392) wurden TEUR 46 (TEUR 105) um ein Jahr zeitversetzt in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgenommen.

Von den in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Erträgen aus Beteiligungen und Erträgen aus sonstigen Kapitalanlagen entfallen auf verbundene Unternehmen folgende Beträge:

in TEUR	2008	2007
Erträge aus Beteiligungen		
Schaden- und Unfallversicherung	31.279	19.613
Krankenversicherung	0	6.689
Lebensversicherung	18.350	54.034
Gesamt	49.629	80.336
Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen		
Schaden- und Unfallversicherung	4.232	2.078
Krankenversicherung	2.542	2.275
Lebensversicherung	26.344	14.879
Gesamt	33.118	19.232

Die gesamten **Erträge aus der Kapitalveranlagung** in der Lebensversicherung und in der Krankenversicherung wurden in die technische Rechnung übertragen, da die Kapitalerträge in diesen beiden Bereichen einen Bestandteil der technischen Kalkulationen bilden. In der Schaden- und Unfallversicherung wurden lediglich die Depotzinsenerträge für das indirekte Geschäft in die technische Rechnung übertragen.

In den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen und Aufwendungen für Kapitalanlagen sind enthalten:

in TEUR	2008	2007
Gehälter und Löhne	139.917	129.211
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	7.341	4.994
Aufwendungen für Altersversorgung	16.818	17.772
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	40.391	47.686
Sonstige Sozialaufwendungen	1.315	2.050

Im direkten Versicherungsgeschäft fielen im Geschäftsjahr 2008 **Provisionen** in Höhe von TEUR 171.695 (TEUR 181.525) an.

Die **Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen** betragen im Geschäftsjahr 2008 TEUR 8.992 (TEUR 1.011).

Die in der Bilanz zum 31.Dezember 2008 ausgewiesene Bewertungsreserve und die Zuweisungen und Auflösungen im Geschäftsjahr gliedern sich wie folgt nach Posten des Anlagevermögens auf:

in TEUR	Stand am 31.12.2007	Auflösung	Stand am 31.12.2008
zu Grundstücken und Bauten	117.612	3.037	114.575
zu Anteilen an verbundenen Unternehmen	9.979	3.016	6.963
zu Beteiligungen	610	0	610
zu Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	26.072	0	26.072
zu Immateriellen Vermögensgegenständen	1.381	552	829

Durch die Bildung und Auflösung von un versteuerten Rücklagen erhöhte sich der Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag im Geschäftsjahr um TEUR 1.651 (TEUR 1.713).

V. GEWINNBETEILIGUNG

Die Übersicht über die Angaben zur Gewinnbeteiligung ist dem Anhang auf Seite 53 angeschlossen.

VI. WESENTLICHE BETEILIGUNGEN

Die Tochterunternehmungen des Konzerns der Wiener Städtische Versicherung AG Vienna Insurance Group werden im folgenden einerseits der „Wiener Städtische Versicherung AG“ und andererseits der „Vienna Insurance Group“ zugeordnet: Unter den verbundenen Unternehmen und Beteiligungen der Wiener Städtische Versicherung AG werden die Finanzbeteiligungen und geschäftsfeldergänzenden Beteiligungen angeführt, die das österreichische Geschäft der Wiener Städtische Versicherung AG unterstützen. Der Vienna Insurance Group werden die Versicherungsbeteiligungen sowie strategische Konzernunternehmen zugeordnet.

WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG

Name, Ort	31.12.2008 Kapitalanteil	Jahresüberschuss in TEUR	Eigenmittel gesamt in TEUR	letzter Abschluss
Direkte Beteiligungen an verbundenen Unternehmen				
Anděl Investment Praha s.r.o., Prag	100,00	1.826	30.174	2008
CENTER Hotelbetriebs GmbH, Wien	55,00	-561	-749	2008
DBR-Liegenschaften GmbH & Co KG, Stuttgart	100,00	583	16.069	2008
DBR-Liegenschaften Verwaltungs GmbH, Stuttgart	100,00	0	23	2008
DIRECT-LINE Direktvertriebs-GmbH, Wien	100,00	1	95	2007
EXPERTA Schadenregulierungs- Gesellschaft m.b.H., Wien	25,00	344	762	2007
„Grüner Baum“ Errichtungs- und Verwaltungsges.m.b.H., Innsbruck	33,40	-6	-12	2008
HORIZONT Personal-, Team- und Organisationsentwicklung GmbH, Wien	76,00	78	234	2007
HUMANO CARE gemeinnützige Betriebsgesellschaft für Betreuungseinrichtungen GmbH, Wien	100,00	235	526	2007
HUMANO CARE Management-Consult GmbH, Wien	75,00	123	196	2007
LVP Holding GmbH, Wien	100,00	3.401	55.175	2008
PFG Holding GmbH, Wien	60,05	988	136.146	2008
PFG Liegenschaftsbewirtschaftungs GmbH, Wien	49,47	-1	41	2007
Projektbau Holding GmbH, Wien	60,00	372	41.692	2008
Realitätenverwaltungs- und Restaurantbetriebs-Gesellschaft m.b.H., Wien	98,00	19	424	2007
Senioren Residenz Veldidenapark Errichtungs- und Verwaltungs GmbH, Innsbruck	66,70	-549	10.423	2008
Wiener Verein Bestattungs- und Versicherungsservice Gesellschaft m.b.H., Wien	100,00	103	1.634	2008
Beteiligungen über 20%, bei denen eine direkte Beteiligung besteht				
FUTURELAB Holding GmbH, Wien	41,67			
Humanomed Krankenhaus Management Gesellschaft m.b.H., Wien	25,00			
Österreichisches Verkehrsbüro Aktiengesellschaft, Wien	30,46			
PKB Privatkliniken Beteiligungs-GmbH, Wien	25,00			
Ruster Hotel Bau- und Betriebsgesellschaft m.b.H., Wien	49,90			

VIENNA INSURANCE GROUP

Name, Ort	31.12.2008 Kapitalanteil	Jahresüberschuss in TEUR	Eigenmittel gesamt in TEUR	letzter Abschluss
Direkte Beteiligungen an verbundenen Unternehmen				
ARITHMETICA Versicherungs- und Finanzmathe- matische Beratungs-Gesellschaft m.b.H., Wien	75,00	8	368	2008
ASIGURAREA ROMANEASCA - ASIROM S.A., Vienna Insurance Group, Bukarest	85,91	11.779	72.301	2008
SC BCR Asigurari de Viata Vienna Insurance Group S.A. ¹ , Bukarest	88,47			erworben 2008
SC BCR Asigurari Vienna Insurance Group S.A. ¹ , Bukarest	88,56			erworben 2008
BENEFIA Towarzystwo Ubezpieczeń Na Życie S.A. Vienna Insurance Group, Warschau	100,00	707	19.111	2008
BENEFIA Towarzystwo Ubezpieczeń S.A. Vienna Insurance Group, Warschau	100,00	1.065	17.772	2008
Blizzard Real Sp. z o.o., Warschau	100,00			erworben 2008
BML Versicherungsmakler GmbH, Wien	100,00	15.002	237.787	2008
BULGARSKI IMOTI LIFE Insurance Company, Sofia	99,97	-192	3.930	2008
Bulgarski Imoti Non-Life Insurance Company, Sofia	99,88	-2.522	3.104	2008
Business Insurance Application Consulting GmbH, Wien	100,00	105	2.053	2008
COMPENSA Holding GmbH, Wiesbaden	100,00	-49	19.657	2008
Compensa Towarzystwo Ubezpieczeń Na Życie Spolka Akcyjna Vienna Insurance Group, Warschau	68,13	5.407	32.868	2008
Compensa Towarzystwo Ubezpieczeń Spolka Akcyjna Vienna Insurance Group, Warschau	61,60	1.178	45.466	2008
Cosmopolitan Life Vienna Insurance Group - dioničko društvo za osiguranje, Zagreb	100,00	-491	3.239	2008
DONAU Versicherung AG Vienna Insurance Group, Wien	38,47	27.937	118.526	2008
Erste Vienna Insurance Group Biztosító Zrt. ¹ , Budapest	90,00	-219	5.366	2008
Erste osiguranje Vienna Insurance Group d.d. ¹ , Zagreb	90,00	28	3.379	2008
Geschlossene Aktiengesellschaft „Ukrainische Versicherungsgesellschaft „KNIAZHA“, Kiew	99,99	1.382	5.025	2008
GESCHLOSSENE AKTIENGESELLSCHAFT JUPITER LEBENSVERSICHERUNG VIENNA INSURANCE GROUP, Kiew	73,00	-1.224	1.758	2008
Helios Vienna Insurance Group d.d., Zagreb	100,00	-4.727	6.937	2008
Insurance Company with Added Liability „Globus“, Kiew	74,00	-1.664	2.650	2008
InterRisk Towarzystwo Ubezpieczeń Spolka Akcyjna, Warschau	99,97	10.559	47.298	2008
InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group, Wiesbaden	100,00	9.030	30.100	2008
Joint Belarus-Austrian Insurance Company Kupala, Minsk	67,52	52	801	2007
KÁLVIN TOWER Immobilienentwicklungs- und Investitionsgesellschaft m.b.H., Budapest	100,00	-59	1.804	2008
KONTINUITA poisťovňa, a.s. Vienna Insurance Group, Bratislava	33,00	-2.305	20.520	2008
KOOPERATIVA poisťovňa a.s. Vienna Insurance Group, Bratislava	94,23	8.171	199.905	2008
Kooperativa, pojišťovna, a.s., Vienna Insurance Group, Prag	89,65	47.285	377.732	2008
Kvarner Vienna Insurance Group dioničko društvo za osiguranje, Rijeka	98,75	-4.492	15.065	2008
OMNIASIG VIENNA INSURANCE GROUP S.A., Bukarest	98,96	38.554	123.401	2008
Passat Real Sp. z o.o., Warschau	100,00			erworben 2008
Poisťovňa Slovenskej sporiteľne, a.s. Vienna Insurance Group ¹ , Bratislava	90,00	960	16.230	2008
Pojišťovna České spořitelny, a.s., Vienna Insurance Group ¹ , Prag	92,73	2.415	61.003	2008

Name, Ort	31.12.2008 Kapitalanteil	Jahresüberschuss in TEUR	Eigenmittel gesamt in TEUR	letzter Abschluss
Polski Związek Motorowy Towarzystwo Ubezpieczeń S.A. Vienna Insurance Group, Warschau	95,83	-1.072	9.903	2007
Ringturm Kapitalanlagegesellschaft m.b.H., Wien	100,00	335	3.016	2007
RISK CONSULT Sicherheits- und Risiko- Managementberatung Gesellschaft m.b.H., Wien	41,00	217	361	2007
SECURIA majetkovosprávna a podielová s.r.o., Bratislava	100,00	-291	20.832	2008
Seesam Life Insurance SE, Tallinn	100,00	-1.181	5.950	2007
Sparkassen Versicherung AG Vienna Insurance Group ¹ , Wien	87,50	10.989	222.231	2008
TBI BULGARIA AD, Sofia	49,00	1.008	36.872	2007
TBIH Financial Services Group N.V., Amsterdam	60,00	72.214	126.832	2007
UNION Vienna Insurance Group Biztosító Zrt., Budapest	100,00	2.643	34.224	2008
Vienna Insurance Group Polska Spolka z ograniczona odpo- wiedzialnoscia, Warschau	64,30	-306	4.202	2007
Vienna International Underwriters GmbH, Wien	100,00	-4	46	2007
Vienna-Life Lebensversicherung AG Vienna Insurance Group, Bendern	100,00	-1.417	9.597	2008
VIG RE zajišťovna, a.s., Prag	70,00	1.147	94.409	2008
VLTAVA majetkovosprávni a podílová spol.s.r.o., Prag	100,00	-1	2.862	2008
„WIENER STÄDTISCHE OSIGURANJE“ akcionarsko društvo za osiguranje, Beograd	100,00	-398	7.590	2008
ZASO Victoria Non-Life, Minsk	34,66	77	243	2007
Beteiligungen über 20%, bei denen eine direkte Beteiligung besteht				
Central Point IT-Solutions GmbH, Wien	38,00			
Geschlossene Aktiengesellschaft „Strachowaja kompanija „MSK Life“, Moskau	25,01			
Wüstenrot Versicherungs-Aktiengesellschaft, Salzburg	31,60			

¹⁾ Neuer Firmenwortlaut vorbehaltlich der Beschlussfassung durch die zuständigen Gesellschaftsgremien sowie der Eintragung der Satzungsänderungen durch die lokalen Behörden.

Von der Ausnahmeregelung gem. § 241 Abs. 2 und 3 UGB wurde Gebrauch gemacht.

VII. SONSTIGE ANGABEN

Nach einer Kapitalerhöhung in Ausnutzung des genehmigten Kapitals wurde das Grundkapital der Gesellschaft von EUR 109.009.251,26 um EUR 23.878.216,94 durch Ausgabe von 23.000.000 Aktien erhöht. Die Kapitalerhöhung wurde am 9. Mai 2008 im Firmenbuch eingetragen und damit wirksam.

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt demnach EUR 132.887.468,20. Es ist eingeteilt in 128.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht, wobei jede Stückaktie am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt ist.

Der Vorstand ist bis längstens 15. April 2013 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft – allenfalls in mehreren Tranchen – um Nominale EUR 30.626.408,69 durch Ausgabe von 29.500.000 auf Namen oder Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen. Über den Inhalt der Aktienrechte, den Ausschluss der Bezugsrechte und die sonstigen Bedingungen der Aktienausgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates. Dabei können auch Vorzugsaktien ohne Stimmrecht ausgegeben werden, die den Rechten aus bereits bestehenden Vorzugsaktien gleichstehen. Die Ausgabepreise von Stamm- und Vorzugsaktien können verschieden hoch sein.

Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung am 16. April 2008 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 15. April 2013 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 2.000.000.000,00, auch unter Ausschluss der Bezugsrechte, auszugeben und den Inhabern von Wandelschuldverschreibungen Wandlungsrechte auf bis zu 30.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht nach Maßgabe der vom Vorstand festzulegenden Wandelschuldverschreibungsbedingungen zu gewähren. Das Grundkapital ist demnach gemäß § 159 Abs. 2 Z 1 Aktiengesetz um bis zu EUR 31.145.500,36 durch Ausgabe von bis zu 30.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als Inhaber von auf der Grundlage des Hauptversammlungsbeschlusses vom 16. April 2008 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen von dem ihnen eingeräumten Bezugs- oder Umtauschrecht Gebrauch machen. Bisher hat der Vorstand keinen Beschluss über die Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen auf Grundlage der am 16. April 2008 erteilten Ermächtigung gefasst.

Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung am 16. April 2008 weiters ermächtigt, gemäß § 65 Abs. 1 Z 4 und 8 AktG im gesetzlich jeweils höchstzulässigen Ausmaß auf den Inhaber lautende eigene Stückaktien während einer Geltungsdauer von 30 Monaten ab dem Tag der Beschlussfassung der Hauptversammlung zu erwerben. Der beim Rückerwerb zu leistende Gegenwert darf nicht niedriger als maximal 50% unter und nicht höher als maximal 10% über dem durchschnittlichen, ungewichteten Börseschlusskurs der dem Rückerwerb vorhergehenden zehn Börsesetage betragen. Der Erwerb kann nach Wahl des Vorstandes über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot oder auf eine sonstige gesetzlich zulässige, zweckmäßige Art erfolgen. Bisher hat der Vorstand von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht. Die Gesellschaft hält zum 31. Dezember 2008 keine eigenen Aktien.

Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung am 16. April 2008 weiters ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Gewinnschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 2.000.000.000,00, auch unter Ausschluss der Bezugsrechte, auszugeben. Am 12. Juni 2008 wurden Gewinnschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von EUR 250.000.000,00 begeben, die an der Wiener Börse notieren. Bis zum 12. September 2018 betragen die Zinsen 8% p.a. (Festzinssatz), danach werden die Schuldverschreibungen variabel verzinst. Ab dem Zeitpunkt der variablen Verzinsung ist die Anleihe durch die Gesellschaft vierteljährlich kündbar.

Die Gesellschaft hat am 12. Jänner 2005 die Ergänzungskapitalanleihe 2005-2022 gemäß § 73c Abs. 2 VAG im Gesamtnennbetrag von EUR 180 Mio. begeben. Während der ersten 12 Jahre ihrer Laufzeit (fixe Zinsperiode) betragen die Zinsen 4,625% p.a. des Nennbetrages, danach wird die Anleihe variabel verzinst.

Ebenfalls am 12. Jänner 2005 hat die Gesellschaft die Ergänzungskapitalanleihe 2005 gemäß § 73c Abs. 2 VAG im Gesamtnennbetrag von EUR 120 Mio. begeben. Die Laufzeit dieser Anleihe ist nicht begrenzt. Während des ersten Jahres ihrer Laufzeit betragen die Zinsen 4,25% p.a. des Nennbetrages, danach wird die Anleihe variabel verzinst.

Die Feststellung der Gesetzmäßigkeit gemäß § 73b Abs. 2 Zif. 4 VAG durch den Wirtschaftsprüfer ist erfolgt.

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr 2008 aus folgenden Personen zusammen:

Vorsitzender:

Präsident Komm.-Rat Dkfm. Klaus **Stadler**

Vorsitzender-Stellvertreter:

Komm.-Rat Dr. Karl **Skyba**

Mitglieder:

Generalabt Propst Bernhard **Backovsky**

Mag. Alois **Hochegger**

Dipl.-Ing. Guido **Klestil**

Senator Prof. Komm.-Rat Walter **Nettig**

Hofrat Dkfm. Heinz **Öhler**

Mag. Reinhard **Ortner**

Dr. Johann **Sereinig**

Mag. Dr. Friedrich **Stara**

Arbeitnehmervertreter:

Peter **Grimm**

Brigitta **Kinast-Pötsch** (ab 1. September 2008)

Heinz **Neuhauser** (bis 31. August 2008)

Franz **Urban**

Gerd **Wiehart**

Peter **Winkler**

Der Vorstand setzte sich im Geschäftsjahr 2008 aus folgenden Personen zusammen:

Vorsitzender:

Dr. Günter **Geyer**

Mitglieder:

Dr. Rudolf **Ertl** (bis 31. Dezember 2008)

Dkfm. Karl **Fink**

Dr. Hans-Peter **Hagen**

Mag. Peter **Höfinger** (ab 1. Jänner 2009)

Mag. Robert **Lasshofer**

Dr. Martin **Simhandl**

Im Geschäftsjahr 2008 waren folgende Personen als Treuhänder gemäß § 22 Abs.1 VAG bestellt:

Treuhänder

(Abteilung Lebensversicherung – § 20 Abs. 2 Z 1 VAG):

Mag. Oskar **Ulreich**

Stellvertreterin:

Mag. Nicole **Plankenbüchler**

Treuhänder

(ausgenommen Abteilung Lebensversicherung – § 20 Abs. 2 Z 1 VAG):

Mag. Wolfgang **Pechriggl**

Stellvertreter:

Dr. Michael **Hysek** (ab 1. Februar 2008)

Mag. Constantin **Christiani** (1. Jänner 2008 - 31. Jänner 2008)

Die **durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer** betrug (einschließlich Reinigungspersonal) 3.949 (3.828). Von den durchschnittlich 3.858 (3.753) Angestellten waren 2.091 (2.030) in der Geschäftsaufbringung mit einem Personalaufwand von TEUR 98.988 (TEUR 98.130) und 1.767 (1.723) im Betrieb mit einem Personalaufwand von TEUR 106.795 (TEUR 103.584) tätig.

Bei **Mitgliedern des Vorstandes** hafteten am 31. Dezember 2008 keine Vorschüsse und Kredite aus (TEUR 0).

Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Jahr 2008 keine Kredite.

Haftungen für Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates bestanden am 31. Dezember 2008 nicht.

Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen in Höhe von insgesamt TEUR 24.159 (TEUR 22.766) entfallen im Jahr 2008 TEUR 6.612 (TEUR 10.019) auf Abfertigungs- und Pensionsaufwendungen für **Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte gemäß § 80 Abs. 1 AktG**.

Der **Vorstand der Gesellschaft** nimmt die Aufgaben wahr, die mit der operativen Führung der Gesellschaft verbunden sind, vor allem aber auch die Führung der Gesellschaft in ihrer Eigenschaft als Muttergesellschaft der Vienna Insurance Group. Teilweise werden noch weitere Aufgaben in verbundenen bzw. nahestehenden Unternehmen übernommen.

Die im Jahr 2008 geflossenen Bezüge der Vorstandsmitglieder enthalten die Fixentgelte des Jahres 2008, die aus dem Ergebnis 2007 resultierende erfolgsabhängige Komponente sowie eine im Zusammenhang mit der im ersten Halbjahr 2008 sehr erfolgreich umgesetzten Kapitalerhöhung zuerkannte Sonderremuneration.

Das Geschäftsjahr 2008 war ab Herbst von dramatischen Ereignissen an den Finanzmärkten geprägt. Trotz dieses bekannt

schwierigen Umfelds ist es gelungen, das bislang beste Konzernergebnis zu erzielen. Im Hinblick auf das aktuelle wirtschaftliche Umfeld, das auch viele Kunden der Unternehmensgruppe vor große Herausforderungen stellt, hat sich der Vorstand entschlossen, auf den vertraglich bei Zielerreichung zugesicherten erfolgsabhängigen Teil seines Einkommens für 2008 zu verzichten, sodass dieser Teil des Einkommens nicht zur Auszahlung kommen wird.

Da im Geschäftsbericht 2008 die im Jahr 2008 geflossenen Bezüge dargestellt werden, ist dieser Verzicht im Geschäftsbericht 2008 noch nicht ersichtlich, sondern findet seinen Niederschlag erst im Geschäftsbericht 2009.

Die **Mitglieder des Vorstandes** erhielten im Jahr 2008 Bezüge in der Höhe von TEUR 5.478 brutto (2007: 4.853). Davon wurden von Tochtergesellschaften für in diesen Unternehmen geleistete Vorstandstätigkeit TEUR 330 getragen. Darüber hinaus erhielten die Mitglieder des Vorstandes im Jahr 2008 eine im Zusammenhang mit der im ersten Halbjahr 2008 sehr erfolgreich umgesetzten Kapitalerhöhung zuerkannte Sonderremuneration im Gesamtausmaß von TEUR 1.690.

Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstandes (einschließlich Hinterbliebene) betragen im Jahr 2008 TEUR 1.074 (TEUR 1.042).


Die Bezüge der **Mitglieder des Aufsichtsrates** für ihre Tätigkeit für die Gesellschaft beliefen sich im Jahr 2008 auf TEUR 353 (TEUR 226).

Die Wiener Städtische Versicherung AG Vienna Insurance Group ist in den von der Wiener Städtischen Wechselseitigen Versicherungsanstalt-Vermögensverwaltung mit Sitz in Wien aufgestellten Konzernabschluss einbezogen. Der offengelegte Konzernabschluss liegt in den Geschäftsräumen dieses Unternehmens in 1010 Wien, Schottenring 30, auf.

Der Vorstand:



Dr. Günter Geyer



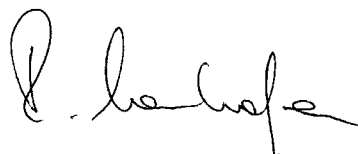
Dkfm. Karl Fink



Dr. Peter Hagen



Mag. Peter Höfinger



Mag. Robert Lasshofer



Dr. Martin Simhandl

Wien, am 16. März 2009

GEWINNBETEILIGUNG

Die Berechnung der Gewinnbeteiligung erfolgt nach folgenden Grundsätzen:

Krankenversicherung

Alle nach Tarifen mit einer Anpassungsklausel abgeschlossenen Versicherungsverträge erhalten zum 31. Dezember 2008 einen Sondergewinnanteil, sofern ihre Prämie bei der Prämienanpassung 2008 nicht im versicherungstechnisch erforderlichen Ausmaß erhöht wurde.

Die Höhe des jeweiligen Gewinnanteils entspricht der Einmalprämie, die für diese der Entlastung älterer Krankenversicherter dienende Maßnahme notwendig ist.

Die Verordnung der FMA über die Gewinnbeteiligung in der Krankenversicherung (GBVKVU) vom 12. Juni 2007 ist laut § 7 auf Verträge anzuwenden, deren versicherungsmathematische Grundlagen nach dem 30. Juni 2007 vorgelegt wurden, und die bedingungsgemäß eine Gewinnbeteiligung vorsehen. Dies trifft in der Wiener Städtische Versicherung AG Vienna Insurance Group auf neue gewinnberechtigte Tarife ab dem Geschäftsjahr 2009 zu.

Lebensversicherung

Durch die Gewinnbeteiligungs-Verordnung vom 20. Oktober 2006 (GBVVU) haben die Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer zuzüglich allfälliger Direktgutschriften mindestens 85% der Bemessungsgrundlage zu betragen.

Die Bemessungsgrundlage gemäß § 3 Abs. 1 der GBVVU für gewinnberechtigte Lebensversicherungsverträge errechnet sich wie folgt:

in TEUR	
Abgegrenzte Prämien	518.876,7
Aufwendungen für Versicherungsfälle einschließlich der Veränderung versicherungstechnischer Rückstellungen	-610.556,5
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-80.209,8
Sonstige versicherungstechnische und nichtversicherungstechnische Aufwendungen/Erträge	-2.204,2
Erträge/Aufwendungen aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	218.595,3
Bemessungsgrundlage zum 31.12.2008	44.501,5

Die angeführten Erträge und Aufwendungen wurden grundsätzlich direkt ermittelt. Soweit dies nicht möglich war, wurde die möglichst verursachungsgerechte Aufteilung gemäß den Bestimmungen des § 3 Abs. 2 der GBVVU vorgenommen.

Die Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer zuzüglich Direktgutschriften betragen im Jahr 2008 TEUR 69.750,6, das sind 156,7% der Bemessungsgrundlage.

Für alle Gewinnverbände gilt:

Aufgrund der derzeitigen Finanzmarktsituation sowie der auftretenden großen Volatilität der Kapitalmärkte führen wir eine Strukturänderung im Zyklus der Gewinnbeschlüsse durch. Zum Zeitpunkt der Erstellung der Bilanz 2008 fasst der Vorstand daher noch keinen Beschluss über die Höhe der für die nächste Gewinnzuteilung am 31. Dezember 2009 vorgesehene Gewinnbeteiligung.

Die Aufwendungen für die Gewinnbeteiligung werden den Rückstellungen für Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer zugeführt. Die klassische Lebensversicherung kann jedoch gerade in makroökonomisch schwierigen Zeiten einen ihrer Vorteile gegenüber anderen Veranlagungsformen ausspielen: kontinuierliche Gewinnzuteilungen.

Es ist vorgesehen, gegen Ende des Jahres 2009 einen Beschluss des Vorstandes über die Höhe der Gewinnzuteilung am 31. Dezember 2009 zu fassen.

Diese Verschiebung des Beschlussfassungszeitpunktes ermöglicht es, die Entwicklung der Kapitalveranlagungen des Jahres 2009 zu berücksichtigen, zeitnahe auf sich ändernde Kapitalmarktverhältnisse reagieren zu können und Einschätzungen über die Zukunftsentwicklung besser treffen zu können, um der Stärke der klassischen Gewinnbeteiligung, eine über die Jahre weitestgehend geglättete Gewinnbeteiligung zuzuteilen, zu entsprechen.

Anschließend an die Beschlussfassung werden die Versicherungsnehmer über die deren Vertrag am 31. Dezember 2009 jeweils zugewiesenen Gewinnanteilssätze informiert.

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den Jahresabschluss der

Wiener Städtische Versicherung AG
Vienna Insurance Group, Wien,

für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2008 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Die Buchführung, die Aufstellung und der Inhalt dieses Jahresabschlusses sowie des Lageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung und einer Aussage, ob der Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss steht.

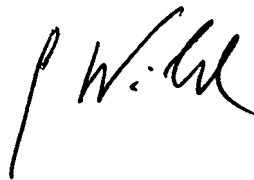
Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, und eine Aussage getroffen werden kann, ob der

Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Unternehmens sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für Beträge und sonstige Angaben in der Buchführung und im Jahresabschluss überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Gemäß den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens zum 31. Dezember 2008 sowie der Ertragslage des Unternehmens für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2008 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 16. März 2009

gez.:



Mag. Günter Wiltschek
Wirtschaftsprüfer

PwC INTER-TREUHAND GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat berichtet, dass er sowohl als Ganzes als auch regelmäßig durch seinen Vorsitzenden und dessen Stellvertreter Gelegenheit genommen hat, die Geschäftsführung der Gesellschaft umfassend zu überprüfen. Diesem Zweck dienen ausführliche Darstellungen und Erörterungen im Rahmen der Aufsichtsrats- und Aufsichtsratsausschuss-Sitzungen sowie wiederholte Besprechungen mit den Mitgliedern des Vorstandes, welche anhand von geeigneten Unterlagen umfassende Erklärungen und Nachweise über die Geschäftsführung und die Finanzlage der Gesellschaft und des Konzerns erteilten. In diesen Gesprächen wurden auch die Strategie, die Geschäftsentwicklung und das Risikomanagement des Unternehmens diskutiert.

Der Aufsichtsrat hat aus seiner Mitte vier Ausschüsse gebildet. Die Aufgaben und die Zusammensetzung der Ausschüsse sind auf der Webseite der Gesellschaft sowie im Corporate Governance-Bericht nachzulesen.

Im Jahr 2008 fanden eine ordentliche Hauptversammlung und vier Aufsichtsratssitzungen statt. Weiters wurden zwei Sitzungen des Prüfungsausschusses abgehalten. Der Ausschuss für die Entscheidung von dringenden Angelegenheiten hat vier Sitzungen abgehalten und wurde darüber hinaus schriftlich in zehn Angelegenheiten kontaktiert. Über alle in diesen Ausschüssen gefassten Beschlüsse wurde dem Aufsichtsrat jeweils in der darauf folgenden Aufsichtsratssitzung berichtet. An den Sitzungen des Prüfungsausschusses und des Aufsichtsrates, die sich mit der Feststellung des Jahresabschlusses und deren Vorbereitung und mit der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses befassen, sowie an der Hauptversammlung hat der Abschluss- und Konzernabschlussprüfer, die PwC INTER-TREUHAND GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, teilgenommen. Im Jahr 2008 wurden außerdem vier Sitzungen des Ausschusses für Vorstandsangelegenheiten abgehalten.

Im Aufsichtsrat und den Ausschusssitzungen wurden keine Tagesordnungspunkte ohne Teilnahme von Vorstandsmitgliedern erörtert. Kein Mitglied des Aufsichtsrates war weniger als die Hälfte der Aufsichtsratssitzungen anwesend.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates hat sich durch die Einsichtnahme in geeignete Unterlagen, Gespräche mit dem Vorstand und Erörterung mit dem Abschlussprüfer ein ausreichendes Bild über den Rechnungslegungsprozess machen können und keinen Anlass für Beanstandungen gesehen. Weiters hat der Prüfungsausschuss die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des internen Revisionsystems sowie des Risikomanagementsystems überprüft, indem Darstellungen über die Abläufe und Organisation dieser Systeme vom Vorstand, dem Abschlussprüfer und den unmittelbar mit diesen Aufgaben betrauten Personen eingeholt wurden. Der Prüfungsausschuss hat dem gesamten Aufsichtsrat über diese Überwachungstätigkeit berichtet und festgehalten, dass keine Mängel festgestellt wurden.

Um den Vorschlag des Aufsichtsrates für die Auswahl des Abschluss- bzw. Konzernabschlussprüfers vorzubereiten, hat sich der Prüfungsausschuss von der PwC INTER-TREUHAND GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft (PwC) Unterlagen betreffend die Befugnis zur Prüfung vorlegen lassen. Anhand eines schriftlichen Berichtes wurde festgestellt, dass keine Ausschlussgründe sowie Umstände, die Besorgnis einer Befangenheit begründen könnten, vorliegen. Weiters wurde eine nach Leistungskategorien gegliederte Aufstellung über die von der PwC für das vorangegangene Geschäftsjahr von der Gesellschaft erhaltenen Gesamteinnahmen verlangt und eingesehen sowie überprüft, dass die PwC in ein gesetzliches Qualitätssicherungssystem einbezogen ist. Der Prüfungsausschuss hat dem Aufsichtsrat über die im Rahmen dieser Untersuchungen gewonnenen Erkenntnisse berichtet und hat dem Aufsichtsrat in der Folge der Hauptversammlung die PwC INTER-TREUHAND GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft für die Wahl zum Abschluss- und Konzernabschlussprüfer vorgeschlagen.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates hat weiters den Jahresabschluss 2008, den Lagebericht und den Corporate Governance-Bericht vom Vorstand entgegengenommen, eingesehen und sorgfältig geprüft. Ebenso hat der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates den Konzernabschluss 2008 und den Konzernlagebericht einer sorgfältigen Prüfung unterzogen. Im Zuge dieser Prüfung wurde auch der Vorschlag des Vorstandes für die Gewinnverteilung erörtert und diskutiert. Als Ergebnis dieser Prüfung und Erörterung wurde einstimmig beschlossen, dem Aufsichtsrat die uneingeschränkte Annahme zu empfehlen. Über diese im Ausschuss gefassten Beschlüsse wurde dem Aufsichtsrat vom Ausschussvorsitzenden berichtet.

In der Folge hat sich der Aufsichtsrat mit dem Jahresabschluss 2008 samt Lagebericht und Corporate Governance-Bericht, dem Konzernabschluss 2008 samt Konzernlagebericht sowie dem vom Vorstand vorgelegten Vorschlag für die Gewinnverteilung befasst, eingehend erörtert und geprüft. Weiters wurden die von der PwC INTER-TREUHAND GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft erstellten Prüfungsberichte zum Jahresabschluss 2008 samt Lagebericht und Konzernabschluss 2008 samt Konzernlagebericht vom Prüfungsausschuss sowie vom gesamten Aufsichtsrat eingesehen und gemeinsam mit der PwC INTER-TREUHAND GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft erörtert und eingehend dis-

kutiert. Die Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. Der Aufsichtsrat erklärte, dass er den Prüfungsberichten des Abschluss- und Konzernabschlussprüfers nichts hinzuzufügen hat.

Der Aufsichtsrat fasste daher den einstimmigen Beschluss, den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Konzernabschluss zu billigen und sich mit dem Vorschlag des Vorstandes für die Gewinnverwendung einverstanden zu erklären.

Der Jahresabschluss 2008 ist somit gemäß § 125 Absatz 2 Aktiengesetz festgestellt.

Der Aufsichtsrat stellt an die Hauptversammlung den Antrag,

dass sie über die Gewinnverteilung gemäß dem Vorschlag des Vorstandes beschließe und dem Vorstand sowie dem Aufsichtsrat die Entlastung erteile.

Wien, im März 2009

Der Aufsichtsrat:



KR Dkfm.Klaus STADLER
(Vorsitzender)

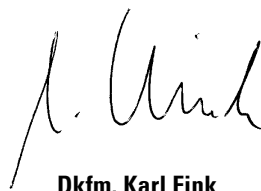
ERKLÄRUNG DES VORSTANDES

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss der Wiener Städtische Versicherung AG Vienna Insurance Group ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Der Vorstand:



Dr. Günter Geyer



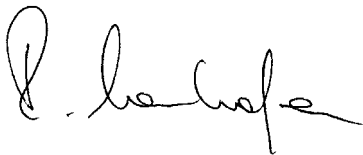
Dkfm. Karl Fink



Dr. Peter Hagen



Mag. Peter Höfinger



Mag. Robert Lasshofer



Dr. Martin Simhandl

Wien, am 16. März 2009

BEIRÄTE

LANDESBEIRÄTE

Den in der Satzung zur Beratung des Vorstandes in den einzelnen Bundesländern vorgesehenen Beiräten gehören an (Stand 31. Dezember 2008):

Landesbeirat für Wien

Komm.-Rat Ing. Leopold **Abraham**
 Martin **Bachlechner**
 Dr. Peter **Bosek**
 Dr. Ilse **Brandner-Radinger**
 Dr. Ismail H. **Ergener**
 Liane **Garnhaft**
 Mag. Norbert **Gertner**
 Oberstleutnant Michael **Hafner**
 Komm.-Rat Mag. Dr. Erich **Haider**
 Mag. Franz **Hauberl**
 Komm.-Rat Franz **Häussler**
 Komm.-Rat Brigitte **Jank**
 Komm.-Rat Helmut **Jonas**
 Hans **Judmann**
 Komm.-Rat Willibald **Keusch**
 DDr. Michael **Landau**
 Mag. Josef **Leopold**
 Dr. Michael **Ludwig**
 Dr. Ernst **Nonhoff**
 Mag. Friedrich **Primetzhofner**
 Komm.-Rat Dkfm. Dr. Carl Ludwig **Richard**
 Günter **Wandl**
 Mag. Udo **Weinberger**
 Ing. Wilhelm **Wohatschek**

Landesbeirat für Niederösterreich

Mag. Gertrude **Baumgartner**
 Konsistorialrat Dr. Burkhard **Ellegast**
 Komm.-Rat Wilhelm **Gelb**
 Mag. Helmut **Guth**
 Konsistorialrat Prälat Berthold **Heigl**
 Mag. Dr. Herwig **Hofstätter**
 Mag. Herbert **Kaufmann**
 Herbert **Klenk**
 Hans **Knoll**
 Otto **Korten**
 Werner **Magyer**
 Komm.-Rat Josef **Panis**
 Dipl.-Ing. Rudolf **Schraml**
 Mag. Elisabeth **Schubrig**
 Mag. Matthias **Stadler**
 Dr. Dietmar **Steinbrenner**
 Dipl.-Ing. Karl Th. **Trojan**
 Ing. Gerhard **Zinner**

Landesbeirat für Oberösterreich

Dr. Othmar **Bruckmüller**
 Mag. Herbert **Brunsteiner**
 Mag. Robert **Ebner**
 Walter **Ernhard**
 Mag. Othmar **Friedl**
 Mag. Alois **Froschauer**
 Ing. Mag. Peter **Halatschek**
 Norbert **Haudum**
 Heinz **Hillinger**
 Manfred **Hochhauser**
 Dr. Hermann **Kepplinger**
 Komm.-Rat Dr. Richard **Kirchwegger**
 Mag. Dr. Johann **Mayr**
 Dr. Markus **Limberger**
 Dr. Josef **Peischer**
 Komm.-Rat Dr. Ludwig **Scharinger**
 Adolf **Scheuchenpflug**
 Mag. Wolfgang **Schneckenreither**
 Komm.-Rat Ernst **Strauss**
 Gerda **Weichsler**

Landesbeirat für Steiermark

Mag. Herbert **Beiglböck**
 Gerhard **Deutsch**
 Dr. Gerhard **Fabisch**
 Herbert **Gritzner**
 Komm.-Rat Horst **Hilmer**
 Karl **Hofmeister**
 Mag. Dr. Franz **Huber**
 Mag. Dr. Karl-Franz **Maier**
 Ernst **Meixner**
 Mag. Dr. Wolfgang **Messner**
 Mag. Paul **Nussbaumer**
 Hermann **Retter**
 Ulrike **Retter**
 Alois **Samer**
 Horst **Schachner**
 Christoph **Stark**
 Gerald **Stoiser**
 Mag. Josef **Wallner**
 Ing. Manfred **Wegscheider**

Landesbeirat für Kärnten und Osttirol

Ingo **Appé**
 Gerald **Dietrich**
 Dkfm. Helmut **Eder**
 Dr. Dipl.-Ing. Hermann **Egger**
 Dr. Horst **Felsner**
 Komm.-Rat Dr. Reinhard **Iro**

Komm.-Rat Rudolf **Kandussi**
 Franz **Kreuzer**
 Ing. Franz **Liposchek**
 Helmut **Manzenreiter**
 Dr. Claudia **Mischensky**
 Komm.-Rat Franz **Mlinar**
 Dipl.-Ing. Hans Michael **Offner**
 Ing. Josef **Podesser**
 Dr. Herwig **Rettenbacher**
 Mag. Hans **Schönegger**
 Dipl.-Ing. Oskar **Seidler**
 Dr. Michael **Stattmann**
 Josef **Winkler**
 Dr. Alfred **Wurzer**

Landesbeirat für Salzburg

Ingeborg **Altmann**
 Dipl.-Ing. Günther **Auer**
 Wolfgang **Bell**
 Franz **Blum**
 Dr. Reiner **Brettenthaler**
 Jürgen **Danzmayr**
 Dipl.-Ing. Günter **Fleischmann**
 Mag. Johannes **Lassacher**
 Ing. Johann **Myslik**
 Alois Johann **Nindl**
 Ferdinand **Saller**
 Günter **Schied**
 Dr. Harald **Seiss**
 Hermann **Steinlechner**
 Dr. Christian **Stöckl**
 Hofrat Professor Dr. Walter **Thaler**

Landesbeirat für Tirol

Dipl.-Ing. Martin **Baltes**
 Dr. Christian **Bernard**
 Univ. Prof. Dr. Manfred **Gantner**
 Dr. Hannes **Gruber**
 Hannes **Gschwentner**
 Dr. Markus **Jochum**
 Ing. Walter **Kircher**
 Dipl.-Vw. Hansjörg **Mölk**
 MMag. Hermann **Nagiller**
 Mag. Jakob **Ringler**
 Dr. Elmar **Schmid**
 Komm.-Rat Karl **Schranz**
 Prälat Prof. Mag. Raimund **Schreier**
 Dr. Elisabeth **Zanon**

Landesbeirat für Vorarlberg

Mag. Wilfried **Berchtold**
 Jürgen **Gabrieli**
 Mag. Christoph **Greussing**
 Werner **Gunz**
 Dipl.-Ing. Guntram **Jäger**
 Edgar **Mayer**
 Dr. Peter **Mennel**
 Ing. Wilhelm **Muzyczyn**
 Dipl.-Ing. Peter **Oksakowski**
 Komm.-Rat Kuno **Riedmann**
 Hugo **Rogginer**
 Dkfm. Franz **Salzmann**
 Dr. Walter **Thöny**

Landesbeirat für das Burgenland

Mag. Mario **De Martin De Gobbo**
 Mag. Hannes **Frech**
 Komm.-Rat Oswald **Hackl**
 Komm.-Rat Erich **Horvath**
 Christian **Illedits**
 Komm.-Rat Michael **Koch**
 Dr. Helmut **Löffler**
 Mag. Hans **Lukits**
 Hans **Niessl**
 Ing. Frank **Pfnier**
 Wirkl. Konsistorialrat Matthias **Reiner**
 Ingrid **Salamon**
 Mag. Nikolaus **Sauer**
 Ernst **Schmid**
 Dipl.-Ing. Johann **Schmidt**
 Peter **Schmitl**
 Komm.-Rat Erwin **Schneeberger**
 Mag. Rudolf **Simandl**
 Gerhard **Steier**
 Georg **Stiegelmar**
 Dr. Csaba **Szekely**
 Hofrat Dr. Robert **Tauber**
 Josef **Wein**

Beirat für die Bestattungsversicherung

Dem in der Satzung vorgesehenen, zur Beratung des Vorstandes für das Bestattungswesen und die Bestattungsversicherung gebildeten Beirat, gehören an (Stand 31. Dezember 2008):

Dr. Christian Fertinger	Hansjörg Lein
Komm.-Rat Wilhelm Fuchs	Klaus Pichler
Friedrich Grundeil	Gerfried Redlich
Walter Hämmerle	Eduard Schreiner
Mag. Hermine Heuer	Peter Skyba
Franc Kelher	Dr. Helmut Stadler
Manfred Klinger	Otto Trafella
Peter Kotzbauer	Monsignore Mag. Karl Wagner
Othmar Lechner	Mag. Gregor Zaki

LANDESDIREKTIONEN

Landesdirektion Wien

1020 Wien, Obere Donaustraße 49-53
Tel.: +43 (0) 50 350-40000
Fax: +43 (0) 50 350 99-40000
E-Mail: ld-wien@staedtische.co.at
Komm.-Rat Max **Windhager**, Landesdirektor

Landesdirektion Niederösterreich

3100 St. Pölten, Europaplatz 2
Tel.: +43 (0) 50 350-41000
Fax: +43 (0) 50 350 99-41000
E-Mail: ld-noe@staedtische.co.at
Helmut **Maurer**, Landesdirektor

Landesdirektion Oberösterreich

4020 Linz, Untere Donaulände 40
Tel.: +43 (0) 50 350-42000
Fax: +43 (0) 50 350 99-42000
E-Mail: ld-ooe@staedtische.co.at
Mag. Günther **Erhartmaier**, Landesdirektor

Landesdirektion Steiermark

8020 Graz, Gürtelturmplatz 1*
Tel.: +43 (0) 50 350-43000
Fax: +43 (0) 50 350 99-43000
E-Mail: ld-stmk@staedtische.co.at
Dr. Gerald **Krainer**, Landesdirektor

* ab Mitte Juni 2009: 8010 Graz, Brockmanngasse 32

Landesdirektion Kärnten und Osttirol

9010 Klagenfurt, St. Veiter-Ring 13
Tel.: +43 (0) 50 350-44000
Fax: +43 (0) 50 350 99-44000
E-Mail: ld-ktn@staedtische.co.at
Erich **Obertausch**, Landesdirektor

Landesdirektion Salzburg

5020 Salzburg, Max-Ott-Platz 3
Tel.: +43 (0) 50 350-45000
Fax: +43 (0) 50 350 99-45000
E-Mail: ld-sbg@staedtische.co.at
Mag. Hans **Vierziger**, Landesdirektor

Landesdirektion Tirol

6020 Innsbruck, Südtiroler Platz 4
Tel.: +43 (0) 50 350-46000
Fax: +43 (0) 50 350 99-46000
E-Mail: ld-tirol@staedtische.co.at
Ida **Wander**, Landesdirektorin

Landesdirektion Vorarlberg

6800 Feldkirch, Waldfriedgasse 2
Tel.: +43 (0) 50 350-47000
Fax: +43 (0) 50 350 99-47000
E-Mail: ld-vlbg@staedtische.co.at
Burkhard **Berchtel**, Landesdirektor

Landesdirektion Burgenland

7000 Eisenstadt, Kalvarienbergplatz 7
Tel.: +43 (0) 50 350-48000
Fax: +43 (0) 50 350 99-48000
E-Mail: ld-bgld@staedtische.co.at
Mag. Gerold **Stagl**, Landesdirektor

KONTAKTE WIENER STÄDTISCHE

Allgemeine Haftpflichtversicherung

(Fach und Leistung)

Dr. Alfred Biegl
Tel.: +43 (0)50 350 21407
Fax: +43 (0)50 350 99-21407
E-Mail: a.biegl@staedtische.co.at

Alternativer Vertrieb

Komm.-Rat. Gerhard Heine
Tel.: +43 (0)50 350 22840
Fax: +43 (0)50 350 99-22840
E-Mail: g.heine@staedtische.co.at

Beteiligungsmanagement / Darlehen

Dr. Christine Dornaus
Tel.: +43 (0)50 350 21126
Fax: +43 (0)50 350 99-21126
E-Mail: c.dornaus@staedtische.co.at

Betriebsorganisation / Informationstechnologie

Mag. Wolfgang Unger
Tel.: +43 (0)50 350 21078
Fax: +43 (0)50 350 99-21078
E-Mail: w.unger@staedtische.co.at

Finanz- und Rechnungswesen

Mag. Hans Meixner
Tel.: +43 (0)50 350 21810
Fax: +43 (0)50 350 99-21810
E-Mail: h.meixner@staedtische.co.at

Firmen- und Großkundengeschäft

Fach

Dr. Wolfgang Petschko
Tel.: +43 (0)50 350 21406
Fax: +43 (0)50 350 99-21406
E-Mail: w.petschko@staedtische.co.at

Leistung

Dr. Josef Aigner
Tel.: +43 (0)50 350 26112
Fax: +43 (0)50 350 99-26112
E-Mail: j.aigner@staedtische.co.at

Gesellschaftsrecht

Mag. Helene Kanta
Tel.: +43 (0)50 350 21122
Fax: +43 (0)50 350 99-21122
E-Mail: h.kanta@staedtische.co.at

Kraftfahrzeugversicherung

Fach

Dipl.-Ing. Dr. Michael Schlögl
Tel.: +43 (0)50 350 21530
Fax: +43 (0)50 350 99-21530
E-Mail: m.schloegl@staedtische.co.at

Leistung

Thomas Hilmar
Tel.: +43 (0)50 350 21516
Fax: +43 (0)50 350 99-21516
E-Mail: t.hilmar@staedtische.co.at

Krankenversicherung

Mag. Hermann Fried
Tel.: +43 (0)50 350 21610
Fax: +43 (0)50 350 99-21610
E-Mail: h.fried@staedtische.co.at

Lebens- und Unfallversicherung

Dipl.-Ing. Mathias Frisch
Tel.: +43 (0)50 350 21600
Fax: +43 (0)50 350 99-21600
E-Mail: m.frisch@staedtische.co.at

Liegenschaften und liegenschaftsorientierte Beteiligungen

Mag. Anton-Leonhard Werner
Tel.: +43 (0)50 350 21050
Fax: +43 (0)50 350 99-21050
E-Mail: a.werner@staedtische.co.at

Personalwesen / Personalentwicklung

Robert Bilek
Tel.: +43 (0)50 350 21300
Fax: +43 (0)50 350 99-21300
E-Mail: r.bilek@staedtische.co.at

Presse und Öffentlichkeitsarbeit / Interne Kommunikation

Mag. Barbara Hagen-Grötschnig, MBA
Tel.: +43 (0)50 350 21027
Fax: +43 (0)50 350 99-21027
E-Mail: b.hagen@staedtische.co.at

Rechtsschutzversicherung

Fach

Dr. Alfred Biegl
Tel.: +43 (0)50 350 21407
Fax: +43 (0)50 350 99-21407
E-Mail: a.biegl@staedtische.co.at

Leistung

Dr. Günther Bauer
Tel.: +43 (0)50 350 21587
Fax: +43 (0)50 350 99-21587
E-Mail: g.bauer@staedtische.co.at

Revision

Dr. Herbert Allram
Tel.: +43 (0)50 350 21070
Fax: +43 (0)50 350 99-21070
E-Mail: h.allram@staedtische.co.at

Sachversicherung – Privatgeschäft

Fach

Heinrich Herbst
Tel.: +43 (0)50 350 21420
Fax: +43 (0)50 350 99-21420
E-Mail: h.herbst@staedtische.co.at

Leistung

Thomas Hilmar
Tel.: +43 (0)50 350 21516
Fax: +43 (0)50 350 99-21516
E-Mail: t.hilmar@staedtische.co.at

Sponsoring / Veranstaltungskoordination

Brigitta Fischer
Tel.: +43 (0)50 350 21115
Fax: +43 (0)50 350 99-21115
E-Mail: b.fischer@staedtische.co.at

Stammvertrieb

Walter Wichtel
Tel.: +43 (0)50 350 22530
Fax: +43 (0)50 350 99-22530
E-Mail: w.wichtel@staedtische.co.at

Strategisches Marketing

Dipl.-Ing. Doris Janik
Tel.: +43 (0)50 350 21059
Fax: +43 (0)50 350 99-21059
E-Mail: d.janik@staedtische.co.at

Werbung

Mag. Sabine Weiss
Tel.: +43 (0)50 350 21194
Fax: +43 (0)50 350 99-21194
E-Mail: s.weiss@staedtische.co.at

Wertpapiere und Fonds

Mag. Reza Kazemi Tabrizi
Tel.: +43 (0)50 100-75473
Fax: +43 (0)50 100-975473
E-Mail: reza.kazemi-tabrizi@s-versicherung.at

Mag. Christian Buchmayer
Tel.: +43 (0)50 350 21137
Fax: +43 (0)50 350 99-21137
E-Mail: c.buchmayer@staedtische.co.at

GESCHÄFTSSTELLEN DER WIENER STÄDTISCHEN

Die Wiener Städtische ist aus ganz Österreich unter einer einheitlichen Rufnummer rund um die Uhr zum Ortstarif zu erreichen.

Telefon +43 (0) 50 350-DW Telefax: +43 (0) 50 350 99-DW

 Geschäftsstellen mit Kfz-Anmeldung

Wien

Zentrale Wien

DW 20000
Schottenring 30
1010 Wien
mail-us@staedtische.co.at

Landesdirektion Wien

DW 40000
Obere Donaustraße 49-53
1020 Wien
ld-wien@staedtische.co.at

Kundenbüro Vorsorge

DW 22380
Zelinkagasse 14
1010 Wien
vorsorge@staedtische.co.at

Donaustadt

DW 51400
Bernoullistraße 1
1220 Wien
donaustadt@staedtische.co.at

Floridsdorf

DW 51300
Am Spitz 10
1210 Wien
floridsdorf@staedtische.co.at

Landstraße

DW 50800
Rochusgasse 3-5
1030 Wien
landstrasse@staedtische.co.at

Liesing

DW 51700
Breitenfurter Straße 393
1230 Wien
liesing@staedtische.co.at

Ottakring

DW 51100
Thaliastraße 44
1160 Wien
ottakring@staedtische.co.at

Niederösterreich

Landesdirektion NÖ

DW 41000
Europaplatz 2
3100 St. Pölten
ld-noe@staedtische.co.at

Amstetten

DW 53900
Waidhofner Straße 31
3300 Amstetten
amstetten@staedtische.co.at

Aspang

DW 53400
Mönichkirchner Straße 3
2870 Aspang
aspang@staedtische.co.at

Baden

DW 53000
Bahngasse 9
2500 Baden
baden@staedtische.co.at

Bruck/Leitha

DW 52900
Fischamender Straße 54
2460 Bruck/Leitha
bruck_leitha@staedtische.co.at

Gänserndorf

DW 52500
Bahnstraße 15
2230 Gänserndorf
gaenserndorf@staedtische.co.at

Gföhl

DW 64300
Hauptplatz 1
3542 Gföhl
gfoehl@staedtische.co.at

Gmünd

DW 54900
Schremser Straße 3
3950 Gmünd
gmuend@staedtische.co.at

Groß Enzersdorf

DW 52600
Bischof Berthold-Platz 4
2301 Groß Enzersdorf
gr.enzersdorf@staedtische.co.at

Herzogenburg

DW 53600
St. Pöltner Straße 26
3130 Herzogenburg
herzogenburg@staedtische.co.at

Hollabrunn

DW 51900
Bahnstraße 12
2020 Hollabrunn
hollabrunn@staedtische.co.at

Horn

DW 54600
Schützenplatz 2
3580 Horn
horn@staedtische.co.at

Klosterneuburg

DW 54200
Am Renninger 2
3400 Klosterneuburg
klosterneuburg@staedtische.co.at

Korneuburg

DW 52100
Wiener Ring 16
2100 Korneuburg
korneuburg@staedtische.co.at

Krems 

DW 54500
Ringstraße 11
3500 Krems
krems@staedtische.co.at

Laa/Thaya

DW 52300
Stadtplatz 38
2136 Laa/Thaya
laa.thaya@staedtische.co.at

Lilienfeld 

DW 53700
Babenbergerstraße 36
3180 Lilienfeld
lilienfeld@staedtische.co.at

Melk

DW 54100
Hauptstraße 9
3390 Melk
melk@staedtische.co.at

Mistelbach 

DW 52200
Hauptplatz 3
2130 Mistelbach
mistelbach@staedtische.co.at

Mödling 

DW 52800
Klostergasse 14
2340 Mödling
moedling@staedtische.co.at

Neulengbach 

DW 53500
Hauptplatz 27
3040 Neulengbach
neulengbach@staedtische.co.at

Neunkirchen 

DW 53100
Wiener Straße 52
2620 Neunkirchen
neunkirchen@staedtische.co.at

Poysdorf

DW 52400
Brunngasse 4
2170 Poysdorf
poysdorf@staedtische.co.at

Retz


DW 52000
Hauptplatz 21
2070 Retz
retz@staedtische.co.at

Scheibbs 

DW 53800
Rathausplatz 11
3270 Scheibbs
scheibbs@staedtische.co.at

Schwechat 

DW 52700
Wiener Straße 9
2320 Schwechat
schwechat@staedtische.co.at

Stockerau 

DW 51800
Hauptstraße 4
2000 Stockerau
stockerau@staedtische.co.at

Ternitz

DW 53200
Hans Czettel-Platz 1
2630 Ternitz
ternitz@staedtische.co.at

Tulln 

DW 54400
Königstetter Straße 60
3430 Tulln
tulln@staedtische.co.at

Waidhofen/Thaya

DW 54700
Bahnhofstraße 8
3830 Waidhofen/Thaya
waidhofen.thaya@staedtische.co.at

Waidhofen/Ybbs

DW 54000
Riedmüllerstr. 3
3340 Waidhofen/Ybbs
waidhofen.ybbs@staedtische.co.at

Wolkersdorf 

DW 65100
Wiener Straße 1
2120 Wolkersdorf
wolkersdorf@staedtische.co.at

Wr. Neustadt 

DW 53300
Ferd. Porsche-Ring 2
2700 Wr. Neustadt
wr.neustadt@staedtische.co.at

Zistersdorf

DW 65500
Schlossgasse 2
2225 Zistersdorf
zistersdorf@staedtische.co.at

Zwettl 

DW 54800
Neuer Markt 13
3910 Zwettl
zwettl@staedtische.co.at

Oberösterreich**Landesdirektion OÖ** 

DW 42000
Untere Donaulände 40
4020 Linz
ld-ooe@staedtische.co.at

Bad Ischl

DW 56900
Karl Wiesinger-Straße 2
4820 Bad Ischl
bad_ischl@staedtische.co.at

Bad Leonfelden

DW 65200
Böhmerstrasse 7
4190 Bad Leonfelden
bad_leonfelden@staedtische.co.at

Braunau/Inn 

DW 57300
Ringstraße 47
5280 Braunau/Inn
braunau@staedtische.co.at

Eferding 

DW 55500
Bahnhofstraße 19
4070 Eferding
eferding@staedtische.co.at

Enns

DW 56000
Stadlgasse 2a
4470 Enns
enns@staedtische.co.at

Freistadt

DW 55700
Zemannstraße 25
4240 Freistadt
freistadt@staedtische.co.at

Gmunden 

DW 56800
Schiffslände 1
4810 Gmunden
gmunden@staedtische.co.at

Grieskirchen

DW 56600
Roßmarkt 30
4710 Grieskirchen
grieskirchen@staedtische.co.at

Kirchdorf/Krems

DW 56200
Linzer Straße 2
4560 Kirchdorf/Krems
kirchdorf@staedtische.co.at

Kremsmünster

DW 56100
Rathausplatz 7
4550 Kremsmünster
kremsmuenster@staedtische.co.at

Leonding

DW 55400
Michaelsbergstraße 5
4060 Leonding
leonding@staedtische.co.at

Linz, Kleinmünchen

DW 55100
Zeppelinstr. 4
4032 Linz, Kleinmünchen
linz_kleinmuenchen@staedtische.co.at

Linz, Rainerstr.

DW 55000
Rainerstraße 22
4020 Linz
linz_rainerstrasse@staedtische.co.at

Linz, Urfahr

DW 55200
Freistädter Straße 16
4040 Linz, Urfahr
linz_urfahr@staedtische.co.at

Mondsee

DW 61100
Herzog-Odilostraße 14
5310 Mondsee
mondsee@staedtische.co.at

Perg

DW 55800
Dr. Schober-Straße 25
4320 Perg
perg@staedtische.co.at

Ried/Innkreis 

DW 57200
Thurnerstraße 16
4910 Ried/Innkreis
ried@staedtische.co.at

Rohrbach 

DW 55600
Pfarrgasse 4
4150 Rohrbach
rohrbach@staedtische.co.at

Schärding

DW 56700
Linzer Straße 29
4780 Schärding
schaerding@staedtische.co.at

Scharnstein

DW 56400
Hauptstraße 22
4644 Scharnstein
scharnstein@staedtische.co.at

Schörfling

DW 57100
Marktplatz 12
4861 Schörfling
schoerfling@staedtische.co.at

Schwaneustadt

DW 56500
Salzburger Straße 1
4690 Schwaneustadt
schwaneustadt@staedtische.co.at

Steyr, Bahnhofstr.

DW 55900
Bahnhofstraße 8
4400 Steyr
steyr@staedtische.co.at

Steyr, L.-Werndl-Str. 

DW 55900
Leopold-Werndl-Straße 10
4400 Steyr
steyr@staedtische.co.at

Traun

DW 55300
Kremstalerstraße 20
4050 Traun
traun@staedtische.co.at

Vöcklabruck 

DW 57000
Linzerstraße 61
4840 Vöcklabruck
voeklabruck@staedtische.co.at

Vorchdorf

DW 64200
Lambacherstraße 7
4655 Vorchdorf
vorchdorf@staedtische.co.at

Wels 

DW 56300
Bauernstraße 9
4600 Wels
wels@staedtische.co.at

Windischgarsten

DW 65700
Gleinkerseestraße 1
4580 Windischgarsten
windischgarsten@staedtische.co.at

Steiermark**Landesdirektion Steiermark** 

DW 43000
Gürtelturmplatz 1
8020 Graz
ld-stmk@staedtische.co.at

Bad Aussee 

DW 59900
Kirchengasse 31
8990 Bad Aussee
bad_Aussee@staedtische.co.at

Bad Radkersburg 

DW 58500
Emmenstraße 21-27
8490 Bad Radkersburg
bad_radkersburg@staedtische.co.at

Bruck/Mur 

DW 58800
Am Grazer Tor 1
8600 Bruck/Mur
bruck_mur@staedtische.co.at

Deutschlandsberg 

DW 58600
Frauentalerstraße 44
8530 Deutschlandsberg
deutschlandsberg@staedtische.co.at

Feldbach 

DW 58200
Bismarckstrasse 18
8330 Feldbach
feldbach@staedtische.co.at

Fürstenfeld 

DW 58100
Realschulstraße 2a
8280 Fürstenfeld
fuerstenfeld@staedtische.co.at

Gleisdorf 

DW 57900
Businesspark 4
8200 Gleisdorf
gleisdorf@staedtische.co.at

Gratkorn 

DW 57700
Grazer Straße 50
8101 Gratkorn
gratkorn@staedtische.co.at

Graz, Andritz 

DW 65400
Andritzer Reichstrasse 26
8045 Graz
graz_andritz@staedtische.co.at

Graz, Eggenberg 

DW 57400
Karl Morre Strasse 32
8020 Graz, Eggenberg
graz_eggenberg@staedtische.co.at

Graz, Joanneumring

DW 57500
Joanneumring 6
8020 Graz
graz_stadtbuero@staedtische.co.at

Graz, Seiersberg 

DW 057600
Kärntnerstrasse 525-527
8054 Seiersberg
graz_seiersberg@staedtische.co.at

Gröbming 

DW 59800
Poststraße 336
8962 Gröbming
groebming@staedtische.co.at

Hartberg 

DW 58000
Ressavarstrasse 12-14
8230 Hartberg
hartberg@staedtische.co.at

Judenburg 

DW 59400
Jägersteig 2
8750 Judenburg
judenburg@staedtische.co.at

Kalsdorf

DW 58300
Hauptstraße 123
8401 Kalsdorf
kalsdorf@staedtische.co.at

Kapfenberg

DW 58900
Mariazellerstraße 1
8605 Kapfenberg
kapfenberg@staedtische.co.at

Kindberg

DW 59000
Hauptstraße 44
8650 Kindberg
kindberg@staedtische.co.at

Knittelfeld 

DW 59300
Hauptplatz 15
8720 Knittelfeld
knittelfeld@staedtische.co.at

Leibnitz 

DW 58400
Bahnhofstraße 9
8430 Leibnitz
leibnitz@staedtische.co.at

Leoben 

DW 59200
Franz Josef-Straße 1
8700 Leoben
leoben@staedtische.co.at

Liezen 

DW 59700
Werkstrasse 30
8940 Liezen
liezen@staedtische.co.at

Murau 

DW 59600
Anna-Neumann-Straße 9
8850 Murau
murau@staedtische.co.at

Mürzzuschlag 

DW 59100
Kirchengasse 10
8680 Mürzzuschlag
muerzzuschlag@staedtische.co.at

Rottenmann

DW 59500
Hauptstraße 2
8786 Rottenmann
rottenmann@staedtische.co.at

Voitsberg 🚗
 DW 58700
 Hauptplatz 1
 8570 Voitsberg
 voitsberg@staedtische.co.at

Weiz 🚗
 DW 57800
 Marburgerstrasse 47
 8160 Weiz
 weiz@staedtische.co.at

Kärnten

Landesdirektion Kärnten 🚗
 DW 44000
 St. Veiter-Ring 13
 9010 Klagenfurt
 ld-ktn@staedtische.co.at

Feldkirchen 🚗
 DW 60500
 Dr.-Arthur-Lemisch-Straße 1
 9560 Feldkirchen
 feldkirchen@staedtische.co.at

Ferlach
 DW 60100
 Hauptplatz 5
 9170 Ferlach
 ferlach@staedtische.co.at

Hermagor 🚗
 DW 60600
 Hauptstraße 33
 9620 Hermagor
 hermagor@staedtische.co.at

Spittal/Drau 🚗
 DW 60700
 Bahnhofstraße 2
 9800 Spittal/Drau
 spittal_drau@staedtische.co.at

St. Veit/Glan 🚗
 DW 60200
 Platz am Graben 3
 9300 St. Veit/Glan
 st.veit_glan@staedtische.co.at

Villach 🚗
 DW 60400
 Moritschstraße 5
 9500 Villach
 villach@staedtische.co.at

Völkermarkt 🚗
 DW 60000
 Klagenfurter Straße 12
 9100 Völkermarkt
 voelkermarkt@staedtische.co.at

Wolfsberg 🚗
 DW 60300
 Wiener Straße 5
 9400 Wolfsberg
 wolfsberg@staedtische.co.at

Osttirol

Lienz 🚗
 DW 60800
 Andreas-Hofer-Straße 1a
 9900 Lienz
 lienz@staedtische.co.at

Salzburg

Landesdirektion Salzburg 🚗
 DW 45000
 Max-Ott-Platz 3
 5020 Salzburg
 ld-sbg@staedtische.co.at

Abtenau
 DW 61300
 Au 87
 5441 Abtenau
 abtenau@staedtische.co.at

Bad Gastein
 DW 61700
 Bahnhofsplatz 7
 5640 Bad Gastein
 gastein@staedtische.co.at

Bischofshofen
 DW 61400
 Mohshammer-Platz 14
 5500 Bischofshofen
 bischofshofen@staedtische.co.at

Hallein 🚗
 DW 61200
 Bürgermeisterstraße 13
 5400 Hallein
 hallein@staedtische.co.at

Mattighofen (Oberösterreich)
 DW 61000
 Stadtplatz 18
 5230 Mattighofen
 mattighofen@staedtische.co.at

Saalfelden
 DW 61900
 Bahnhofstraße 12/Top4
 5760 Saalfelden
 saalfelden@staedtische.co.at

Salzburg, Lasserstraße
 DW 60900
 Lasserstraße 32
 5020 Salzburg
 salzburg@staedtische.co.at

Seekirchen
 DW 65300
 Bahnhofstrasse 5
 5201 Seekirchen
 seekirchen@staedtische.co.at


St. Johann/Pongau 🚗
 DW 61600
 Hans Kappacherstr. 1
 5600 St. Johann/Pongau
 st.johann_pongau@staedtische.co.at

Tamsweg 🚗
 DW 61500
 Kirchengasse 13
 5580 Tamsweg
 tamsweg@staedtische.co.at

Zell am See 🚗
 DW 61800
 Brucker Bundesstraße 67
 5700 Zell am See
 zell.see@staedtische.co.at


Tirol

Landesdirektion Tirol 
 DW 46000
 Südtiroler Platz 4
 6020 Innsbruck
 ld-tirol@staetische.co.at


Imst 
 DW 62700
 Pfarrgasse 32
 6460 Imst
 imst@staetische.co.at

Kitzbühel 
 DW 62400
 Im Gries 27-31
 6370 Kitzbühel
 kitzbuehel@staetische.co.at

Kufstein 
 DW 62300
 Arkadenplatz 6
 6330 Kufstein
 kufstein@staetische.co.at

Landeck 
 DW 62800
 Malser Straße 19
 6500 Landeck
 landeck@staetische.co.at

Reutte
 DW 62900
 Mühlerstrasse 19
 6600 Reutte
 reutte@staetische.co.at

Schwaz 
 DW 62100
 Swarovskistr aße 25a
 6130 Schwaz
 schwaz@staetische.co.at

St. Johann/Tirol
 DW 62500
 Kaiserstraße 32
 6380 St. Johann
 st.johann_tirol@staetische.co.at

Telfs


DW 62600
 Anton Auer Str. 5
 6410 Telfs
 telfs@staetische.co.at

Wörgl
 DW 62200
 Steinbacherstraße 1
 6300 Wörgl
 worgl@staetische.co.at

Vorarlberg

Landesdirektion Vorarlberg 
 DW 47000
 Waldfriedgasse 2
 6800 Feldkirch
 ld-vlbg@staetische.co.at

Bludenz
 DW 63000
 Färberstraße 10
 6700 Bludenz
 bludenz@staetische.co.at


Bregenz 
 DW 63400
 Rheinstraße 42
 6900 Bregenz
 bregenz@staetische.co.at

Dornbirn 
 DW 63200
 Schwefel 91
 6850 Dornbirn
 dornbirn@staetische.co.at

Rankweil
 DW 63100
 Sigmund Nachbaur-Straße 1
 6830 Rankweil
 rankweil@staetische.co.at


Burgenland

Landesdirektion Burgenland 
 DW 48000
 Kalvarienbergpl. 7
 7000 Eisenstadt
 ld-bgld@staetische.co.at


Güssing 
 DW 63900
 Hauptplatz 10
 7540 Güssing
 guessing@staetische.co.at

Jennersdorf 
 DW 64000
 Eisenstädter Straße 1
 8380 Jennersdorf
 jennersdorf@staetische.co.at

Mattersburg
 DW 63600
 Schubertstraße 42
 7210 Mattersburg
 mattersburg@staetische.co.at

Neusiedl/See 
 DW 63500
 Altenburgerstr. 20/Top 1
 7100 Neusiedl/See
 neusiedl_see@staetische.co.at

Oberpullendorf 
 DW 63700
 Hauptstraße 22
 7350 Oberpullendorf
 oberpullendorf@staetische.co.at

Oberwart 
 DW 63800
 Waldmüllergasse 6
 7400 Oberwart
 oberwart@staetische.co.at

GLOSSAR

Abgegebene Rückversicherungsprämien

Anteil der Prämien, die dem Rückversicherer dafür zustehen, dass er bestimmte Risiken in Rückdeckung übernimmt.

Abgegrenzte Prämien

Jener Teil der verrechneten Prämien, der auf das Geschäftsjahr entfällt.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Provisionen, Personalkosten, Sachkosten und andere Aufwendungen für den Vertrieb und die Verwaltung von Versicherungsverträgen.

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Ausbezahlte Versicherungsleistungen zuzüglich der Veränderung der Rückstellungen für bereits eingetretene, aber noch nicht abgewickelte Schäden und zuzüglich der Kosten für die Schadenregulierung, Schadenerhebung (z.B. Sachverständigenhonorare, Anwaltskosten) und Schadenverhütung.

Brutto/Netto

In der Versicherungsterminologie bedeuten „brutto/netto“ vor bzw. nach Abzug der Rückversicherung („netto“ wird auch „für eigene Rechnung“ genannt). Im Zusammenhang mit Erträgen aus Beteiligungen wird der Begriff „netto“ dann verwendet, wenn von den Erträgen die entsprechenden Aufwendungen (z.B. Abschreibungen und Verluste aus dem Abgang) bereits abgezogen wurden. Damit zeigen die Erträge (netto) aus Beteiligungen das Ergebnis aus diesen Anteilen.

Combined Ratio

Kennziffer zur Beurteilung des Geschäftsverlaufes in der Schaden- und Unfallversicherung. Alle versicherungstechnischen Aufwendungen nach Abzug der Rückversicherungsanteile außer der Veränderung der Schwankungsrückstellung in Prozent der abgegrenzten Prämien nach Abzug der Rückversicherungsanteile (= Summe aus Nettokostensatz und Nettoschadensatz). Beinhaltet keine Finanzerträge.

Deckungsrückstellung

Nach mathematischen Grundsätzen errechnete Rückstellung für künftige Versicherungsleistungen in der Lebens- und Krankenversicherung. Wird in der Krankenversicherung auch als Alterungsrückstellung bezeichnet.

Direktes Geschäft

Selbst erbrachtes Geschäft, zuzüglich übernommene Mitversicherungsanteile, abzüglich abgegebene Mitversicherungsanteile.

EGT

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit: Summe des versicherungstechnischen Ergebnisses, des Finanzergebnisses und der sonstigen nichtversicherungstechnischen Aufwendungen und Erträge vor Berücksichtigung des Steueraufwandes.

Eigenkapital

Besteht aus Grundkapital und Rücklagen.

Einmalerlag (Einmalprämie)

Liegt vor, wenn der Versicherungsnehmer die Prämienzahlungspflicht zu Vertragsbeginn mit einer einmaligen Zahlung für die gesamte Versicherungsdauer erfüllt.

Finanzergebnis

Saldo aus Erträgen und Aufwendungen für Kapitalanlagen sowie Zinsen. Darunter fallen z.B. Erträge aus Wertpapieren, Darlehen, Liegenschaften und Unternehmensbeteiligungen oder auch Bankzinsen sowie die aus dem Finanzbereich resultierenden Aufwendungen wie die planmäßigen Abschreibungen aus Liegenschaftsbesitz, außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren Börsenkurs bei Wertpapieren, Bankspesen u.a.m.

Finanzmarktaufsicht (FMA)

Siehe Versicherungsaufsicht.

Fondsgebundene Lebensversicherung

Bei dieser besonderen Form der Lebensversicherung hängt die Höhe der Leistung maßgeblich von der Wertentwicklung der in einem Fonds zusammengefassten Vermögensanlagen ab. Das Kapitalanlagerisiko trägt der Versicherungsnehmer, der somit die Chance hat, an einer überdurchschnittlichen Wertsteigerung des Fonds unmittelbar teilzunehmen, aber auch das Risiko von Wertverlusten in Kauf nehmen muss.

GBVVU

Verordnung der Finanzmarktaufsicht (FMA) über die Gewinnbeteiligung in der Lebensversicherung (Gewinnbeteiligungsverordnung – GBVVU) vom 20. Oktober 2006.

Gewinnbeteiligung

Siehe Prämienrückerstattung (erfolgsabhängig).

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten die vom Unternehmen erwirtschafteten Gewinne, soweit sie nicht als Dividende ausgeschüttet oder als Gewinnvortrag in das Folgejahr übertragen wurden.

IFRS

International Financial Reporting Standards: Internationale Rechnungslegungsgrundsätze zur Konzernbilanzierung.

Indirektes Geschäft

In Rückdeckung übernommenes Geschäft (aktive Rückversicherung).

Indexgebundene Lebensversicherung

Lebensversicherung, deren Ertrag von der Entwicklung der zu Grunde liegenden Aktienindizes abhängig ist.

Kapitalanlagen

Vermögenswerte wie z.B. Wertpapiere, Darlehen, Immobilien und Unternehmensbeteiligungen, die im Wesentlichen zur Bedeckung der Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft dienen.

Konsolidierung

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses durch das Mutterunternehmen werden der Jahresabschluss des Mutterunternehmens und die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen zusammengefasst. Dabei werden konzerninterne Kapitalverbindungen, Zwischenergebnisse, Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen saldiert.

Konsolidierungskreis

Besteht aus dem Mutterunternehmen und allen in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen.

Konzernabschluss

Vom Mutterunternehmen eines Konzerns aufgestellter Jahresabschluss, in dem die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns dargestellt wird. Siehe auch Konsolidierung.

Kostensatz

Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu den abgegrenzten Prämien.

Marktwert

Wert eines Aktivpostens der Bilanz, der auf dem Markt durch dessen Veräußerung an Dritte erzielbar ist.

Nichtleben

Zur Nichtlebensversicherung zählen die Segmente Schaden- und Unfallversicherung sowie die Krankenversicherung.

NKS-Sparten

Unter den NKS-Sparten versteht man die „Nicht-Kfz-Sparten“ in der Schaden- und Unfallversicherung.

Prämie

Vereinbartes Entgelt für die Übernahme eines Risikos durch ein Versicherungsunternehmen.

Prämienrückerstattung (erfolgsabhängig)

Vom Erfolg der betreffenden Versicherungssparte abhängige Beteiligung der Versicherungsnehmer am Gewinn der Sparte (in der klassischen Lebensversicherung verpflichtend vorgeschrieben).

Prämienrückerstattung (erfolgsunabhängig)

Vertraglich eingeräumte Rückvergütung von Prämien an den Versicherungsnehmer.

Prämienübertrag

Der Teil der Prämieinnahmen, der das Entgelt für die Versicherungszeit nach dem Bilanzstichtag darstellt, am Bilanzstichtag also noch nicht verdient ist. Prämienüberträge werden in der Bilanz unter den versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesen.

Rententafeln

Rententafeln sind die wichtigste Kalkulationsgrundlage in der Lebens- und Krankenversicherung. Die Rententafeln der Versicherer basieren auf den Sterbetafeln aus der Volkszählung. Diese werden alle zehn Jahre überarbeitet, da sich die Rahmenbedingungen ändern – zum Beispiel wegen medizinischen Fortschritts, verbesserten Lebensumständen oder Ähnliches.

Risiken/Risiko

Versicherte Personen, Gegenstände, Gefahren oder Interessen.

Rückversicherung

Versicherungsschutz für Versicherungsunternehmen. Dabei versichert ein Versicherungsunternehmen einen Teil seines Risikos bei einem anderen Versicherungsunternehmen, dem Rückversicherer.

Rückversicherungsunternehmen

Gesellschaft, die gegen eine vereinbarte Prämie Risiken von einem Erstversicherer oder einem anderen Rückversicherer (hier spricht man von Retrozession) übernimmt.

Schadenrückstellung

Rückstellung für noch nicht abgewickelte (= bereits eingetretene, aber noch nicht oder erst teilweise regulierte) Versicherungsfälle.

Schadensatz

Verhältnis der Aufwendungen für Versicherungsfälle zu den abgegrenzten Prämien.

Schwankungsrückstellung

Eine der versicherungstechnischen Rückstellungen. Wird in Jahren mit unterdurchschnittlicher Schadenbelastung aufgebaut und in Jahren mit einer überdurchschnittlichen Schadenbelastung verwendet.

Sekundärmarktrendite

Die Sekundärmarktrendite gibt die durchschnittliche Rendite aller im Umlauf befindlichen festverzinslichen Wertpapiere mit einer vereinbarten Laufzeit von mehr als vier Jahren an. Die SMR spiegelt somit das Zinsniveau des Kapitalmarktes wider.

Spätschaden

Schaden, der im laufenden Geschäftsjahr eingetreten ist, aber erst in Folgejahren gemeldet wird.

Stille Reserve

Der tatsächliche Wert (Marktwert) eines Aktivpostens der Bilanz liegt über dem Buchwert (entsteht z.B. durch Kursanstieg von Wertpapieren).

UGB

Unternehmensgesetzbuch

VAG

Versicherungsaufsichtsgesetz, regelt das Organisations- und Aufsichtsrecht für Versicherungsunternehmen.

Verbundene Unternehmen

Als verbundene Unternehmen gelten das Mutterunternehmen und dessen Tochterunternehmen, soweit das Mutterunternehmen beherrschenden Einfluss auf die Geschäftspolitik des Tochterunternehmens ausüben kann. Dies ist u.a. dann der Fall, wenn das Mutterunternehmen direkt oder indirekt über mehr als die Hälfte aller Stimmrechte verfügt, wenn vertragliche Beherrschungsrechte bestehen oder die Möglichkeit existiert, die Mehrheit der Vorstandsmitglieder oder anderer Leitungsorgane des Tochterunternehmens zu bestimmen (§ 244 UGB).

Verrechnete Prämien

Den Versicherungsnehmern vorgeschriebene Prämien ohne Anteile an Steuern, Abgaben und Gebühren.

Versicherungsaufsicht

Versicherungsaufsichtsbehörde ist die Finanzmarktaufsicht (FMA), die als unabhängige Behörde den Betrieb sämtlicher Versicherungen, Banken, Mitarbeitervorsorge- und Pensionskassen in Österreich überwacht.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Bestehen aus der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, der Deckungsrückstellung, dem Prämienübertrag, den Rückstellungen für die erfolgsabhängige und die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung, der Schwankungsrückstellung und den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen.

Versicherungsleistungen

Siehe Aufwendungen für Versicherungsfälle.

VersVG

Versicherungsvertragsgesetz, regelt das allgemeine Versicherungsvertragsrecht.

Volatilität

Schwankungen von Wertpapier-, Devisenkursen und Zinssätzen.

VVO

Versicherungsverband Österreich: Dachverband der österreichischen Versicherungsunternehmen in der Wirtschaftskammer Österreich.

ANSCHRIFT · HINWEISE · IMPRESSUM

Postanschrift

Wiener Städtische Versicherung AG
Vienna Insurance Group
Schottenring 30
1010 Wien

Serviceline (24h)

Telefon Inland: 050 350 350
Telefon Ausland: +43 50 350 350

Internetseite Online-Geschäftsbericht

www.wienerstaedtische.com

Generalsekretariat

WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG
Vienna Insurance Group
Ansprechperson: Gabor Lehel
Schottenring 30
1010 Wien

Tel.: +43 (0) 50 350-21034
Fax: +43 (0) 50 350 99-21034
E-Mail: gabor.lehel@vig.com

Hinweise

Dieser Geschäftsbericht enthält auch zukunftsbezogene Aussagen, die auf gegenwärtigen, nach bestem Wissen vorgenommenen Einschätzungen und Annahmen des Managements der Wiener Städtische Versicherung AG Vienna Insurance Group beruhen. Angaben unter Verwendung der Worte „Erwartung“ oder „Ziel“ oder ähnliche Formulierungen deuten auf solche zukunftsbezogenen Aussagen hin. Die Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung des Unternehmens beziehen, stellen Einschätzungen dar, die auf Basis der zur Drucklegung des Geschäftsberichtes vorhandenen Informationen gemacht wurden. Sollten die den Prognosen zu Grunde liegenden Annahmen nicht eintreffen oder Risiken in nicht kalkulierter Höhe eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den Prognosen abweichen.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Der Geschäftsbericht wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt, um die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben in allen Teilen sicherzustellen. Rundungs-, Satz- und Druckfehler können dennoch nicht ganz ausgeschlossen werden.

Unser Ziel war es, den Geschäftsbericht möglichst leicht und flüssig lesbar zu halten. Deswegen wurde auf Schreibweisen wie „KundInnen“, „MitarbeiterInnen“ usw. verzichtet. Selbstverständlich sind in den Texten immer Frauen und Männer, ohne jegliche Diskriminierung, gleichwertig gemeint.

Redaktionsschluss: 27. Februar 2009

Impressum:

Herausgeber und Medieninhaber:

Wiener Städtische Versicherung AG
Vienna Insurance Group
Firmenbuch: 75687 f
DVR-Nummer: 0016705

Projektkoordination:

Mag. Elisabeth Karner

Gestaltung:

Young & Rubicam GmbH

Lektorat:

Texterei, Mag. Dagmar Jenner

Druck:

Gutenberg GmbH, Wiener Neustadt

Vorstandsfotos:

Petra Spiola

Umweltfreundliches Papier:

Hergestellt aus 100% chlorfrei gebleichten Zellstoffen

16BG001/AG08